

# **KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS**

## **WS 1998/1999**

herausgegeben von

dem Fachbereich Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft  
und

dem Zentralinstitut für Fachdidaktiken

und

der Gemeinsamen Kommission Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft  
der Fachbereiche

Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft,

Philosophie und Sozialwissenschaften I,

Politische Wissenschaft

**Gemeinsame Studienanteile der Lehramtsstudiengänge  
an der Freien Universität Berlin**

**Erziehungswissenschaft  
und  
eine andere zu wählende  
Sozialwissenschaft**

**Grundschulpädagogik**

**Fachdidaktik**

und dem Studienangebot in der

**Sportwissenschaft (Abschluß Lehramt und Magister)**

und

**Wirtschaftswissenschaft (Abschluß Lehramt)**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Studienangebot für alle Lehramtsstudiengänge in der Erziehungswissenschaft</b>	3
Einführungsbereich	3
Vertiefungsbereich	12
Interkulturelle Pädagogik	17
Fakultative Lehrveranstaltungen	19
<b>Studienangebot für alle Lehramtsstudiengänge in der Philosophie (EwS)</b>	20
<b>Studienangebot für alle Lehramtsstudiengänge in der Politologie (EwS)</b>	22
<b>Studienangebot für alle Lehramtsstudiengänge in der Psychologie (EwS)</b>	25
<b>Studienangebot für alle Lehramtsstudiengänge in der Soziologie (EwS)</b>	30
<b>Studienangebot Grundschulpädagogik</b>	36
<b>Studienangebot Sportwissenschaft für den Lehramts- und Magisterstudiengang</b>	44
<b>Studienangebot Erziehungswissenschaft für das Amt des Studienrats mit einer beruflichen Fachrichtung</b>	48
Hinweise für Studierende	50
Studienberatung und Informationsveranstaltungen	53
Adressen	55
Prüfungsbüros - Telefonnummern und Öffnungszeiten	55
Einrichtungen für Lehramtsstudierende (Praktikumsbüro, Pädagogische Werkstatt)	56
Bibliothek - Telefonnummern und Öffnungszeiten	56
Namensverzeichnis der Prüfberechtigten zum Ersten Staatsexamen	58
<b>Zentralinstitut für Fachdidaktiken</b>	59
Alphabetisches Namensverzeichnis	114

## Erziehungswissenschaft für alle Lehrämter

Bitte beachten Sie die Aushänge zu Veranstaltungsänderungen an folgenden Standorten:

**Erziehungswissenschaft, Grundschulpädagogik, Wirtschaftspädagogik und Sportwissenschaft:**

Anschlagtafeln vor der Pädagogischen Werkstatt (JK 27/121) - Habelschwerdter Allee 45

**Philosophie:** Habelschwerdter Allee 30

**Politologie:** Otto-Suhr-Institut, Ihnestr. 21/22

**Psychologie:** Glaskästen der Psychologie (J-Gang, Str. 26, 1. Stock) - Habelschwerdter Allee 45

**Soziologie:** Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin

Die Lehrveranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in der Habelschwerdter Allee 45 („Rost-“ bzw. „Silberlaube“), 14195 Berlin, statt (Lankwitz = Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin).

Als Klammerzusatz ist hinter jeder Lehrveranstaltung angegeben, welcher Wissenschaftsdisziplin sie zuordenbar ist (**EWI** = Erziehungswissenschaft, **Phil** = Philosophie, **Pol** = Politologie, **Psy** = Psychologie, **Soz** = Soziologie) und in welchen Studienbereichen der Prüfungsordnung von 1982 sie angerechnet werden kann (weitere Informationen dazu siehe Seite 48).

\* nach dem Dozentennamen = Lehrauftrag vorbehaltlich der Finanzierung, Streichungen sind den Aushängen vor der Pädagogischen Werkstatt zu entnehmen

### 1 Einführungsbereich

#### 1.1 Gesellschaft, Erziehung und Schule (Einführungsveranstaltungen)

##### (12100) 1. V: Einführung in die Erziehungswissenschaft (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)

2. Dieter Lenzen

3. Mo 16.00-18.00, Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal A; 19.10.98

4. Die Vorlesung führt in elementare Fragen der Erziehungswissenschaft ein: - Erziehungswissenschaft - Pädagogik (Geschichte - Konzepte - Fachrichtungen); - pädagogische Grundvorgänge (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Unterricht, Hilfe); - die Träger pädagogischer Tätigkeit (Familie und Elternhaus, der Erzieher, der Lehrer, der Sozialpädagoge, der Erwachsenenpädagoge, die Medien); - die Klientel pädagogischer Tätigkeit (das Kind, der Schüler, der Jugendliche, der Erwachsene); - pädagogische Berufsfelder (schulische Einrichtungen, sozialpädagogische Einrichtungen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Betrieb); - Lehre und Forschung (Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung, hermeneutische Methoden, empirische Methoden, erziehungswissenschaftliches Studium und pädagogische Berufe).

##### 12001 1. PS: Eine Einführung in die Erziehungswissenschaft aus bildungsgeschichtlicher Sicht (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)

2. Michael-Sören Schuppan

3. Mo 16.00-18.00, KL 24/234; 26.10.98

- 12002** 1. **PS: Schulaufbau und Schulpolitik - eine Einführung am Beispiel Berlin (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Heinrich Kemper  
 3. Di 14.00-16.00, KL 23/240; 20.10.98  
 4. Die Großberliner und Westberliner Grundlegung des heutigen Gesamtberliner Schulwesens soll in ihrer Entwicklung untersucht werden. Schwerpunkte: Analyse schulpolitischer Auseinandersetzungen in der unmittelbaren Nachkriegszeit und der Bildungsreformphase. Überblick über aktuelle Bestrebungen.
- 12003** 1. **PS: Brandenburgische Bildungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**  
 2. Peter Drewek  
 3. Mi 16.00-18.00, JK 24/211; 21.10.98  
 4. Das Seminar zielt am Beispiel Brandenburgs auf die besonderen Strukturen des bildungsgeschichtlich häufig vernachlässigten ländlichen Schulwesens, seine spezifischen Sozialisationsfunktionen im dörflich-kleinstädtischen Kontext sowie die Analyse seiner bis weit über den Zweiten Weltkrieg hinausreichenden Beharrung im Zusammenhang langfristiger ökonomischer und politischer Bedingungen. Besondere Aufmerksamkeit richtet sich auf die Eingriffe der DDR seit den fünfziger Jahren (z.B. Zentralschulen) sowie auf die aktuellen, u.a. demographisch bedingten Entwicklungsprobleme. Das Seminar dient der Vorbereitung auf die erziehungswissenschaftliche Prüfung im Lehramtstudium im Themenbereich "Schule als gesellschaftliche Institution". Neben Einzelreferaten sind Gruppenarbeiten insbesondere zur Dokumentation und Analyse lokaler Entwicklungen nach 1945 vorgesehen.

## 1.2 Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung

- 12009** 1. **S: Schule im sozialen Wandel (Überblicksveranstaltung) (EWI; Studienbereiche 3, 4, 5)**  
 2. Jürgen Raschert  
 3. Fr 10.00-12.00, JK 24/140; 23.10.98  
 4. In der Lehrveranstaltung soll aufgezeigt werden, welche neuen gesellschaftlichen Funktionen in den letzten 20 Jahren zugewachsen sind und wie die neuen Aufgaben der Erziehung, Beratung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen die Berufsrolle des Lehrers erweitern und sein Aufgabenfeld vergrößern. Insbesondere wird analysiert, wie sich das Verhältnis von Familie und Schule grundsätzlich verändert. Am Ende soll geklärt werden, welche notwendigen Veränderungen aus dieser Entwicklung für die Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung folgen.
- 12010** 1. **PS: Klassiker der Schulpädagogik II: Das "Jahrhundert des Kindes" in der staatlichen Schule (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Axel Gehrman  
 3. Fr 10.00-12.00, J 25/10; 23.10.98  
 4. Als Ellen Key zu Beginn des 20. Jahrhunderts dieses kommende als "Jahrhundert des Kindes" bezeichnet, intendiert sie die Umgestaltung der Drill- und Paukschule in eine solche, die der Entfaltung kindlicher Möglichkeiten freieren Raum läßt. Die deutschen Reformpädagogen taten es ihr gleich. Landerziehungsheim-, Arbeits- und Einheitsschulbewegung treten auf den Plan und versuchen der Schultradition des 19. Jahrhunderts zu entraten. Das Seminar beschreibt diesen Prozeß bei zentralen Autoren (Kerschesteiner, Otto, Petersen und Lietz) und nimmt auch die Analyse der Programmatiken in der wissenschaftlichen Pädagogik auf (Nohl, Spranger, Flitner). Mit der Rezeption des Strukturfunctionalismus in der Pädagogik als Wissenschaft nach dem II. Weltkrieg und ihrer "realistischen Wendung" erhält die Schulpädagogik einen neuen Focus. Die Funktionen von Schule in demokratischen Gesellschaften werden offengelegt (Reproduktion, Selektion und Legitimation) und empirisch gezeigt, an welche Grenzen Reformen staatlicher Schulen stoßen (Parsons, Dreeben, Fend). Das Seminar ist die Fortsetzung aus dem Sommersemester, in dem das 19. Jahrhundert behandelt wurde. Neuzugänge sind möglich und erwünscht.
- 12011** 1. **PS: Ursprung und Entfaltung der Volksschule in Deutschland (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Michael-Sören Schuppan  
 3. Di 10.00-12.00, J 24/14; 20.10.98

- 12012 1. PS: Einführung in die Unterrichtsmethoden (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Gerd Heursen
  3. Mi 10.00-14.00, 14tägl., KL 23/233; 21.10.98
  4. Das Seminar führt theoretisch und praktisch in die methodischen Aspekte des Unterrichts ein. Ziel ist es, die Methodenkompetenz zu erweitern.
- 12013 1. PS: Didaktisch-methodische Ansätze im integrativen Unterricht (Qualifizierungsschwerpunkt Integrationspädagogik) (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Heike Tiemann
  3. Mo 14.00-16.00, TNU (JK 26/121a); 19.10.98
  4. Didaktisch-methodische Ansätze, die besonders im integrativen Unterricht wichtig sind, werden vorgestellt und diskutiert. Expertengespräche sollen als wichtiger Bestandteil einbezogen werden.
- (12354) 1. PS: Führungslehre des Unterrichts. Nachdenken über Unterricht im Anschluß an Peter Petersen. (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Hansjörg Neubert
  3. Mi 14.00-16.00, K 23/11; 21.10.98
  4. Im Unterschied zu den meisten didaktischen Modellen, die primär Analyse- und Planungshilfen bereitstellen, verweist die "Führungslehre des Unterrichts" von Peter Petersen auf zentrale Dimensionen des unterrichtlichen HANDELNS. Im Rückgriff auf Petersen sollen zwei für die Führungslehre grundlegende Kategorien "pädagogische Situation" und "pädagogische Führung", die in den gängigen didaktischen Theorieansätzen weitgehend vernachlässigt werden, neu bedacht und auf ihre Bedeutung für das Lehrerhandeln überprüft werden.
- 12014 1. PS: Was ist ein "guter Lehrer"?- Zur Einübung in pädagogisches Verstehen. 3-tägiges berufsbezogenes Selbsterfahrungsseminar (begrenzte Teilnehmerzahl 20) (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Hansjörg Neubert
  3. Vorbespr. u. Anmeldung 19.10., 9.00, JK 27/134
  4. Das pädagogische und unterrichtliche Handeln ist maßgeblich von der eigenen Lebens- und Erziehungsgeschichte geprägt. Ziel des Seminars ist es, mit Hilfe der themenzentrierten Interaktion (TZI) und entsprechender Interventions- und Konzentrationsverfahren diese biographischen Einflüsse und subjektiven Lebenszusammenhänge bewußt zu machen und sie unter der Frage nach dem "guten Lehrer" zu überdenken.
- (12120) 1. PS: Zur Professionalität des Lehrer(innen)-Berufs (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Hans-Joachim Vogler\*
  3. Do 16.00-18.00, JK 28/110; 29.10.98
  4. In den letzten Jahren wird die Frage nach der Professionalität der Lehrer/innen erneut diskutiert. Gefragt wird nach dem Zusammenhang von wissenschaftlicher Ausbildung, erworbenem Praxiswissen und situationsspezifischer Schülerorientierung in der Schule. Problematisiert werden die Handlungsspielräume der Lehrer/innen zwischen "Klientenorientierung" und den Anforderungen seitens der Institution. Im Seminar soll anhand von Theorieentwürfen und empirischen Ergebnissen darüber nachgedacht werden, ob oder bis zu welchem Grad die Lehrer/innen als Professionelle zu bezeichnen sind. Im Rahmen einer aktiven Seminarbeteiligung sollte die Bereitschaft zu Kurzreferaten bestehen.
- 12015 1. PS: Dialogisches Lernen (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Hans-Ludwig Freese
  3. Fr 10.00-12.00, JK 26/201; 23.10.98
  4. "Kostbarer als Gold" (Goethe), ist das "Gespräch die nützlichste und natürlichste Übung des Geistes" (Montaigne); seine Bedeutung für Erziehung, Bildung und Beratung ist unanschätzbar. In dem Seminar sollen unter Berücksichtigung der Interessen der Teilnehmer u.a. philosophische, sprach- und literaturwissenschaftliche, entwicklungs-, sozial-, lernpsychologische, didaktische und beratungstheoretische Zugänge zu dem Thema gebahnt werden.

- 12016** 1. **PS: Diagnostische Möglichkeiten zur Beobachtung und Beurteilung von Lernprozessen (Qualifizierungsschwerpunkt Integrationspädagogik) (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Hans Eberwein  
 3. Mo 10.00-12.00, KL 23/221a; 19.10.98  
 4. Kritik der Testdiagnostik; zum Problem des Lern- und Diagnostikbegriffs; Förderdiagnostik als systemisch-ganzheitliche Diagnostik; zum Begriff der Lernprozeßanalyse; was heißt Kind-Umfeld-Analyse; Funktion von Förderausschüssen; Bedeutung der Verhaltensbeobachtung und des Fremdverstehens; Beobachtung und Interpretation kindlicher Lernprozesse; Beobachtungskriterien; Wahrnehmung und Diagnostik; Fehleranalyse und andere diagnostische Methoden; Förderpläne; Lernentwicklungsberichte, verbale Zensuren; Fördermaterialien.
- 12017** 1. **PS: Einführung in die Theorie und Praxis des gemeinsamen Lernens in Integrationsschulen, Teil I (Qualifizierungsschwerpunkt Integrationspädagogik) (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Hans Eberwein  
 3. Mi 14.00-16.00, KL 25/134; 28.10.98  
 4. Das zweisemestrige Seminar führt unter Beteiligung von Praktikern in Grundlagen der Integrationspädagogik ein. Folgende Themenbereiche sollen behandelt werden: Zum Behinderungsbegriff und zum Begriff Integration; Integration als Aufgabe der allgemeinen Pädagogik und Schule; Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von Integration; Integration im Vorschulbereich; integrative Schulmodelle; Integration in der Sekundarstufe I; integrative Entwicklung in anderen Bundesländern und im europäischen Ausland; zum Problem der Integration von Kindern mit speziellen Beeinträchtigungen; gemeinsames Lernen und innerpsychische Prozesse; Kind-Umfeld-Analyse, Arbeit von Förderausschüssen; Lernentwicklungsberichte; didaktisch-methodische Ansätze und Veränderungen im integrativen Unterricht; Teamarbeit; Veränderung der Lehrerrolle; außerschulische Integration; Eltern und Integration; integrationspädagogische Lehrerausbildung.
- 12018** 1. **PS: Die Beurteilung der Schülerpersönlichkeit (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Hans-Ludwig Freese  
 3. Do 10.00-12.00, JK 25/208; 22.10.98  
 4. In dieser Einführung in die Pädagogische-psychologische Diagnostik für Lehrer geht es weniger um schulische Leistungsmessung und -bewertung als um Erfassung und Beurteilung der Leistungs- und Sozialpersönlichkeit der Schüler. Es sollen die Bedeutung und die Funktionen der Schülerwahrnehmung und -beurteilung durch den Lehrer geklärt, die sozialpsychologischen Erkenntnisse zur Personwahrnehmung rezipiert und Verfahrensweisen zur Einschätzung bzw. Darstellung der erziehungs- und bildungsrelevanten Persönlichkeitsmerkmale von Schülern aufgezeigt werden.
- 12020** 1. **PS: Probleme der Lehrerbildung in Deutschland und Europa (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Rainer Riedel\*  
 3. Di 14.00-16.00, JK 25/208; 20.10.98  
 4. Die Gestaltung der Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung ist eng mit der Entwicklung des Bildungswesens im besonderen und der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung im allgemeinen verbunden. Diese gegenseitigen Verknüpfungen und Abhängigkeiten darzustellen und zu analysieren, soll ein wichtiges Anliegen des Seminars sein. Dabei wird es darauf ankommen, sowohl die Vielgestaltigkeit dieser Prozesse in den einzelnen Ländern als auch das Gemeinsame dieser Entwicklung herauszuarbeiten. Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.
- (31025)** 1. **PS: Das Bildungswesen in Osteuropa im Umbruch - eine Bestandsaufnahme der Entwicklung seit 1989/90 (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Rainer Riedel  
 3. Di 12.00-14.00, Garystr. 55, Raum siehe Aushang; 20.10.98
- (12426)** 1. **PS: Projektseminar (2 SWS): Bewegte Schule-Gesunde Schule. Zur Problematik der Vernetzung von Bewegungs- und Gesundheitserziehungskonzepten. Übung (2 SWS): Stadtbegehung und Praxis im Bereich: Kleine Spiele/Pausensport (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Jürgen Liepe, Stephan Riegger  
 3. Mi 10.00-12.00, JK 26/201; 21.10.98  
 4. In der LV sollen die ökologischen, sozialen, bewegungs- u. gesundheitsfördernden Ansätze zur Gestaltung von Schulräumen u. zur Gestaltung von Schulunterricht in einen ganzheitlichen Zusammenhang gestellt und diskutiert werden. Durch die Besichtigung von städtischen Spiel- u. Bewegungsräumen, Stadtplätzen, Parkanlagen, Wohnungsnahbereichen, Schulen u. a. Spiel-, Bewegungs- u. Aufenthaltsträumen

von Kindern u. Jugendlichen (Stadtbegehungen) sollen die Studierenden durch eigene u. geleitete Beobachtungen einen persönl. Eindruck v. d. Problemstellung bekommen. Anhand d. besichtigten Beispiele werden Konzepte d. ökologischen Raumgestaltung (Grün macht Schule), Bewegungsraumkonzepte u. Programme zur Gesundheitserziehung diskutiert. Ziel ist es, in einer projektorientierten Arbeit zu einer inhaltl. und ggf. konzeptionellen Verknüpfung d. verschiedenen (bisher voneinander isolierten) Ansätze zu kommen (Gesundheit, Ernährung, Hygiene, Bewegung; Leiblich-sinnliche Erfahrungsbereiche). In der Übung werden Bewegungsspiele und Pausenhofangebote mit unterschiedlichen Themenstellungen angeboten und auf ihre Tauglichkeit für Unterrichtspausen u. außerunterrichtliche Bewegungsaktivitäten diskutiert. Die Ergebnisse sollen in eine projektorientierte Arbeit eingehen u. an einer Modellschule mit Lehrern und Schülern erprobt werden (s. LV Kleine Spiele/Pausensport). Termin Übung: n. V.

### 1.3 Entwicklung, Lernen, Sozialisation

#### 12025 1. PS: Sozialisation, Lernen und Schulentwicklung (Überblicksveranstaltung) (EWI; Studienbereiche 1-5)

2. Axel Gehrman, Hermann Veith
3. Do 10.00-12.00, JK 26/201; 22.10.98
4. Das deutsche Schulsystem lebte im 19. Jahrhundert von der Trennung zwischen niederem und höheren Schulwesen. Diese Dualität differenzierte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus. Mit dem Weimarer Schulkompromiß entsteht aufbauend auf eine gemeinsame vierjährige Grundschule ein vertikal gegliedertes Sekundarschulwesen aus Volks- und Mittelschulen sowie Gymnasien. Hinter dieser Schulstruktur verbarg sich dabei immer ein Begabungs- und Selektivitätsdiskurs, der jeweils die Suggestion aufrecht erhielt, daß das gegliederte Schulwesen den kognitiven Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler entspräche. Die Bildungsreform der 1960er Jahre thematisierte diese Entwicklung und schien sie schulstrukturell durch Gesamtschulen auflösen zu wollen. Doch die Gesamtschule als "aufhebende Schulform" entstand in keinem Bundesland der alten Bundesrepublik. Das Seminar möchte auf der Basis von neueren Arbeiten aus Erziehungswissenschaft, Psychologie und Neurobiologie zeigen, daß sich individuelles Lernen zum Beginn des 21. Jahrhunderts weder selbstverständlich an schulstrukturelle Entscheidungen zu gegliederten bzw. integrierten Schulsystemen binden läßt, noch an einen Begabungsbegriff, der verbrämt darauf abzielt, soziale Selektivität aufrecht zu erhalten.

#### (12115) 1. PS: Grundfragen der Erziehungssoziologie (EWI, Soz; Studienbereiche 1-5)

2. Herbert Striebeck
3. Mi 18.00-20.00, KL 23/221; 21.10.98
4. Dieser Grundkurs II setzt die Information und Diskussion im obengenannten Studienbereich des Grundstudiums aus dem Sommersemester 1998 fort. In Ergänzung und Erweiterung der Texte von Klassikern der Erziehungssoziologie werden in diesem Kurs ausgewählte Themen aus der Erziehungs- und Bildungssoziologie behandelt, so z.B. die Erziehungsbedürftigkeit des Menschen, Anlage und Umwelt, Begabung und Lernen, die Gesellschaftlichkeit und Bildsamkeit des Menschen, die Interdependenz von Gesellschafts- und Erziehungssystem, Sozialstruktur und Sozialisation, Normen und Ziele der Erziehung, Funktionen und Effekte der Sozialisationsinstanzen (Familie, Schule, peers, Medien), Antipädagogik, Wandel der Kindheit, Probleme des Jugendalters.

#### (12129) 1. PS: Entwicklungspsychologie des Jugendalters (EWI; Studienbereiche 1-5)

2. Jürgen Baumert
3. Do 18.00-20.00, JK 26/140; 22.10.98
4. Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die Psychologie des Jugendalters. Es werden zunächst zentrale theoretische Konzepte vorgestellt und es werden neuere empirische Jugendstudien analysiert.

#### (12132) 1. PS: Phänomene und Ausdrucksformen des Kinderlebens: Phantasie, Spiel, Gestalten (EWI; Studienbereiche 1-5)

2. Alex Baumgartner
3. Mo 10.00-12.00, K 24/21; 19.10.98
4. Die Kindheit ist schon immer auf bestimmte Weise verloren, wenn wir sie zu fassen suchen, denn Kindheit ist als Objekt von Wissenschaft immer schon gedeutet. In diesem Seminar soll die Wahrnehmung auf die ganze Breite der Phänomene kindlichen Lebens und Erlebens gerichtet werden. Die kindliche Lebenswelt wird als das Ergebnis einer Auseinandersetzung zwischen kindlichem Ich und Welt betrachtet. Kindliches Sammeln, Humor und Sprachwitz, das Fabulieren, das Spielen, die Phantasietätigkeit sind die Bereiche, die dem Kind des Facettenreichtum der Welt in ihrer objektiven Gestalt wie in ihrer subjektiven Repräsentation erschließen.

#### 12027 1. PS: Kognition - Moralisches Urteil und Handeln - Geschlecht (EWI; Studienbereiche 1-5)

2. Elisabeth Böhmer\*
3. Do 14.00-16.00, JK 26/140; 22.10.98
4. Kohlberg hat in seiner Moraltheorie die kognitive Entwicklung als notwendige - wenn auch nicht als hinreichende - Voraussetzung des moralischen Handelns analysiert. In diesem Seminar sollen die Beziehungen zwischen Bildung und Ausbildung, auch deren Traditionen und dem Erwerb moralischer Handlungskompetenz thematisiert werden. Dabei sollen die geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Voraussetzungen reflektiert und ihr Anteil am Zustandekommen von Vorurteilen erarbeitet werden.

**12028 1. PS: "Schwierige" Kinder in der Schulklasse (EWI; Studienbereiche 1-5)**

2. Dorothea Kretschmer
3. Mi 12.00-14.00, KL 24/222; 28.10.98
4. Lernschwierigkeiten und Disziplinauffälligkeiten bis hin zu abnormem Verhalten sind im Schulalltag oft so eng miteinander verzahnt, daß Ursachen und Wirkungen kaum voneinander getrennt werden können. "Auffällige" Schüler bedürfen oft in "normalen" Klassen "besonderer" Zuwendung. "Schulinterne Lehrerfortbildungen" können vielfach Problemlösungen aufzeigen und vor allem zur Bereicherung eigener Kompetenzen führen. - Ein "Leitfaden mit Praxisberichten" soll vorgestellt und mit eigenen Erlebnissen verlebendigt werden. Basisliteratur: Gerda Hanko, "Special Needs in ordinary Classrooms - Supporting Teachers" wird bis zum Semesterbeginn auch in deutscher Fassung vorliegen.

## 1.4 Orientierungspraktikum

angerechnet werden insgesamt 4 SWS: 2 SWS auf das Praktikum und 2 SWS auf den Bereich "Ergänzung oder Vertiefung"

**12035 1. PS/P: Die Aufgaben des Lehrers: Unterrichten, Erziehen, Beurteilen, Beraten (semesterbegleitendes Orientierungspraktikum) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**

2. Hans-Ludwig Freese
3. Do 18.00-20.00, K 23/11; 22.10.98
4. Der Lehrer hat in seiner Berufspraxis vielgestaltige Aufgaben zu erfüllen, die sehr verschiedenartige Kompetenzen erfordern. Die Vielzahl und Schwierigkeit der Anforderungen, die an den Lehrer gestellt werden, machen die besondere Problematik, aber auch den besonderen Reiz dieses Berufs aus. In dem Seminar zum Orientierungspraktikum sollen anhand der schulpädagogischen Literatur die Aufgaben des Lehrers näher bestimmt und Beobachtung und Analysen der Tätigkeiten des Lehrers "vor Ort" vorbereitet werden.

**12036 1. PS/P: Geschlechtsspezifische Sozialisation und Interaktion in der Schule (semesterbegleitendes Orientierungspraktikum) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**

2. Yvonne Ehrenspeck
3. Mi 16.00-18.00, JK 28/112; 21.10.98
4. Ziel des Seminars ist es, geschlechtsspezifische Sozialisationseffekte in der alltäglichen Unterrichtskommunikation und Interaktion auszumachen und die Beobachtungen solcher Phänomene anhand ausgewählter Literatur zum Thema geschlechtsspezifische Sozialisation zu reflektieren.

**12037 1. PS/P: Gesamtschule - Theorie und Praxis (Orientierungspraktikum vom 22.2.-19.3.98) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**

2. Herbert Striebeck
3. Mi 16.00-18.00, KL 23/240; 21.10.98

**12038 1. PS/P: Unterrichtsbeobachtungen in Grund- und Realschulen (auch in privater Trägerschaft) (Orientierungspraktikum vom 22.2.-19.3.99) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**

2. Michael-Sören Schuppan
3. Di 08.00-10.00, J 24/14; 20.10.98

**12039 1. PS/P: Strukturen der Gesamtschule (Orientierungspraktikum vom 22.2.-19.3.99) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**

2. Heinrich Kemper
3. Di 08.00-10.00, KL 23/240; 20.10.98



- 12040 1. PS/P: Didaktische Modelle der Eingangsstufe (Orientierungspraktikum vom 22.2.-19.3.99) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Alex Baumgartner
  3. Mo 16.00-18.00, JK 25/132; 19.10.98
  4. Die Welt des Eingangsstufenschülers sollte eine reichhaltige Erfahrungswelt statt der geronnenen Welt der Trainingsprogramme werden. Eine Eingangsstufe, die in ihrer didaktischen Dimension die kognitive Struktur der Schüler sowie ihre soziale und emotionale Verfassung berücksichtigt, wird im Lernprozeß dessen Umgestaltung einbeziehen. Folgende Lernfelder sollen thematisiert werden: - Logisch-mathematisches Denken - Soziales Lernen - Spracherziehung - kindliches Spiel
- 12041 1. PS/P: Handlungsmuster des Unterrichts (Orientierungspraktikum vom 22.02.99 -19.03.99) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Hans Jörg Bettelhäuser
  3. Mo 08.00-10.00, KL 23/221; 19.10.98
  4. Die Erarbeitung von unterschiedlichen Strukturmodellen des Unterrichts, die zur Planung und Analyse von Unterricht verwendet werden, steht im Mittelpunkt der Seminararbeit. Dabei wird nach einer Bestandsaufnahme der gängigen Methodenpraxis insbesondere auf den Unterrichtseinstieg, die Erarbeitung, die Ergebnissicherung, den Frontalunterricht, den Gruppenunterricht und auf verschiedene Handlungsmuster eingegangen. Da sich die Teilnehmer des Seminars im Praktikumstermin ausschließlich an Grundschulen befinden werden, empfiehlt sich folgender Studienabschluß: L 1. L 2.
- 12042 1. PS/P: Portrait einer Schule (Orientierungspraktikum vom 22.2.-19.3.99) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Gerd Heursen, Claus Korth
  3. 1. Sitzung Fr 6.11., 10.00-17.00; 2. Sitzung ganztägig n.V.; 3. u. 4. Sitzung während d. Praktikumsblocks ganztägig n.V.
  4. Das Orientierungspraktikum findet im Rahmen einer Videoproduktion des Portraits einer Berliner Grundschule statt. Die Fragestellungen des Begleitseminars sind entsprechend dieser Perspektive: Was sind die allgemeinen Kennzeichen von Grundschulen, und wie zeichnet sich demgegenüber diese spezielle Grundschule aus? Welche allgemeinen Gesichtspunkte sind bei der Portraitierung einer Schule zu beachten? Welche Schwerpunkte der speziellen Schule und ihres Unterrichts lassen sich darstellen? Welche Dramaturgie kann und soll einem Videoportrait einer Schule unterlegt werden? Ziel ist es, die Produktion eines Videoportraits inhaltlich und dramaturgisch vorzubereiten. Die Veranstaltung findet in vier zeitlich plazierten Blöcken vor und während des Praktikumsblocks statt. Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt. Entsprechend dem Seminarziel sind Erfahrungen im Umgang mit dem Medium erwünscht.
- 12043 1. PS/P: Unterricht und Erziehung in integrativen Schulen. Kinder mit und ohne "Behinderung" lernen gemeinsam (Orientierungspraktikum vom 22.2.-19.3.99) (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Hans Eberwein
  3. Di 10.00-12.00, J 25/10; 20.10.98
  4. Das Praktikum wird als Block in integrativen Schulen durchgeführt. Die Vorbereitungsveranstaltung befaßt sich mit dem Behinderungsbegriff, mit Grundfragen gemeinsamen Lernens, mit Binnendifferenzierung, Ansätzen integrativer Didaktik (offene Lernformen), Teamarbeit sowie einigen speziellen Fragen zur Theorie und Praxis der Integrationspädagogik.

## 1.5 Wissenschaftliche Theoriebildung/Die Wissenschaftliche Reflexion in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften

- 12050 1. PS: Was heißt eigentlich: Wissenschaftlich arbeiten? - Grundlagen und Methoden sozialwissenschaftlichen Denkens und Forschens (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Jürgen Raschert
  3. Di 14.00-16.00, JK 26/101; 20.10.98
  4. Im Mittelpunkt stehen folgende Themen: - Wahrheit, Objektivität und Intersubjektivität in den Wissenschaften - Das Wissenschaftskonzept des Konstruktivismus - Möglichkeitssinn und Wirklichkeitssinn in der wissenschaftlichen Arbeit - Werturteilsfreiheit in den Sozialwissenschaften - Gütekriterien wissenschaftlicher Arbeiten von Studenten
- 15 001 1. V/C: Einführung in die Politikwissenschaft (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Gesine Schwan, Bodo Zeuner
  3. Di 12-14; HFB/A; 27.10.
  4. Nach einer einleitenden Darstellung der Geschichte der Politikwissenschaft und ihrer Institutionalisierung sollen in einem zweiten Schritt Politikbegriffe unterschiedlicher Denkrichtungen erörtert werden. Deren Zusammenhang mit unterschiedlichen Wissenschaftsverständnissen, die innerhalb der Politikwissenschaft vertreten werden, gilt es im weiteren zu erhellen. Anschließend wird exemplarisch anhand zentraler Begriffe wie Macht, Herrschaft, Konflikt, Freiheit etc. untersucht, was aus den unterschiedlichen Sichtweisen für die Interpretation dieser Begriffe folgt. Abschließend werden einige der Arbeits- und Forschungsgebiete des Fachbereichs vorgestellt.
- 15 010 1. ÜV: Zum Problemfeld (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Dieter Löcherbach
  3. Do 14-16, HFB/B; 29.10.
  4. Politische Theorie und politische Philosophie  
Diese Vorlesung möchte eine systematische Einführung sowie einen ideenhistorischen Überblick geben über Fragestellungen, Ansätze, Hauptinhalte der Politischen Philosophie/Theorie, ohne deren realgeschichtliche 'Anlässe' sowie deren kulturgeschichtliche Begleitprozesse völlig außeracht zu lassen:
    - Geschichte der politischen Ideen;
    - Theorien und Ideologien der sozialen und politischen Bewegungen: Liberalismus
    - Konservatismus -Sozialismus:
    - Demokratietheorie(n) als zentrales Thema der gegenwärtigen Politiktheorie(n)
 Ist die Geschichte der politischen Ideen nur eine Ansammlung von autorengelunden Begriffsgebäuden, die sich nur quasi denkgeschichtlich intern - an Analyse-, Denk- und Interpretationsunzulänglichkeiten ihrer jeweiligen Vorgänger entzünden?, oder läßt sich an ihrer Abfolge vor dem Hintergrund der jeweiligen ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Realgeschichte - vielleicht und unter anderem auch so etwas wie ein (und wessen?) Lernprozeß ablesen, an dessen heutigem Zwischenstand wir uns gegenwärtig befinden und uns auf noch vage oder schon deutliche neue Herausforderungen an die politiktheoretischen Reflexion vorbereiten können?  
Nur beim Wunsch nach Vertiefung bei der Interpretation der angesprochenen Texte sei noch die Teilnahme an meiner Übung (15011 Ü - 'Zur Interpretation von Texten') empfohlen.
- 28366 1. HS: Blockseminar: Cyber - Polis (EWI; Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Manfred Faßler
  3. Beginn: Fr 23.10., Raum siehe Aushang Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin; Blockseminar siehe Aushang
  4. Spezielle Soziologien: Techniksoziologie, Politische Soziologie, Historische Anthropologie, Kulturosoziologie, Soziologie der Interaktion  
Produktions-, Lebens- Informations- und Kommunikationsstile rücken medientechnologischer immer näher. Schon längst wird von 'Cybersociet', von sich im Kleinen, im Alltag vollziehenden Veränderungen. Immer dringlicher wird die Frage nach den Verdichtungen, den Bedeutungsbildungen, nach Begründungen für soziale Konventionen und Anerkennung der Meinung und des Verhaltens des Anderen gefragt. Die Frage steht unter dem Druck, daß immer mehr Beziehungen zwischen Handelnden elektronisch-telepräsenz werden. Der überliefert physikalische und kulturelle Raum der Stadt, das Urbane bildet sich nicht mehr. An dessen Stelle entwickeln sich urbane Verhaltensweisen, die nicht mehr auf eine Stadt zu beziehen sind. Netzstädte, virtuelle Nachbarschaften, virtuelle Marktplätze entstehen. Und dennoch: auch sie müssen in reales Leben übersetzt, in ihm genutzt werden. Um dieses Spannungsverhältnis zwischen realer und virtueller Stadt wird es im Seminar gehen.

- 28215 1. V: Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I) (Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung) (EWI; Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Helmut Kromrey
  3. Mo 11-13 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 216; (26.10.)
  4. Spezielle Soziologie: Methodologie und sozialwiss. Methodenlehre  
Die Vorlesung „Methodenlehre“ ist Bestandteil der obligatorischen Grundausbildung. Sie vermittelt einen Überblick über empirische Methoden der Sozialwissenschaft und wird durch zusätzliche Übungen vertieft. Inhalt: Wissenschaftstheoretische Grundpositionen; Forschungsprozeß und Forschungsdesign; Theorien/Hypothesen; dimensionale und semantische Analyse; Begriffe/Definitionen; Operationalisieren und Messen; Auswahlverfahren; Datenerhebungsinstrumente. Einführende Literatur: Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, 8.A., Opladen 1998
- 28217 1. Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I) (Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung) (EWI; Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Helmut Kromrey
  3. Di 11-13 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 215; (27.10.)
  4. Spezielle Soziologie: Methodologie und sozialwiss. Methodenlehre  
Die Übung dient der Vertiefung des in der Vorlesung „Methodenlehre I“ vermittelten Überblicks über empirische Methoden der Datenerhebung. Die Konzipierung eines empirischen Forschungsprojekts wird exemplarisch anhand einer durchgehenden Untersuchungsthematik erprobt. Arbeitsweise: Bearbeitung von Aufgaben in kleinen Gruppen, Präsentation und Evaluation der Ergebnisse im Gesamtkreis der Übung. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, daß sie zwischen den Sitzungsterminen „Hausaufgaben“ (entweder einzeln oder in Gruppen) bearbeiten (= Voraussetzung für den Übungsteilschein).
- 28274 1. Ü: Aufbau eines Curriculums: Der Nationalsozialismus in Deutschland und seine Folgen (Sozialstruktur im internationalen und historischen Vergleich) (EWI; Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Helgard Kramer
  3. Di 14-16 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 418; (20.10.)
  4. Spezielle Soziologien: Politische Soziologie, Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Soziologie der Interaktion  
In dieser Übung sollten StudienanfängerInnen, die ihre Fragen zum Nationalsozialismus im Rahmen ihres Studiums beantworten wollen und Studierende höherer Semester, für die die Beschäftigung mit dem NS einen Schwerpunkt ihres Studiums ausgemacht hat, zusammenkommen. Es soll zunächst eine Sammlung angelegt werden der umfangreichen wissenschaftlichen Literatur zum NS, von Filmdokumentationen des NS und von wichtigen Prozessen gegen NS-Täter, von Originaldokumenten, Interviews mit Überlebenden, der Studien der „Vergangenheitsbearbeitung“ in der BRD-West und in der DDR, und nach 1990 (etwa die Diskussion um ein Denkmal für die ermordeten Juden und die durch D. Goldhagens Buch angestoßene Debatte), sowie eine Liste der in und um Berlin zugänglichen Gedenkstätten, Ausstellungen und Museen. Zu einzelnen Themen werden Referent/inn/en eingeladen. Die Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es: 1. Kriterien zur Bewertung der Materialien im Hinblick auf ihren Informationsgehalt und Stellenwert im Interesse politischer Aufklärung zu entwickeln. 2. Eine Auswahl aus diesen Materialien/Möglichkeiten zu treffen. 3. Schließlich ein dauerhaft für Interessierte zugängliches Curriculum von Literatur, Dokumenten und Dokumentarfilmen als eine Art von Wegweiser bereitzustellen und einen Leitfaden, der die intensivere Weiterarbeit bzw. Forschung zu einzelnen Themenbereichen (bspw. Flucht und Exil, Frauen im NS) erleichtert. Begonnen wurde mit der Sichtung von Dokumentarfilmen und Erfahrungsberichten zum Frauenkonzentrationslager Ravensbrück und medizinischen Menschenexperimenten der SS-Ärzte.
- 28208 1. Ü: Sozialpsychologische Grundbegriffe: Gruppendynamik (Grundlagen der Soziologie, Soziologische Theorie) (EWI; Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Ronald Wiegand
  3. Mi 10-12 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, Raum KL 26/130; (21.10.)
  4. Spezielle Soziologien: Politische Soziologie, Historische Anthropologie, Kulturosoziologie, Soziologie der Interaktion Die Übung ist besonders für Studierende im Nebenfach oder in den ersten Studiensemestern gedacht. - Die Literatur über Gruppendynamik ist unüberschaubar geworden und deshalb verlangt die Beschäftigung damit auswählende Unaufmerksamkeit. Beachtet werden sollen hier vor allem die Spannungen zwischen egalitärem Anspruch und den unvermeidlichen Differenzierungsprozessen beim Wachstum sozialer Gruppen.

## 2 Vertiefungsbereich

### 2.1 Gesellschaft, Politik, Politische Bildung

- 12055 1. S: Erziehungswissenschaft, Politik und Staat im 20. Jahrhundert (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Peter Drewek
  3. Di 14.00-16.00, JK 26/201; 20.10.98
  4. Gegenüber dem theorie-intern verengten Diskurs erziehungswissenschaftlicher Konzeptionen konzentriert sich die Veranstaltung auf das Verhältnis dieser Konzeptionen zu Politik und Staat im 20. Jahrhundert. Aus der Fülle des einschlägigen Materials werden besonders solche Quellen ausgewählt, die das Verhältnis zwischen Erziehungswissenschaft, Politik und Staat explizit thematisieren. In ihrer oft herrschaftskonformen Ausrichtung betreffen diese Texte entgegen gängigen Klischees keineswegs nur die geisteswissenschaftliche Pädagogik, sondern auch Teile der Reformpädagogik und beschränken sich ebensowenig auf die Zeit des Nationalsozialismus, sondern umfassen den gesamten Zeitraum vom späten Kaiserreich bis zum Ende der DDR. In diesem Rahmen sollen wichtige Repräsentanten der Erziehungswissenschaft (z.B. Spranger, Weniger) besonders berücksichtigt werden. Anstelle einer historisch-moralisierenden Wissenschaftskritik zielt die Veranstaltung auf das besondere Profil der deutschen Erziehungswissenschaft zwischen Staat und politisch-sozialen Bewegungen. Das Seminar dient als Vertiefungsveranstaltung der Prüfungsvorbereitung für die Themenbereiche "Pädagogisches Handeln und wissenschaftliche Theoriebildung" und "Schule als gesellschaftliche Institution".
- 12056 1. S: Die deutsche Gesellschaft im sozialen und geistigen Umbruch - Orientierungsprobleme, Zukunftsunsicherheiten und Identitätsverluste (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Jürgen Raschert
  3. Fr 14.00-16.00, KL 23/121a; 23.10.98
  4. Die gegenwärtige Gesellschaft soll im Hinblick auf die sich vollziehenden radikalen sozialen und kulturellen Veränderungen analysiert werden - Veränderungen, die heute noch unterschätzt und viel zu wenig thematisiert werden. Aus der Analyse der Umbruchsituation sollen Konsequenzen für pädagogisches Handeln und sozialwissenschaftliches Forschen abgeleitet werden.
- 12057 1. S: Verfassungsrecht und Bildungssystem (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Peter Hübner
  3. Di 14.00-16.00, JK 26/133; 20.10.98
  4. Für die Ausgestaltung des Schulwesens wie für die weitere Schulentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland spielen die Verrechtlichung und die gesetzliche Normierung eine bedeutende Rolle. Insbesondere die verfassungsrechtlichen Grundlagen sowie daran orientierte höchst richterliche Urteile setzen der bildungspolitischen Ausgestaltung von Schule nicht nur Grenzen, sie sind häufig genug auch Impulsgeber für eine an den Strukturprinzipien der Verfassung - Rechtsstaatlichkeit, Sozialstaatlichkeit und Demokratie - sich orientierende Schulentwicklung. In zunehmendem Maße haben insbesondere Entscheidungen vom Bundesverfassungsgericht und Bundesverwaltungsgericht in Streitfällen die Bedeutung des Verfassungsrechts für die Schule hervorgehoben. Im Seminar soll nun anhand einiger älterer, vor allem aber jüngster einschlägiger, höchst richterlicher Entscheidungen deren Bedeutung für die Schule herausgearbeitet werden: 1. Einleitung: Die verfassungsrechtliche Stellung des Schulsystems. 2. Die Funktionen des Schulsystems und ihre rechtliche Normierung. 3. Analyse und Diskussion einzelner letztinstanzlicher Entscheidungen. Einleitende Literatur: Heckel/Avenarius: Schulrechtskunde. 7. Auflage. Neuwied/Darmstadt, 1991. Richter: Bildungsverfassungsrecht. Stuttgart, 1973. Laser: Die Verrechtlichung des Schulwesens. In: Bildung in der Bundesrepublik Deutschland. Daten und Analysen, Bd. 2.; Hrsg.: Projektgruppe Bildungsbericht. Hamburg, 1980. Nevermann: Kommentar zum Berliner Schulverfassungsgesetz. (K 210 in: Berliner Recht für Schule und Lehrer. Hrsg. von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. 3. Auflage, 1990.

- 12058 1. S: Die Stärkung der Bürgergesellschaft als pädagogische Aufgabe - Die Grenzen des Parteien- und Sozialstaats (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Jürgen Raschert
  3. Di 10.00-12.00, KL 26/130; 20.10.98
  4. Das Seminar behandelt das Konzept der Bürgergesellschaft oder Zivilgesellschaft vor dem Hintergrund der Krise des Parteienstaates und der sichtbar werdenden Grenzen des Sozialstaats. Dabei sollen besonders die Bestrebungen zu einer Bürgergesellschaft in den ost-mitteleuropäischen Ländern behandelt werden. Folgerungen für die politische Bildung in der Schule und für pädagogisches Handeln sollen daraus dann entwickelt werden.
- 12059 1. S: Schule und Politik in der Weimarer Republik (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Michael-Sören Schuppan
  3. Do 10.00-12.00, J 24/14; 22.10.98
- (12124) 1. S: Norm, Abweichung, Sanktion und Kontrolle (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Peter Hübner
  3. Di 10.00-12.00, JK 24/140; 20.10.98
  4. 1. Die Anomietheorie 2. Parsons Theorie der Entstehung abweichenden Verhaltens 3. Theorie der Subkultur und des Kulturkonfliktes 4. Theorien differenziellen Lernens 5. Die Etikettierungstheorie 6. Der handlungstheoretische Ansatz 7. Das Konzept der Selbstkontrolle 8. Der materialistisch-interaktionistische Ansatz Literatur: Lamnek, S.: Theorien abweichenden Verhaltens. 5. Auflage, 1993. Lamnek, S.: Neue Theorien abweichenden Verhaltens. München, 1994. Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hrsg.): Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie. Opladen, 1992. Bd. 1 und 2
- 12060 1. S: Einführung in das Schulrecht (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Jobst Werner\*
  3. Di 08.00-10.00, K 24/21; 20.10.98
  4. Ausgehend von einem kurzen historischen Abriss der Entwicklung im Schulrecht und der Schulstruktur in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg (unter besonderer Berücksichtigung Berlins) werden sodann die Rechte und Pflichten der am Schulleben beteiligten Personenkreise - Eltern, Schüler und Lehrer sowie die Schulverwaltung - gegenübergestellt.

## 2.2 Kultur/Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht

- 12066 1. S: Die geisteswissenschaftliche Pädagogik: Herman Nohl und Wilhelm Flitner (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Tobias Rülcker
  3. Mo 14.00-16.00, J 24/22; 19.10.98
  4. Am Beispiel von zwei bedeutenden Vertretern sollen der Grundansatz und die Denkweise der geisteswissenschaftlichen Pädagogik erarbeitet werden. Besondere Problemfelder sind die postulierte Autonomie der Pädagogik, die Konzentration auf die sog. Deutsche Bewegung in der Kultur, die mangelnde Reflexion des eigenen politischen Standortes und das ambivalente Verhältnis zum Nationalsozialismus. In dem Seminar werden eine Reihe von Texten gelesen, es besteht aber auch die Möglichkeit zu Referaten. Basisliteratur sind: Herman Nohl: Die pädagogische Bewegung in Deutschland und ihre Theorie (1932). Frankfurt/M. 1970 und Tobias Rülcker: Die politischen Optionen in der Pädagogik Wilhelm Flitners. In: Zeitschrift für Pädagogik 43 (1997), H. 3, S. 421-445.
- (12144) 1. S: Die Bildungsphilosophie der klassischen griechischen Antike (Sokrates, Platon, Aristoteles, ...) aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Michael Gutmann\*\*
  3. Do 16.00-18.00, JK 28/112; 22.10.98
  4. Wie entsteht erziehungswissenschaftliches Wissen? Wie gelangten Sokrates bzw. Platon und Aristoteles als erste Vertreter einer "Erziehungswissenschaft" zu ihrem diesbezüglichen Wissen? Und wie wurde dieses Wissen aufbewahrt, überliefert und aufgenommen? Diesen und weiteren Fragen soll im Seminar anhand der Lektüre ausgewählter Quellen der Antike und derer Rezeption nachgegangen werden. (Lektüre zur Orientierung: Theodor Ballauff: "Pädagogik" Bd. 1, §25§45)

- (12116) 1. S: Grundbegriffe historisch-pädagogischer Anthropologie (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Christoph Wulf  
 3. Mi 10.00-12.00, J 25/10; 21.10.98  
 4. In dieser Veranstaltung sollen zentrale Begriffe historisch-pädagogischer Anthropologie erörtert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Studierenden mit dem gegenwärtigen Stand der Forschungen in diesem Bereich vertraut zu machen. Dazu werden ausgewählte Texte gelesen, die durch Referate ergänzt werden.
- 12067 1. S: Ansätze zu einer zeitgemäßen Bildungskonzeption in Deutschland (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Michael-Sören Schuppan  
 3. Do 08.00-10.00, J 24/14; 22.10.98
- 12068 1. S: Aspekte der gymnasialen Sekundarstufe I - Geschichte, Bildungstheorie, Didaktik (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Gerd Heursen  
 3. Mi 10.00-14.00, 14tägl., KL 23/233; 28.10.98  
 4. Die gymnasiale Sekundarstufe I liegt etwas im Schatten der öffentlichen Aufmerksamkeit, obwohl ihre Bedeutung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Das Seminar befaßt sich mit der Entwicklung der gymnasialen Sekundarstufe I (Geschichte), ihrer Einbindung in den Bildungsauftrag des Gymnasiums (Bildungstheorie) und vor allem mit der Notwendigkeit und Möglichkeit, neuere didaktische Ansätze zu übernehmen.
- (12119) 1. V: Die Zeit in der Pädagogik (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Gerhard de Haan  
 3. Do 08.00-10.00, JK 27/106; 22.10.98  
 4. Seit Jahrhunderten sucht die Pädagogik einen Ausweg, um die Fülle dessen, was die Welt zu bieten hat und die Kürze des Lebens zusammen zu bringen. Mit Büchern, Bildern, Stundenplänen und viel Reglement übernimmt die Pädagogik in immer neuen Varianten die Aufgabe, Zeit zu sparen, schnell und doch umfassend ins Leben einzuführen. Das bleibt nicht ohne Nebenfolgen: Starker Beschleunigungsdruck und Intensitätsschwund im Erleben sind zwei der unerwünschten Effekte. In der Vorlesung wird der Wandel des Zeitempfindens und der Umgang mit der immer zu knappen Zeit in der Pädagogik vom 17. Jahrhundert bis heute dargestellt.
- 12069 1. S: "Lesereise um den Erdball" - Das Bild anderer Kulturen in Kinder- und Jugendbüchern (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Dorothea Kretschmer  
 3. Do 12.00-14.00, KL 24/222; 29.10.98  
 4. Kinder sind aufgeschlossen. Sie sind neugierig auf das Leben und wollen mehr über den Alltag "anderer" wissen. Kinderliteratur kann den Grundstein legen für Weltoffenheit und Aufgeschlossenheit von Jugendlichen und Erwachsenen. Kinder erleben in ihrer Umwelt, daß enge nationale, kulturelle und religiöse Vorstellungen sowie Herkunftsgrenzen überwunden werden können und die Menschen nicht trennen müssen. Kinder- und Jugendbücher können ein differenziertes Bild anderer Kulturen und Lebensweisen vermitteln; sie zu lesen und vergleichend vorzustellen ist Ziel des Seminars.
- 12070 1. S: Literarische Werkstätten mit Kinder- und Jugendliteratur (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Almut Veidt\*  
 3. Do 12.00-14.00, J 27/14; 22.10.98  
 4. In diesem Seminar bearbeiten wir Kinder- und Jugendliteratur fremder Kulturen und versuchen Bildungsprozesse durch literarische Formen zu fassen und zu gestalten. Wir setzen uns vornehmlich mit Kinder- und Jugendliteratur aus dem Kulturkreis Israel auseinander, experimentieren mit der Sprache, untersuchen die Wirkung literarischer Texte und sammeln Erfahrungen mit eigenen Texten.
- 12071 1. S: "Vorleben oder Nachdenken" - über den Modellversuch "Lebensgestaltung, Ethik, Religionskunde" (LER) (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Dorothea Kretschmer  
 3. Do 16.00-19.00, KL 23/221; 29.10.98  
 4. LER, ein viel diskutiertes neues Unterrichtsfach! Wie und wann ist es entstanden? Welche inhaltliche Ausprägung hat es gewonnen? Wie steht es in Spannung zum traditionellen Religionsunterricht? Exemplarisch sollen Unterrichtseinheiten aus dem Modellversuch dargestellt und gewürdigt werden. Basisliteratur: Dietrich Goldschmidt: LER in Brandenburg - eine zeitgemäße Lösung? Ein Modellversuch im

Spiegel wissenschaftlicher Begleitung (1997). Leschinsky, Achim: Vorleben oder Nachdenken?, Diesterweg, 1996.

- 12072 1. S: Universität und Schule als Ideenwerkstatt - Entwicklung unternehmerischer Ideen (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Günter Faltn
  3. Do 18.00-20.00, Arnimallee 9, R. 104; 22.10.98
  4. Die Chancen sind so schlecht nicht, diese Herausforderung anzunehmen. Immer dort, wo es um Wissen geht, um Handlungsfähigkeit und Freiräume, um Ideenfindung, hat das Bildungssystem besondere Vorteile gegenüber dem Beschäftigungssystem - vor allem gegenüber dem Alltag des Beschäftigungssystems, seiner Betriebsblindheit, seinem Zeitdruck. Der Universität stehen enorme Möglichkeiten des Zugangs zu Wissen offen. Damit können Potentiale freigesetzt werden an Theorie, an Erfahrungswissen, an praktischen Kontakten und an Diskussionen, die so keinem Unternehmen zur Verfügung stehen.
- 12073 1. S: Lernen mit allen Sinnen - Impulse für den integrativen Unterricht (Qualifizierungsschwerpunkt Integrationspädagogik) (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Heike Tiemann
  3. Di 12.00-14.00, KL 24/234; 20.10.98
  4. In diesem Seminar steht das "Lernen mit allen Sinnen" als wichtiger Ansatz für den integrativen Unterricht im Vordergrund. Neben der theoretischen Verortung dieses Ansatzes sollen Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis diskutiert werden und eigene praktische Erprobungen innerhalb der Seminargruppe stattfinden.
- 12074 1. S: Sustainable City - Städtisches Leben als Thema der Umweltbildung (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Dorothee Harenberg
  3. Do 10.00-12.00, J 25/10; 22.10.98
  4. Aus der Perspektive der nachhaltigen Entwicklung (sustainable development) wird die Stadt nicht nur wegen der Bevölkerungsentwicklung, sondern auch wegen ihrer spezifischen Qualitäten - Dichte, Innovationspotential, Verfügbarkeit von Arbeit, Bildung, Kultur und Unterhaltung - zum Lebensraum der Zukunft. Die Beiträge der Umweltbildung zur nachhaltigen Gestaltung städtischen Lebens schließen nicht nur das Wissen um stadtökologische Zusammenhänge, um rationellen Energieeinsatz, Kreislaufwirtschaft, Siedlungs- und Verkehrsplanung, umweltverträgliche Baustoffe und solare Architektur ein. Ebenso wichtig werden Kenntnisse der sozialen und kulturellen Dimensionen sein, beispielsweise: Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Siedlungsstruktur und den sozialen Faktoren urbaner Lebensqualität? Welche planerischen und architektonischen Leitbilder lassen sich für eine Stadt entfalten, die Begegnung, kulturellen Austausch und gegenseitige Anregung anstelle von Desintegration befördert? Wie kann den durch Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen veränderten Wohnbedürfnissen der Menschen entsprochen werden, ohne daß daraus weitere ökologische Belastungen folgen? Schließlich liegt nicht zuletzt in der partizipativen Gestaltung der nachhaltigen Stadt, in der Teilhabe und Beteiligung der Städter an Entscheidungsprozessen, ein Bildungsauftrag.
- (12128) 1. S: Minderheiten, Migration, Mehrsprachigkeit (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Bodo Hildebrand\*
  3. Di 14.00-16.00, KL 23/121a; 20.10.98
  4. Dieses Seminar soll den Studenten einen Überblick über die verschiedenen schulpolitischen und schulpraktischen Rahmenbedingungen in ausgewählten europäischen und nordamerikanischen Ländern vermitteln, in denen kulturelle Minderheiten eigene Schulen zur Wahrung ihrer kulturellen Besonderheit durchsetzen.

## 2.3 Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfen

- (12130) 1. S: Der gegenwärtige Wandel der Kindheit. (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Dieter Geulen
  3. Di 10.00-12.00, JK 26/133; 20.10.98
  4. Die seit einigen Jahrzehnten zu beobachtenden Veränderungen der Familie und der kindlichen Lebenswelt sollen analysiert und auf ihre sozialisationistischen Konsequenzen hin diskutiert werden. Referate der Teilnehmer.
- 12075 1. S: Jugend, Familie und Schule im geschichtlich-gesellschaftlichen Wandel (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Sigrid Jüttemann\*
  3. Do 10.00-12.00, JK 25/138; 22.10.98
  4. Ist die Kindheit verschwunden, die Jugend postmodern und hat die Familie noch Zukunft? in der Veranstaltung geht es um die Fragen und im Besonderen um Lebensformen als 'Bestandteil' von Sozial- und Bildungsgeschichte im Verlauf der letzten 200 Jahre. Kindheit und Jugend stehen in engem Zusammenhang mit der jeweiligen Familienstruktur. Die im 19. Jh. aufkommende 'bürgerliche Familie' hat das, was wir unter Kindheit und Jugend verstehen, erst hervorgebracht (vgl. Herrmann 1994). Einen wesentlichen Ursprung des Wandels von Kindheit und Jugend bildet die Schule. Daraus lassen sich Folgerungen hinsichtlich der Entwicklung und Bedeutung des Bildungswesens in den letzten zwei Jahrhunderten ableiten. Die Behandlung des Themas erfolgt nicht nur als Auswertung geschichtlich-wissenschaftlicher Texte u. gegenwärtiger Jugendstudien (einschl. statistischer Materialien), sondern auch unter Einbeziehung zahlreicher Beispiele der belletristischen Literatur. Literatur: Herrmann, U., Historische Bildungsforschung und Sozialgeschichte der Bildung, 1991
- (12107) 1. S: Die Kunst der Erziehung. Das Beispiel Janusz Korczak. (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Hansjörg Neubert
  3. Mo 16.00-18.00, J 24/22; 19.10.98
  4. Der polnische Arzt und Pädagoge Janusz Korczak (1878-1942) hat keine systematische Theorie der Erziehung geschrieben, sondern seine alltägliche Erziehungstätigkeit im Ghetto von Warschau schriftstellerisch begleitet. Die von Korczak beschriebene und sehr persönlich gefärbte Alltagspädagogik ist wegen ihrer Konkretheit und Lebensnähe in besonderer Weise geeignet, über zentrale Themen erzieherischen Handelns im allgemeinen sowie über das eigene Erziehungsverständnis im besonderen nachzudenken.
- 12076 1. S: Abweichendes Verhalten in der Schule - Erscheinungsformen, Ursachen, Prävention (EWI, Soz; Studienbereiche 1-5)**
2. Herbert Striebeck
  3. Do 16.00-18.00, KL 25/134; 29.10.98
  4. Zunehmend klagen die Lehrer über auffälliges Schülerverhalten von Disziplinlosigkeiten bis hin zu körperlicher Gewalt. Der Anteil "sozial verwaarloster" Schüler ist schon in der Grundschule erschreckend hoch. Erscheinungsformen und Ursachen abweichenden Verhaltens sollen dargestellt sowie Möglichkeiten der Prävention aufgezeigt und diskutiert werden. Dabei sollen "Praktiker" der Berliner Schule angehört und befragt werden.
- 12077 1. S: Sterben, Tod und Trauer im Erleben von Kindern und in der Darstellung im Kinder- und Jugendbuch (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Dorothea Kretschmer, Georgia-Maria Vassiliadis-Jereczek\*
  3. Mi 16.00-19.00, TNU (JK 26/121a); 28.10.98
  4. Trauerarbeit müssen auch schon Kinder leisten. Wie geht die Kinder- und Jugendliteratur mit den existenziellen Fragen nach Sterben und dem Tod um? Welche Antworten auf das Leben halten die Bücher für Kinder bereit? Aktuelle Literatur zum Themenkomplex soll gelesen, vorgestellt und vergleichend analysiert werden.
- 12078 1. S: Emotionale Kommunikation lernen (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Maria von Salisch
  3. Di 10.00-12.00, K 24/21; 20.10.98
  4. Auf der Grundlage neuerer Ergebnisse zur emotionalen Entwicklung werden Übungen zur Förderung des Teilens gleichartiger und der Aushandlung konfligierender Gefühle bei Kindern im Vorschul- und Grundschulalter zusammengestellt und erprobt. Themen sind: Die Verknüpfung von Situation, Emotionswort und Ausdrucksverhalten, die Zuschreibung von Intentionen, verborgene Ursachen von Gefühlsausbrüchen, die Folgen des eigenen Emotionsausdrucks bei anderen, ambivalente Gefühle.



- 12079 1. S: Entstehung und Entwicklung kultureller Zwischenwelten in den sozialen Beziehungen zwischen deutschen und türkischen Schuljugendlichen (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Said Ibaidi  
 3. Mi 10.00-12.00, K 24/21; 21.10.98
- 12080 1. S: Pädagogisch-Psychologische Beratung I: Grundlagen, Konzeptionen, Handlungsfelder (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Joachim Beschorner\*\*  
 3. Mo 10.00-12.00, JK 27/103; 19.10.98  
 4. Beratung als komplexer kommunikativer Vorgang soll in seinen vielschichtigen Dimensionen reflektiert werden. Unter Berücksichtigung soziologischer, psychologischer und pädagogischer Wissensbestände werden zunächst theoretische Grundlagen von Beratung erarbeitet. Das Seminar will dann mit verschiedenen Beratungstheorien und -methoden vertraut machen und in konkrete Handlungsfelder pädagogischer Beratung einführen. Da es nicht DIE Beratungsmethode gibt, ist es Ziel des Seminars, wesentliche Aspekte für eine Beratungskonzeption zusammenzutragen.

### 3 Interkulturelle Pädagogik

- 12085 1. S: Einführung in die interkulturelle Erziehung (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Ünal Akpınar  
 3. Mi 12.00-14.00, JK 27/106; 21.10.98  
 4. In diesem Seminar sollen interkulturelle Ansätze für einen gemeinsamen Unterricht von deutschen und ausländischen SchülerInnen dargestellt und diskutiert werden. Als Arbeitsthemen sind vorgesehen: schulische Maßnahmen, Konzepte und Erfahrungen mit interkultureller Erziehung, Rahmenbedingungen der interkulturellen Erziehung, Erstellung von Unterrichtsmaterialien für einen gemeinsamen Unterricht. Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung vorgelegt.
- 12086 1. S: Die Bedeutung der ausländischen Lehrkräfte für eine interkulturelle Erziehung (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Ünal Akpınar  
 3. Fr 14.00-16.00, JK 26/201; 23.10.98  
 4. Wie wird die interkulturelle Erziehungsproblematik von den ausländischen LehrerInnen aufgenommen? Welche Sorgen und Hoffnungen verbindet dieser Personenkreis mit der interkulturellen Erziehung? Und das Wichtigste: welchen Beitrag können ausländische Lehrkräfte leisten? Im Seminar werden Antworten zu diesem Zusammenhang gesucht.
- 12087 1. S: Interkulturelle Erziehung und Sport in der Schule (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Gerhard Harder  
 3. Mo 18.00-20.00 (wö und kompakt 5.-7.2.), KL 26/130; 19.10.98  
 4. Sport ist ein hervorragendes Medium zur Integration von SchülerInnen nichtdeutscher Herkunft. Der Sport mit seinen dominanten Konkurrenz- und Wettbewerbsstrukturen ist Teil eines im Grunde rassistischen Systems. Im Seminar werden wir der Frage nachgehen, ob interkulturelle Erziehung diesen Widerspruch auflösen kann. Dies soll sowohl mit grundlegenden Texten, Konzeptionen von Schulen und Verbänden wie auch ggf. mit Beobachtungen und Berichten aus der Praxis (evtl. Hospitationen) erfolgen. Auf der Kompaktveranstaltung (5.-7.2.99) werden die Arbeitsergebnisse in einem größeren Rahmen diskutiert.
- 12088 1. S: Spiele als Mittel Interkultureller Erziehung (EWI; Studienbereiche 1-5)**  
 2. Gerhard Harder  
 3. Di 10.00-12.00 (wö und kompakt 5.-7.2.), KL 24/234; 20.10.98  
 4. Jede Kultur drückt sich in ihren Spielen aus. Davon sind sportive Spiele nicht ausgenommen. Um sie als Mittel interkultureller Verständigung einsetzen zu können, müssen zuvor ihre generativen Regeln wie Überbietung, Distinktionsgewinn, Anhäufung von Reichtum usw. entschlüsselt werden. Im Seminar soll deshalb sowohl reflektiert als auch tatsächlich gespielt werden. Kompaktphase: 5.-7.2.99.

- (12069) 1. S: "Lesereise um den Erdball" - Das Bild anderer Kulturen in Kinder- und Jugendbüchern (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Dorothea Kretschmer
  3. Do 12.00-14.00, KL 24/222; 29.10.98
  4. Kinder sind aufgeschlossen. Sie sind neugierig auf das Leben und wollen mehr über den Alltag "anderer" wissen. Kinderliteratur kann den Grundstein legen für Weltoffenheit und Aufgeschlossenheit von Jugendlichen und Erwachsenen. Kinder erleben in ihrer Umwelt, daß enge nationale, kulturelle und religiöse Vorstellungen sowie Herkunftsgrenzen überwunden werden können und die Menschen nicht trennen müssen. Kinder- und Jugendbücher können ein differenziertes Bild anderer Kulturen und Lebensweisen vermitteln; sie zu lesen und vergleichend vorzustellen ist Ziel des Seminars.
- (12154) 1. S: Neue Medien und interkulturelle Kommunikation (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Gerd R. Hoff
  3. Mo 16.00-18.00, KL 23/139; 19.10.98
  4. Neben TV und kommerziellen Videos wird der PC immer mehr zum Erfahrungs- und Kommunikationszentrum auch und gerade von Kindern und Jugendlichen. Die vielfältigen Interventionsmöglichkeiten, die web-Seiten und interaktive Lernspiele unter anderem bieten, um Vorurteile gegenüber Fremdem und Fremden zu vertiefen oder abzubauen, um global zu kommunizieren, sollen Inhalt dieser Lehrveranstaltung sein.
- (12126) 1. S: Interkulturelle Erziehung und islamischer Religionsunterricht (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Arnd-Michael Nohl
  3. Do 10.00-12.00, J 24/22; 22.10.98
  4. Mit der muslimischen Zuwanderung nach Deutschland stellt sich die Frage, welchen Platz dem Islam in Schule und Curriculum eingeräumt wird: Wie kann islamischer Religionsunterricht aus der Perspektive interkultureller Erziehungswissenschaft aussehen? In der LV nähern wir uns dieser Frage auf drei zu analysierenden Gebieten: dem Religionsunterricht in islamischen Ländern und in der islamischen Diaspora, der außerschulischen islamischen Bildung in Deutschland und dem Verhältnis von interkultureller Erziehung und religiösen Werten und Normen. Aktive Mitarbeit ist Teilnahmevoraussetzung.
- (12140) 1. S: Aktuelle Ansätze interkultureller Forschung (EWI; Studienbereiche 1-5)**
2. Gerd R. Hoff
  3. Di 08.00-10.00, KL 23/233; 20.10.98
  4. Multikulturalismus, Cultural Studies, Gender Studies, transkulturelles und kulturübergreifendes Lernen sind nur einige Ansätze, die im Kontext interkultureller Erziehungswissenschaft einige Aufmerksamkeit beanspruchen. Fragen des Spracherwerbs, der religiösen Unterweisung, der forcierten Assimilation in Immersionsprogrammen oder der Ghettoisierung in segregierenden Konzeptionen stehen zur Debatte und im oft unversöhnlich erscheinenden Gegensatz. Teilnehmerorientiert sollen hier wesentliche Aspekte herausgearbeitet werden. Jede/r TeilnehmerIn wird eigenverantwortlich einen Ansatz vorstellen und kritisch interpretieren müssen. Das dazu notwendige Rüstzeug werden wir uns in den ersten Veranstaltungen erarbeiten. Der erfolgreiche Besuch einer Einführungsveranstaltung der Erziehungswissenschaften ist Voraussetzung.

## 4 Fakultative Lehrveranstaltungen

- (37010) 1. V/Ü: Informationstechnische Grundbildung für Lehramtsstudenten: Einführung in die Informations- und Kommunikationstechniken (pers. Anmeldung in KL 23/206)**
2. Jens Fleischhut
  3. Fr 12.00-14.00, KL 23/139a; 23.10.98
  4. Die Teilnehmer sollen nach Beendigung der Lehrveranstaltung in der Lage sein: . die grundlegenden Zusammenhänge von Informations- und Kommunikationstechniken zu verstehen, . die Funktionen moderner Informations- und Kommunikationssysteme zu erkennen, . die Informations- und Kommunikationstechniken handhaben zu können, . den Computer als Werkzeug für kleine Problemlösungen einsetzen zu können, . erworbenes Wissen auf die Schulpraxis beziehen zu können, . didaktische Prinzipien informatischer Bildung auf kleine Projekte anwenden zu können. Die 2stündige Lehrveranstaltung teilt sich zur Hälfte in theoretische Arbeit und zur anderen Hälfte in praktische Übungen am Computer. Die Veranstaltung wird projekt- und handlungsorientiert durchgeführt, wobei sich verschiedene Arbeitsformen abwechseln sollen. Vorkenntnisse: keine Koerber, B.; Peters, I.-R. (Hrsg.): Informatische Bildung in Deutschland. Perspektiven für das 21. Jahrhundert. Berlin (LOG IN Verlag) 1998.
- 12093 1. S: Musikalische Spiele mit Rhythmen und Klängen, Sprache und Begegnung in Integrationsklassen (Grundseminar). Diesem Grundseminar folgt im SS ein Aufbau-seminar. Die Seminare sind nach Absprache auch als Kompaktseminare möglich.**
2. Detlev Cramer\*
  3. Mo 15.00-16.30, 14tägl., Helene-Häusle-Schule, Mendelssohnstraße, Berlin-Mitte; 19.10.98
  4. Dieses Grundseminar soll Studierenden auch ohne instrumentale Kenntnisse Mut machen, fächerübergreifend den Bewegungsdrang und das Spielbedürfnis der Kinder zu berücksichtigen und aus den Beispielen rhythmisch-musikalischer Elementarangebote eigene Weiterentwicklungen auszudenken.
- (12429) 1. S: Aktivierendes Kompetenztraining (A.C.T.)**
2. Norbert Bartsch
  3. Vorbespr. 23.10., 16.00; Blockseminar 18.-21.12., 9.00-17.00, Vorraum der PW (JK 27/121)
  4. Das A.C.T. (nach Hazard) zeigt neue Wege zur individuellen Gesundheitsförderung auf. Es vermittelt biopsychosoziale Gesundheit, Selbstwertgefühl und Lebensfreude durch Einüben von sozialer und emotionaler Kompetenz sowie Problemlösekompetenz und den kompetenten Umgang in und mit der Natur. Die Tn. üben diese "life-skills" im Sinne einer Verhaltensprävention gegen eine Überlastung im Lehrberuf. Reha-Klinik Hoher Fläming, Rosa-Luxemburg-Str. 32, 14806 Belzig (Übernachtung in der Jugendherberge, Selbstzahler)
- (37009) 1. C: Informationstechnische Grundbildung für Lehramtsstudenten: Einsatz des Computers**
2. Bernd Wurl, Jens Fleischhut, Gero Körber, Ingo-Rüdiger Peters
  3. Mi 14.00-16.00, KL 23/123; 21.10.98
  4. Informationstechnische Grundbildung für Lehramtsstudenten: Einführung in die Informations- und Kommunikationstechniken. Im Rahmen des Colloquiums sollen Konzepte, Methoden und Möglichkeiten untersucht werden, wie der Computer in verschiedenen Fächern eingesetzt werden kann. Hierzu sind alle Interessierten eingeladen, aus ihren Disziplinen zu berichten. Es besteht die Möglichkeit, Multimedia-Anwendungen, Internet-Projekte und andere Einsatzformen moderner Informations- und Kommunikationstechniken im Fachunterricht vorzustellen und zu diskutieren. Im Anschluß an das Colloquium soll ein Curriculum entstehen, das im Rahmen einer "Informationstechnischen Grundbildung für Lehramtsstudenten" umgesetzt werden kann.

## Philosophie

### Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften I

Habelschwerdter Allee 30

## Lehrveranstaltungen Philosophie für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EwS) für Lehramtsstudiengänge

### 1 Einführungsbereich

#### (28000) 1. V: Grundfragen der Philosophie (Phil; Studienbereiche 1, 3, 4)

2. Peter Bieri
3. Mo 14-16, Ort: siehe Aushang Institut für Philosophie, Habelschwerdter Allee 30; (19.10.)
4. Philosophische Fragen liegen nicht auf der Straße, und sie ergeben sich nicht von selbst aus alltäglichen oder wissenschaftlichen Zusammenhängen. Wie entstehen sie? Wodurch sind sie motiviert? Was ist das Besondere an ihnen? Wo und wie sucht man nach Antworten? Wie wägt man die verschiedenen Antworten gegeneinander ab? Diesen Dingen werde ich anhand zentraler philosophischer Themen nachgehen: Umfang und Grenzen unserer Erkenntnis, die Natur des Geistes, Bedeutung und Wahrheit, Wollen und Handeln, das moralische Urteilen, der Sinn des Lebens.

#### (28005) 1. V: Spinoza und seine Wirkung im 18. Jahrhundert (Phil; Studienbereiche 1, 3, 4)

2. Wilhelm Schmidt-Biggemann
3. Mo 11-13, Habelschwerdter Allee 30, Sitzungsraum; (19.10.)
4. Die Geschichte des Spinozismus im 18. Jahrhundert ist für Naturphilosophie und Metaphysikgeschichte zentral. Die Vorlesung führt zunächst in die Metaphysik und die Philosophie Spinozas ein und verfolgt seine Wirkung bis in den deutschen Idealismus. Das Proseminar 28013 zu Spinozas Ethik ist dieser Vorlesung zugeordnet.

### 2 Vertiefungsbereich

#### (28013) 1. S: Spinozas Ethik (Phil; Studienbereiche 1, 3, 4)

2. Wilhelm Schmidt-Biggemann
2. Mo 14-16, Habelschwerdter Allee 45, JK 24/140; (19.10.)
4. Spinozas Ethik ist einer der zentralen Texte der Metaphysik der frühen Neuzeit. Das Proseminar soll in kursorischer Lektüre und mit ausführlicher Interpretation ausgesuchter Textstellen in die Problematik von Spinozas Philosophie einführen. Es steht im Zusammenhang mit der Vorlesung 28005.  
Text: Es können alle Ausgaben von Spinozas „Ethik,, benutzt werden.

#### (28029) 1. S: Platon: Der Staat (Phil; Studienbereiche 1, 3, 4)

2. Rudolf Schrastetter
3. Fr 12-16 (14tgl.), Habelschwerdter Allee 30, Sitzungsraum; (30.10.)

#### (28037) 1. S/PS: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte: Erläuterungen und Begründungen der Menschenrechtserklärungen der Vereinten Nationen (Phil; Studienbereiche 1, 3, 4)

2. Horst Gronke
3. Do 10-12, Habelschwerdter Allee 30, Seminarraum I; (22.10.)
4. Vor 50 Jahren, am 10. Dezember 1948, hat die UN-Generalversammlung in Paris die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte,, beschlossen. Diese und weitere Deklarationen der UN erfüllen bis heute eine wichtige Funktion bei der Bekämpfung von Menschenrechtsverletzungen. Ihre Funktion wird jedoch gemindert, wenn die universale Geltung der Menschenrechte als prinzipiell bestreitbar angesehen wird. Die in der gegenwärtigen Moral- und Rechtsphilosophie vorherrschende Tendenz, angesichts kultureller und geschlechtsspezifischer Unterschiede die Ansprüche auf absolute Geltung von grundlegenden moralischen Rechten und Prinzipien zurückzunehmen, können sich Unrechtsregime zunutze machen. Wie z.B. die Machthaber in China können sie zynisch auf die Relativität der „westlichen,, auf die Freiheitssphäre des Individuums bezogenen, Menschenrechtsauffassungen verweisen.

Im Seminar werden wir den Text der Menschenrechtserklärungen studieren und – unter Rückgriff auf die moderne Ethik – dessen geltungslogischen Status diskutieren.

Literatur u.a.: Bundeszentrale für politische Bildung, Menschenrechte – Dokumente und Deklarationen, Bonn 1991; Internationale Dokumente zum Menschenrechtsschutz, hrsg. v. F. Ermacora, Stuttgart: reclam, 1982; amnesty international: Menschenrechte vor der Jahrtausendwende, hrsg. v. H. Bielefeldt u.a., Frankfurt/M.: Fischer, 1993

- (28039) 1. S: Probleme angewandter Ethik: Abtreibung und Euthanasie (Phil; Studienbereiche 1, 3, 4)**
2. Christiane Scherer
  3. Blockseminar: 15., 16. und 17. März 1999, jeweils von 12 bis 15 und 16 bis 19 Uhr s.t. Habelschwerdter Allee 30, Sitzungsraum; Vorbetr.: (Referatsvergabe): Mo, 15.2.99, Habelschw. Allee 30, 1. Stock, Z. 23.
  4. Die öffentlichen Debatten um Abtreibung und Euthanasie werden mit anhaltender Heftigkeit und Emotionalität geführt. An argumentativer Substanz mangelt es diesen Auseinandersetzungen jedoch häufig. Anhand unterschiedlicher Texte will das Proseminar untersuchen, was eine philosophische Betrachtungsweise zu den genannten Diskussionen beitragen kann. Da dies beinhaltet, grundlegende moralphilosophische Begriffe zu klären und unterschiedliche Moraltheorien zu betrachten, wendet sich die Veranstaltung auch an Studienanfänger, die einen generellen Einstieg in die Ethik bzw. Moralphilosophie suchen. ~~Moralphilosophie~~ in erster Linie der von Anton Leist herausgegeben Sammelband „Um Leben und Tod,, (suhrkamp taschenbuch wissenschaft 846; DM 26,-) Zusätzliche Texte werden zu Seminaranfang bekanntgegeben.

## Politologie

### Fachbereich Politische Wissenschaft

Innestraße 21/22

## Lehrveranstaltungen Politologie für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EwS) für Lehramtsstudiengänge

### 1 Einführungsbereich

#### 1.1 Gesellschaft, Schule, Erziehung

- 15 072 1. PS: Öffentliche Meinung und Sozialstaatsreform (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Barbara Riedmüller
  3. Mi 10-12, Innestr. 21/E; 28.10.  
AG: 12-14, Innestr. 22/218
  4. Im Mittelpunkt stehen Zeitungsanalysen, sowie Internetrecherchen. Analysiert werden soll die Debatte über den Umbau des Sozialstaates in der Kohl-Ära, sowie Debatten in anderen Ländern, vor allem in Großbritannien und Frankreich.
- 15 076 1. PS: Theorien gesellschaftlichen Handelns und Politikanalyse (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Nils Diederich
  3. Do 8.30-10, Innestr. 22/E1; 22.10.  
AG: 10-12, Dienstzimmer
- 15 37 1. Ü: Bildungsarbeit in Gedenkstätten (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Gabriele Knapp
  3. Di 12-14, Garystr. 55/Raum 105; 20.10
  4. Theorie-Praxis-Veranstaltung mit Exkursionen in Berliner Gedenkstätten, eventuell auch nach Brandenburg (Absprache mit den TeilnehmerInnen). Bereitschaft zur Teilnahme an pädagogisch-politischer Bildungsarbeit in der jeweiligen Gedenkstätte wird vorausgesetzt. In der Übung soll ein Überblick über das derzeitige Bildungsangebot in Berliner Gedenkstätten und dessen Nutzung durch Besuchergruppen gegeben werden.
- 1.1.5 Wissenschaftliche Theoriebildung**
- 15 001 1. V/C: Einführung in die Politikwissenschaft (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Gesine Schwan, Bodo Zeuner
  3. Di 12-14; Garystr. 35 HFB/A; 27.10.
  4. Nach einer einleitenden Darstellung der Geschichte der Politikwissenschaft und ihrer Institutionalisierung sollen in einem zweiten Schritt Politikbegriffe unterschiedlicher Denkrichtungen erörtert werden. Deren Zusammenhang mit unterschiedlichen Wissenschaftsverständnissen, die innerhalb der Politikwissenschaft vertreten werden, gilt es im weiteren zu erhellen. Anschließend wird exemplarisch anhand zentraler Begriffe wie Macht, Herrschaft, Konflikt, Freiheit etc. untersucht, was aus den unterschiedlichen Sichtweisen für die Interpretation dieser Begriffe folgt. Abschließend werden einige der Arbeits- und Forschungsgebiete des Fachbereichs vorgestellt.
- 15 010 1. ÜV: Zum Problemfeld (EWI, Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Dieter Löcherbach
  3. Do 14-16, Garystr. 35 HFB/B; 29.10.
  4. Politische Theorie und politische Philosophie

Diese Vorlesung möchte eine systematische Einführung sowie einen ideenhistorischen Überblick geben über Fragestellungen, Ansätze, Hauptinhalte der Politischen Philosophie/Theorie, ohne deren realgeschichtliche 'Anlässe' sowie deren kulturgeschichtliche Begleitprozesse völlig außeracht zu lassen:

- Geschichte der politischen Ideen;
- Theorien und Ideologien der sozialen und politischen Bewegungen: Liberalismus
- Konservatismus -Sozialismus:
- Demokratietheorie(n) als zentrales Thema der gegenwärtigen Politiktheorie(n)

Ist die Geschichte der politischen Ideen nur eine Ansammlung von autorengelunden Begriffsgebäuden, die sich nur quasi denkgeschichtlich intern - an Analyse-, Denk- und Interpretationsunzulänglichkeiten ihrer jeweiligen Vorgänger entzünden?, oder läßt sich an ihrer Abfolge vor dem Hintergrund der jeweiligen ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Realgeschichte - vielleicht und unter anderem auch so etwas wie ein (und wessen?) Lernprozeß ablesen, an dessen heutigem Zwischenstand wir uns gegenwärtig befinden und uns auf noch vage oder schon deutliche neue Herausforderungen an die politiktheoretischen Reflexion vorbereiten können?

Nur beim Wunsch nach Vertiefung bei der Interpretation der angesprochenen Texte sei noch die Teilnahme an meiner Übung (15011 Ü - 'Zur Interpretation von Texten') empfohlen.

## 1.4 Orientierungspraktikum

- 15 420 1. OP: Berufsfeldanalyse für Lehrerstudenten (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**  
 2. Dieter Bergmann  
 3. Di 16-18, Containerraum G3, Parkplatz Garystr. 55; 20.10.

## 2 Vertiefungsbereich

### 2.1 Gesellschaft, Politik, Politische Bildung

- 15 080 1. ÜV: Zum Problemfeld Politisches System der Bundesrepublik Deutschland (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**  
 2. Joachim Jens Hesse  
 3. Do 16-18, Garystr. 35 HFB/B; 29.10.

- 15 084 1. S/PS: Aktuelle Probleme deutscher Innenpolitik: Die Bundestagswahl und ihre Folgen (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**  
 2. Joachim Jens Hesse  
 3. Mi 10-12, Garystr. 55 OEI/105; 21.10.  
 AG: 12-14, Dienstzimmer

- 15 234 1. S/HS: Theorien der Integration (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**  
 2. Gerhard Göhler  
 3. Di 16-19, Garystr. 55 OEI/B; 20.10.

- 15 265 1. S/HS: Direkte Demokratie - Chancen und Probleme (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**  
 2. Otmar Jung  
 3. Mo 12-14, Garystr. 55 OEI/B; 19.10.

- 15 279 1. S/HS: Interessengruppen u. Demokratie in vergleichender Perspektive (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**  
 2. Bernhard Weißels  
 3. Do 10-12, Ihnestr. 21/F; 22.10.

Seit 1990 läßt sich in Deutschland geradezu ein Siegeszug direktdemokratischer Institutionen als Ergänzung des repräsentativen Systems beobachten. Volksbegehren und Volksentscheid gelten auf Landesebene inzwischen flächendeckend, desgleichen Bürgerbegehren und Bürgerentscheid im Kommunalverfassungsrecht (mit Ausnahmen für die Stadtstaaten Hamburg und Berlin). Damit einhergehend hat sich eine nachgerade lebhaftere direktdemokratische Praxis entfaltet.

In einem ersten Ansatz soll den Gründen dieser Entwicklung nachgegangen und sollen ihre positiven und negativen Effekte analysiert werden.

Ein zweiter komparatistischer Ansatz soll einen Überblick über die entsprechende Situation in (West-) Europa verschaffen, um jene deutsche Entwicklung im internationalen Vergleich einordnen zu können. Schließlich soll untersucht werden, welche Gründe für bzw. gegen eine Ausdehnung der direkten Demokratie auf die Bundesebene sprechen. Hierher gehören die klassischen Fragen: Was hat es mit den sogenannten „Weimarer Erfahrungen“ auf sich? Was lehren die Plebiszite der Nationalsozialisten? Warum verhängte der Parlamentarische Rat eine „plebiszitäre Quarantäne“ über die junge Bundesrepublik?

Einführende Literatur: Jung, Otmar: Siegeszug direktdemokratischer Institutionen als Ergänzung des repräsentativen Systems? Erfahrungen der 90er Jahre, in: Demokratie vor neuen Herausforderungen, hrsg. v. Hans Herbert v. Arnim, Berlin 1998 (1. Speyerer Demokratieforum) (i. E.); Möckli, Silvano: Direkte Demokratie. Ein Vergleich der Einrichtungen und Verfahren in der Schweiz und Kalifornien, unter Berücksichtigung von Frankreich, Italien, Dänemark, Irland, Österreich, Liechtenstein und Australien, Bern Stuttgart Wien 1994 (St. Galler Studien zur Politikwissenschaft Bd. 16); Rütger, Günther (Hrsg.): Repräsentative oder plebiszitäre Demokratie - eine Alternative? Grundlagen, Vergleiche, Perspektiven, Baden-Baden 1996.

- 15 382 1. PK: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland und seine Behandlung im Politikunterricht Teil I (Pol. System und Fachdidaktik) (Pol; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Kurt Lach/Peter Massing
  3. Do 16-20; Garystr. 55 OEI/105; 22.10.



## Psychologie

### Lehrveranstaltungen Psychologie für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EwS) für Lehramtsstudiengänge

#### Einführungsbereich

- 12055 1. C: Erziehungsrelevante Ausschnitte aus der Psychologie (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Günther Seelig
  3. Mi 10.00-12.00, K 23/27; 21.10.98
  4. Zusatzangebot (ohne Seminarscheine) für Lehramtsstudierende. Es sollen jeweils aktuelle Fragen zur praktischen Nutzung psychologischer Erkenntnis in Erziehungszusammenhängen diskutiert werden.
- (12532) 1. V: Zur Geschichte der Entwicklungspsychologie (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Kurt Kreppner
  3. Di 18.00-20.00, K 24/21; 20.10.98
  4. In dieser Vorlesung werden zum einen die verschiedenen Vorstellungen zum Kind angesprochen, wie sie vom Humanismus bis heute in verschiedenen Formen existierten, zum anderen Konzepte von Entwicklungsprozessen erörtert, wie sie über die Zeit hinweg diskutiert wurden. Im einzelnen sollen die Wurzeln einiger Schwerpunkte moderner Entwicklungspsychologie analysiert werden, wie etwa das Zusammenspiel von Umwelt und Anlage, Ähnlichkeit und Unähnlichkeit von Evolution und Individualentwicklung, oder die Rolle der Beziehungsqualität für einen gelingenden oder mißlingenden Entwicklungsverlauf. In diesem Zusammenhang werden die wesentlichen Theorien der Entwicklungspsychologie in ihrem historischen Rahmen thematisiert.
- (12538) 1. PS: Denken als Aneignungsprozeß (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Gisela Ulmann
  3. Fr 14.00-16.00, KL 25/134; 30.10.98
  4. Ausgehend von der Theorie Jean Piaget zur Entwicklung der Operationen und Kategorien der Erkenntnis sollen in diesem Seminar jene theoretischen Ansätze, die als Kritik und Weiterentwicklung verstanden werden, vorgestellt werden. Dies sind die Ansätze von Wygotski (und dessen Weiterentwicklungen durch Leontjew, Galperin, Holzkamp) sowie von Bruner, Kohlberg und D. Stern.
- (12544) 1. PS/V: Entwicklungsmaterialien zur Kulturpsychologie - Stadttheorie in Text und Bild (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Dietmar Görlitz
  3. Fr 12.00-14.00, J 27/14; 23.10.98
  4. Begegnungen und Anforderungen der Praxis der städtischen Lebenswirklichkeit der Moderne tragen dazu bei, daß sich in psychologischen Theorien, denen es immer um Person in ihrer, der uns gemeinsamen Welt geht, zunehmend mehr die Besonderheit kulturvermittelter Örtlichkeit zur Geltung bringen wird. Heranwachsende begegnen in ihrer Stadt (auch) geschichteten Dingen fremden Ursprungs, sie treffen auf Kulturräume von Sachen und Dingen, die ihre Weltsicht mit formen. Die LV soll exemplarisch Repräsentationsschichten, in denen Stadt und Städtisches zur Darstellung kommen, behandeln - unter besonderer Betonung von Texten, Film und Bildern.
- (12594) 1. PS: Einfluß von Computerspielen auf die Sozialisation und Werteentwicklung bei Kindern und Jugendlichen (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Claudia Orthmann
  3. Fr 10.00-12.00, KL 23/233; 23.10.98
  4. Analyse von Computerspielen hinsichtlich Gestaltungs- und Inhaltskategorien in bezug auf das Erleben und Bewerten bei Kindern und Jugendlichen. Einfluß auf Kommunikation, Interaktion und Sozialisation. Psychologische Wirkungskonzepte und medienpädagogische Konsequenzen. (Referate und Analysen in Kleingruppenarbeit).

**(12672) 1. PS: Neues Lernen mit Multimedia und Internet auf lernpsychologischer und konstruktivistischer Grundlage in Schule, Hochschule und beruflicher Weiterbildung (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**

2. Ludwig Issing
3. Di 14.00-16.00, Lankwitz, L 127; 20.10.98
4. Multimedia und Internet beeinflussen in zunehmendem Maße traditionelle Lehr-/Lernformen. Was sind die theoretischen Grundlagen, lernpsychologischen Erwartungen, Konsequenzen und Probleme in der Praxis? Theoretische Aufarbeitung anhand von wiss. Texten und Kleingruppenarbeit als praxisbezogene Analysen.

**2 Vertiefungsbereich****12083 1. S: Aufmerksamkeitsstörungen und Hyperaktivität bei Schülerinnen und Schülern (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**

2. Christiane Nevermann\*\*
3. Mi 16.00-18.00 (wö und 1 mal Sa), J 27/14; 28.10.98
4. Konzentration und Aufmerksamkeit sind zentrale Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Lehrer und Eltern machen vor allem den Mangel an solchen Voraussetzungen für Mißerfolge in der Schule verantwortlich. Welche Erklärungsansätze finden wir in der Literatur für Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen sowie Hyperaktivität? Wie sehen pädagogisch-therapeutische oder auch präventive Ansätze zur Reduktion oder Verhinderung der Störungen aus?

**12084 1. S: Entwicklungspsychologische Perspektiven in den deutschen Jugendstudien der letzten zehn Jahre (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**

2. Hans-Gerhard Sack
3. Fr 10.00-12.00, K 25/11; 23.10.98

**(12591) 1. S: Medienpsychologie: Analyse psychosomatischer Wirkungen von medizinischen Placebos, esoterischen "Heil-Medien" und Heilpraktiken als mediale Interaktionen (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**

2. Ludwig Issing
3. Mi 14.00-16.00, Lankwitz, L 127; 21.10.98
4. Auf psychologischer Grundlage werden mediale, d.h. vermittelnde Funktionen von Heil-Praktiken, Heil-Mitteln, Placebos, Ritualen und Persönlichkeitseigenschaften analysiert und in Relation zu ihren psychosomatischen Heilwirkungen gesetzt. (Schwerpunktbearbeitung in Kleingruppen. Demonstrationen und Berichte durch Experten sind geplant).

**(12353) 1. S: Didaktisches Design, Entwicklung und Evaluation von Informations- und Lernmodulen (in Kooperation mit Multimedia-Entwicklungsfirmen) (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**

2. Ludwig Issing
3. Di 16.00-18.00, Lankwitz, L 127; 20.10.98
4. Nach der Erarbeitung der systematischen Arbeitsschritte der Entwicklung von Multimedia auf wiss. Grundlage sollen die Seminarteilnehmer in Kooperation mit Multimedia-Entwicklungsfirmen erste praktische Erfahrungen erwerben. Besonders geeignet fuer Studierende, die im MM-Bereich eine moegliche berufliche Perspektive sehen.

**(12671) 1. S: Medien als Sozialisationsfaktoren unter besonderer Berücksichtigung des Fernsehens (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**

2. Joachim von Gottberg\*
3. Vorbgespr. Do 22.10., 14.00-16.00; Blocktermine n.V., KL 24/234
4. Medien, insbesondere das Fernsehen, beeinflussen auf verschiedene Weise die Erziehung und die Entwicklung von Heranwachsenden. Gewaltdarstellungen im Fernsehen sollen in diesem Seminar ebenso diskutiert werden wie der Einfluss des Fernsehens auf Angst oder die Veraenderung des Freizeitverhaltens. Daneben werden gesellschaftliche Institutionen und Gesetze, aber auch paedagogische Moeglichkeiten vorgestellt, die das Ziel verfolgen, den Medieneinfluss zu reduzieren. Es ist vorgesehen, das Seminar in Blockterminen in der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) Berlin durchzufuehren.

- (12676) 1. S: Einführung in die Konzeption und Erstellung von HTML-Seiten (z.B. für das Internet) zu Bildungszwecken (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. N.N.
  3. Di 10.00-12.00, Lankwitz, L 125; 20.10.98
  4. Analyse vorhandener HTML-Seitenangebote, Konzeption von homepages, Informationsseiten und Lernsoftware; Erstellung mittels HTML-Editoren, Vergleich vorhandener HTML-Editoren hinsichtlich Bedienungskomfort. Erwünscht sind Vorkenntnisse in WORD.
- (12510) 1. S: Einführung in die Geschichte der Neueren Psychologie und in die historische Methodenlehre (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Lothar Sprung\*\*
  3. Mo 18.00-20.00, JK 27/106; 26.10.98
  4. Im Seminar werden wesentliche Entwicklungslinien der Psychologie im 19. und im 20. Jahrhundert dargestellt und eine Einführung in die historiographische Denk- und Arbeitsweise vermittelt. Den Ausgangspunkt bildet eine kurze Charakteristik der älteren Psychologie als Philosophie-Psychologie, Erfahrungsseelenlehre, Psychosophie und als Psychognosis. Im Zentrum steht die Herausbildung und weitere Entwicklung der modernen Psychologie. Es werden sowohl experimentell -naturwissenschaftlich als auch nichtexperimentell orientierte Entwicklungslinien behandelt und am Leben, Werk und Wirken exemplarischer Vertreter vorgestellt. Die Entwicklungen werden jeweils in den zeitgeschichtlichen und in den wissenschaftsgeschichtlichen Kontext eingebettet.
- (12536) 1. S: Identitätsentwicklung im Jugendalter (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Martin Hildebrand-Nilshon
  3. Mi 14.00-16.00, K 24/21; 21.10.98
  4. Seminar, dessen Vorbereitung im SoSe 1998 mit Studierenden erfolgt ist. Ziel des Seminars ist die Diskussion der Kategorie der Identität, wie sie in der aktuellen psychologischen Literatur zutage tritt und die Diskussion der Frage, welche Beziehungen und Widersprüche bestehen, wenn man sich die Aufgabe der Erfassung des empirischen Gehalts dieser Kategorie stellt, wie sie in der aktuellen Berliner Wirklichkeit auffindbar, erlebbar oder erhebbar ist.
- (12582) 1. S: Identität und Arbeit (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ernst H. Hoff
  3. Mi 10.00-12.00, JK 27/103; 28.10.98
  4. Konzepte zu Identität und Identitätsentwicklung sollen eingeführt und dann mit Blick auf die individuelle Bewältigung des Arbeitsalltags, der Trennung von Erwerbsarbeit, Hausarbeit und Freizeit sowie der gesamten Berufsbiographien von Frauen und Männern diskutiert werden. Literaturliste wird ausgehängt in JK 26/Turm.
- (12590) 1. S: Probleme einer Psychologie des Lehrens und Lernens (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Arnd Hofmeister\*\*
  3. Mi 14.00-16.00, JK 28/112; 21.10.98
- (12595) 1. S: Ausgewählte Probleme der Pädagogischen Psychologie (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Gabriele Oettingen
  3. Do 16.00-18.00, KL 23/240; 22.10.98
  4. Das Seminar fokussiert auf die Frage, wie vorbeugende Maßnahmen die Entwicklung von Jugendlichen optimieren können. Wie können also Schule, Arbeit und Freizeit gestaltet werden, so daß Schwierigkeiten beim Lernen und Lehren minimiert werden und die Entwicklung der Jugendlichen optimiert wird? Es werden die effektivsten vorbeugenden Interventionsmethoden besprochen, die darauf ausgerichtet sind, mentale und physische Gesundheit zu fördern, Enthusiasmus für Schule und Beruf zu vermehren und interpersonelle Beziehungen zu stärken. Dabei kommen auch die Persönlichkeitsmerkmale zur Sprache, die die Widerstandskraft erhöhen (z.B. zwischenmenschliche Fähigkeiten, Mut). Ein spezieller Fokus wird auf die Frage gerichtet sein, wie man Gewalt unter Jugendlichen sowie zwischen Jugendlichen und Erwachsenen schon im Vorfeld verhindern kann. Schließlich wird auch besprochen, wie besonders talentierte Jugendliche angemessen gefördert werden können.

- (12603) 1. S: Theorie der Kinderpsychotherapie II: Nicht-direktive/Klientzentrierte Spieltherapie (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Reiner Brockmann
  3. Fr 12.00-14.00, KL 25/134; 30.10.98
  4. Der humanistische Ansatz in der Psychologie, bedeutsam vor allem über die Gesprächspsychotherapie Rogers, hat wesentliche Beiträge zur Kinderpsychotherapie hervorgebracht. In der Veranstaltung soll dieser Entwicklung nachgegangen werden von der nicht-direktiven Ausgangsposition bis zu aktuellen personenzentrierten Arbeitsweisen.
- (12605) 1. S: Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Erich Perlwitz
  3. Mo 14.00-16.00, KL 26/130; 19.10.98
- (12611) 1. S: Methoden der Erfassung soziomoralischer Entwicklung (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Monika Keller
  3. Di 18.00-20.00, K 23/27; 27.10.98
  4. Im Seminar werden verschiedene Erhebungserfahren zur Entwicklung sozialer Kognition und moralischen Denkens vorgestellt (Freundschaftskonzepte, Verständnis moralischer Normen, moralische Konfliktlösungen), die alle der Kategorie qualitativer Interviews zugeordnet werden können. Verschiedene Auswertungsverfahren werden diskutiert. Anhand von empirischen Interviewdaten von Kindern und Jugendlichen werden stufen- und inhaltspezifische Auswertungen von Aussagen eingeübt. Voraussetzung sind Kenntnisse in Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik.
- (12637) 1. S: Professionalisierung und berufliche Entwicklung von Frauen und Männern (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ernst H. Hoff
  3. Di 10.00-12.00, JK 27/103; 27.10.98
  4. Professionalisierung heißt u. a., daß sich immer neue Berufsfelder und Berufsrollen für Spezialisten ausbilden. Im Seminar soll diskutiert werden, was dies für Frauenberufe, Männerberufe sowie "Misch"-berufe bedeutet, und weiter, was dies für Frauen und Männer an gleichen oder unterschiedlichen Chancen bzw. Barrieren für berufliche Entwicklung, für die Bewältigung von (Doppel-)Belastungen in Beruf und Familie usw. mit sich bringt. Einführungsartikel: Hoff, E.-H. (1994). Arbeit und Sozialisation. In K. Schneewind (Hrsg.), Psychologie der Erziehung und Sozialisation. Enzyklopädie der Psychologie (S. 525-555). Göttingen: Hogrefe.
- (12649) 1. S: Forensische Psychologie: Theorie und Praxis im Strafrecht (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Nikolaus Heim
  3. Do 10.00-12.00, JK 26/242; 22.10.98
  4. Es wird ein Überblick über Gegenstandsbereiche und Grundlagenprobleme der Forensischen Psychologie im Strafrecht geben. Vertiefend werden methodische und praxisorientierte Aspekte der Begutachtung von Straftätern und kindlichen Zeugen (Glaubwürdigkeit) behandelt.
- (12653) 1. S: Lebenseinsicht und Lebensgestaltung: Selbst und Persönlichkeit im (späteren) Erwachsenenalter (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ursula M. Staudinger
  3. Mo 16.00-18.00, K 24/21; 19.10.98
  4. Lebenseinsicht und Lebensgestaltung werden als übergreifende Themen der Entwicklung von Selbst und Persönlichkeit im späteren Erwachsenenalter eingeführt. Was entwickelt sich in diesem Alter noch? Wie gehen Erwachsene mit den Herausforderungen, Risiken und Möglichkeiten des mittleren und höheren Alters um? Zur Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen werden Theorien und empirische Befunde der psychometrisch orientierten Persönlichkeitsforschung mit aus der Soziologie und philosophischen Anthropologie beeinflussten Forschungen zum Selbstkonzept und neueren sozial-kognitiven Zugängen zu selbst- und lebensregulativen Prozessen verbunden.

- (12673) 1. S: Evaluation von Pädagogischen Programmen und Maßnahmen (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Bärbel Knäuper
  3. Mo 16.00-18.00, JK 28/112; 19.10.98
  4. In diesem PL werden Kenntnisse und Fertigkeiten für die Planung und Durchführung von Evaluationsstudien pädagogischer Programme und Maßnahmen vermittelt. Zunächst werden die theoretischen Grundlagen und Basis-konzepte der Evaluationsmethodik erarbeitet und anhand von Beispielen eingeübt. Die erlernten Inhalte sollen dann von den Studierenden auf einen konkreten Fall angewandt werden. Dies geschieht anhand der Entwicklung eines Plans für die Evaluation eines konkreten Projekts mit direktem Praxisbezug aus dem Bereich der Evaluation von Lehre bzw. Unterricht. Am Ende des Seminars sollen die Studierenden in der Lage sein, Evaluationsstudien planen und durchführen zu können. Wichtige Informationen: Die Teilnahme auch an der ersten bzw. zweiten Sitzung ist obligatorisch. Nach der zweiten Sitzung können aufgrund der Organisationsform des Seminars (Arbeitsgruppen) im Prinzip keine neuen Studierenden mehr in das Seminar aufgenommen werden. Wer an der ersten bzw. zweiten Sitzung nicht teilnehmen kann, sollte sich daher bitte mit mir in Verbindung setzen (Tel.: 838 5619; E-mail: bknauer@zedat.fu-berlin.de; persönlich: JK 28/230). Relevante Literatur wird in Form eines Readers zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um ein vergleichsweise arbeitsintensives PL, bei der jede/r Studierende allein oder in Gruppen bestimmte Aufgaben und Verantwortlichkeiten übernimmt. Die Scheinvergabe erfolgt für die engagierte Mitarbeit in allen Phasen des Projekts und die Beschreibung der eigenen Mitwirkung anhand eines Evaluationsberichts.
- (12681) 1. S: Didaktisches Design und medienpsychologische Gestaltung von Informationen und Lerninhalten für Multimedia-Anwendungen (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Robert Strzebkowski\*\*
  3. Fr 12.00-14.00, Lankwitz, L 127; 23.10.98
  4. Ausgehend von psychologischen Untersuchungen über verschiedene Präsentationswirkungen (Text, Bild, Video, Animationen) werden Typen und Formen relevanter multimedialer Lerntherapien vorgestellt. Die Behandlung didaktischer Gestaltungsmodelle führt zur Vorstellung und Übungen mit Gestaltungssoftware für Multimedia-Angebote. Aktive Mitarbeit wird von den Teilnehmern erwartet sowie Grundkenntnisse in der Computerbenutzung.
- (12596) 1. C: Colloquium für Prüfungskandidaten: Schwerpunktthemen der Medienpsychologie und Medienpädagogik (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Ludwig Issing
  3. Mi 16.00-18.00, Lankwitz, L 520; 21.10.98
  4. Es werden Themenschwerpunkte vorgestellt, die sich als Prüfungsthema eignen. Es werden Hinweise für die Pruefungsvorbereitung gegeben und auf Wunsch wird Hilfestellung bei der Bildung von Vorbereitungsgruppen angeboten.
- (12625) 1. C: Colloquium Psychologie und Postmoderne (Psy; Studienbereiche 3, 4, 5)**
2. Klaus-Jürgen Bruder, Peter Mattes
  3. Do 18.00-22.00, 14tägl. , JK 27/103; 22.10.98

## Soziologie

### Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften I

Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin

## Lehrveranstaltungen Soziologie für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EWS) für Lehramtsstudiengänge

### 1 Einführungsbereich

#### 1.1 Gesellschaft, Erziehung, Schule

##### 28272 1. Ü: Solare Kultur - Perspektiven der Ökologie (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)

2. Frithjof Hager

3. Mo 18-20 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 215; (26.10.)

4. Spezielle Soziologien: Historische Anthropologie, Kulturosoziologie, Soziologie der Interaktion

In den verschiedenen politischen Auseinandersetzungen der politischen Ökologie zeichnet sich trotz beträchtlicher Widerstände, die von einer veralteten Industriepolitik ausgehen, eine Orientierung auf eine solare Kultur ab. Diejenigen, die die Verwendung erneuerbarer Energien vorantreiben, entwickeln auch veränderte moderne Lebensformen, die auf Alltagsorganisation und auf ein bestimmtes sozialverantwortliches Denken Auswirkungen haben.

Im Seminar sollen anhand bestimmter Literatur und ausgewählter empirischer Studien diese Zusammenhänge exemplarisch untersucht werden.

#### 1.2 Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung

##### (12124) 1. S: Norm, Abweichung, Sanktion und Kontrolle (EWI; Studienbereiche 1-5)

2. Peter Hübner

3. Di 10.00-12.00, JK 24/140; 20.10.98

4. 1. Die Anomietheorie 2. Parsons Theorie der Entstehung abweichenden Verhaltens 3. Theorie der Subkultur und des Kulturkonfliktes 4. Theorien differenziellen Lernens 5. Die Etikettierungstheorie 6. Der handlungstheoretische Ansatz 7. Das Konzept der Selbstkontrolle 8. Der materialistisch-interaktionistische Ansatz Literatur: Lamnek, S.: Theorien abweichenden Verhaltens. 5. Auflage, 1993. Lamnek, S.: Neue Theorien abweichenden Verhaltens. München, 1994. Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hrsg.): Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie. Opladen, 1992. Bd. 1 und 2

##### 12057 1. S: Verfassungsrecht und Bildungssystem (EWI; Studienbereiche 1-5)

2. Peter Hübner

3. Di 14.00-16.00, JK 26/133; 20.10.98

4. Für die Ausgestaltung des Schulwesens wie für die weitere Schulentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland spielen die Verrechtlichung und die gesetzliche Normierung eine bedeutende Rolle. Insbesondere die verfassungsrechtlichen Grundlagen sowie daran orientierte höchst richterliche Urteile setzen der bildungspolitischen Ausgestaltung von Schule nicht nur Grenzen, sie sind häufig genug auch Impulsgeber für eine an den Strukturprinzipien der Verfassung - Rechtsstaatlichkeit, Sozialstaatlichkeit und Demokratie - sich orientierende Schulentwicklung. In zunehmendem Maße haben insbesondere Entscheidungen vom Bundesverfassungsgericht und Bundesverwaltungsgericht in Streitfällen die Bedeutung des Verfassungsrechts für die Schule hervorgehoben. Im Seminar soll nun anhand einiger älterer, vor allem aber jüngster einschlägiger, höchst richterlicher Entscheidungen deren Bedeutung für die Schule herausgearbeitet werden: 1. Einleitung: Die verfassungsrechtliche Stellung des Schulsystems. 2. Die Funktionen des Schulsystems und ihre rechtliche Normierung. 3. Analyse und Diskussion einzelner letztinstanzlicher Entscheidungen. Einleitende Literatur: Heckel/Avenarius: Schulrechtskunde. 7. Auflage. Neuwied/Darmstadt, 1991. Richter: Bildungsverfassungsrecht. Stuttgart, 1973. Laser: Die Verrechtlichung des Schulwesens. In: Bildung in der Bundesrepublik Deutschland. Daten und Analysen, Bd. 2.; Hrsg.:

Projektgruppe Bildungsbericht. Hamburg, 1980. Nevermann: Kommentar zum Berliner Schulverfassungsgesetz. (K 210 in: Berliner Recht für Schule und Lehrer. Hrsg. von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. 3. Auflage, 1990.

- 28208 1. Ü: Sozialpsychologische Grundbegriffe: Gruppendynamik (Grundlagen der Soziologie, Soziologische Theorie) (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Ronald Wiegand
  3. Mi 10-12 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, Raum KL 26/130; (21.10.)
  4. Spezielle Soziologien: Politische Soziologie, Historische Anthropologie, Kultursociologie, Soziologie der Interaktion
- Die Übung ist besonders für Studierende im Nebenfach oder in den ersten Studiensemestern gedacht. - Die Literatur über Gruppendynamik ist unüberschaubar geworden und deshalb verlangt die Beschäftigung damit auswählende Unaufmerksamkeit. Beachtet werden sollen hier vor allem die Spannungen zwischen egalitärem Anspruch und den unvermeidlichen Differenzierungsprozessen beim Wachstum sozialer Gruppen.

### 1.3 Entwicklung, Lernen, Sozialisation

- (12115) 1. PS: Grundfragen der Erziehungssoziologie (EWI, Soz; Studienbereiche 1-5)**
2. Herbert Striebeck
  3. Mi 18.00-20.00, KL 23/221; 21.10.98
  4. Dieser Grundkurs II setzt die Information und Diskussion im obengenannten Studienbereich des Grundstudiums aus dem Sommersemester 1998 fort. In Ergänzung und Erweiterung der Texte von Klassikern der Erziehungssoziologie werden in diesem Kurs ausgewählte Themen aus der Erziehungs- und Bildungssoziologie behandelt, so z.B. die Erziehungsbedürftigkeit des Menschen, Anlage und Umwelt, Begabung und Lernen, die Gesellschaftlichkeit und Bildsamkeit des Menschen, die Interdependenz von Gesellschafts- und Erziehungssystem, Sozialstruktur und Sozialisation, Normen und Ziele der Erziehung, Funktionen und Effekte der Sozialisationsinstanzen (Familie, Schule, peers, Medien), Antipädagogik, Wandel der Kindheit, Probleme des Jugendalters.

### 1.5 Wissenschaftliche Theoriebildung / Die Wissenschaftliche Reflexion in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften (Einführungsveranstaltungen)

- 28366 1. HS: Blockseminar: Cyber - Polis (EWI; Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Manfred Faßler
  3. Beginn: Fr 23.10., Raum siehe Aushang Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin; Blockseminar siehe Aushang
  4. Spezielle Soziologien: Techniksoziologie, Politische Soziologie, Historische Anthropologie, Kultursociologie, Soziologie der Interaktion
- Produktions-, Lebens- Informations- und Kommunikationsstile rücken medientechnologischer immer näher. Schon längst wird von 'Cybersociet', von sich im Kleinen, im Alltag vollziehenden Veränderungen. Immer dringlicher wird die Frage nach den Verdichtungen, den Bedeutungsbildungen, nach Begründungen für soziale Konventionen und Anerkennung der Meinung und des Verhaltens des Anderen gefragt. Die Frage steht unter dem Druck, daß immer mehr Beziehungen zwischen Handelnden elektronisch-telepräsent werden. Der überliefert physikalische und kulturelle Raum der Stadt, das Urbane bildet sich nicht mehr. An dessen Stelle entwickeln sich urbane Verhaltensweisen, die nicht mehr auf eine Stadt zu beziehen sind. Netzstädte, virtuelle Nachbarschaften, virtuelle Marktplätze entstehen. Und dennoch: auch sie müssen in reales Leben übersetzt, in ihm genutzt werden. Um dieses Spannungsverhältnis zwischen realer und virtueller Stadt wird es im Seminar gehen.
- 28215 1. V: Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I) (Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung) (EWI; Phil, Pol, Psy, Soz)**
2. Helmut Kromrey
  3. Mo 11-13 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 216; (26.10.)
  4. Spezielle Soziologie: Methodologie und sozialwiss. Methodenlehre
- Die Vorlesung „Methodenlehre“ ist Bestandteil der obligatorischen Grundausbildung. Sie vermittelt einen Überblick über empirische Methoden der Sozialwissenschaft und wird durch zusätzliche Übungen vertieft. Inhalt: Wissenschaftstheoretische Grundpositionen; Forschungsprozeß und Forschungsdesign;

Theorien/Hypothesen; dimensionale und semantische Analyse; Begriffe/Definitionen; Operationalisieren und Messen; Auswahlverfahren; Datenerhebungsinstrumente. Einführende Literatur: Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, 8.A., Opladen 1998

**28217 1. Ü: Methoden der empirischen Sozialforschung (Methoden I) (Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung) (EWI; Phil, Pol, Psy, Soz)**

2. Helmut Kromrey

3. Di 11-13 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 215; (27.10.)

4. Spezielle Soziologie: Methodologie und sozialwiss. Methodenlehre

Die Übung dient der Vertiefung des in der Vorlesung „Methodenlehre I“ vermittelten Überblicks über empirische Methoden der Datenerhebung. Die Konzipierung eines empirischen Forschungsprojekts wird exemplarisch anhand einer durchgehenden Untersuchungsthematik erprobt. Arbeitsweise: Bearbeitung von Aufgaben in kleinen Gruppen, Präsentation und Evaluation der Ergebnisse im Gesamtkreis der Übung. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, daß sie zwischen den Sitzungsterminen „Hausaufgaben“ (entweder einzeln oder in Gruppen) bearbeiten (= Voraussetzung für den Übungs-Teilschein).

**28274 1. Ü: Aufbau eines Curriculums: Der Nationalsozialismus in Deutschland und seine Folgen (Sozialstruktur im internationalen und historischen Vergleich) (EWI; Phil, Pol, Psy, Soz)**

2. Helgard Kramer

3. Di 14-16 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 418; (20.10.)

4. Spezielle Soziologien: Politische Soziologie, Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Soziologie der Interaktion

In dieser Übung sollten StudienanfängerInnen, die ihre Fragen zum Nationalsozialismus im Rahmen ihres Studiums beantworten wollen und Studierende höherer Semester, für die die Beschäftigung mit dem NS einen Schwerpunkt ihres Studiums ausgemacht hat, zusammenkommen. Es soll zunächst eine Sammlung angelegt werden der umfangreichen wissenschaftlichen Literatur zum NS, von Filmdokumentationen des NS und von wichtigen Prozessen gegen NS-Täter, von Originaldokumenten, Interviews mit Überlebenden, der Stadien der „Vergangenheitsbearbeitung“ in der BRD-West und in der DDR, und nach 1990 (etwa die Diskussion um ein Denkmal für die ermordeten Juden und die durch D. Goldhagens Buch angestoßene Debatte), sowie eine Liste der in und um Berlin zugänglichen Gedenkstätten, Ausstellungen und Museen. Zu einzelnen Themen werden Referent/inn/en eingeladen. Die Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es: 1. Kriterien zur Bewertung der Materialien im Hinblick auf ihren Informationsgehalt und Stellenwert im Interesse politischer Aufklärung zu entwickeln. 2. Eine Auswahl aus diesen Materialien/Möglichkeiten zu treffen. 3. Schließlich ein dauerhaft für Interessierte zugängliches Curriculum von Literatur, Dokumenten und Dokumentarfilmen als eine Art von Wegweiser bereitzustellen und einen Leitfaden, der die intensivere Weiterarbeit bzw. Forschung zu einzelnen Themenbereichen (bspw. Flucht und Exil, Frauen im NS) erleichtert. Begonnen wurde mit der Sichtung von Dokumentarfilmen und Erfahrungsberichten zum Frauenkonzentrationslager Ravensbrück und medizinischen Menschenexperimenten der SS-Ärzte.

**28208 1. Ü: Sozialpsychologische Grundbegriffe: Gruppendynamik (Grundlagen der Soziologie, Soziologische Theorie) (EWI; Phil, Pol, Psy, Soz)**

2. Ronald Wiegand

3. Mi 10-12 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, Raum KL 26/130; (21.10.)

4. Spezielle Soziologien: Politische Soziologie, Historische Anthropologie, Kultursoziologie, Soziologie der Interaktion Die Übung ist besonders für Studierende im Nebenfach oder in den ersten Studiensemestern gedacht. - Die Literatur über Gruppendynamik ist unüberschaubar geworden und deshalb verlangt die Beschäftigung damit auswählende Unaufmerksamkeit. Beachtet werden sollen hier vor allem die Spannungen zwischen egalitärem Anspruch und den unvermeidlichen Differenzierungsprozessen beim Wachstum sozialer Gruppen.

**2. Vertiefungsbereich**

**2.1 Gesellschaft, Politik, Politische Bildung**

**28320 1. V: Entwicklung des Sozialstaats in der BRD (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)**

2. Heiner Ganßmann



3. Mo 11-13 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 211; (19.10.)
4. Spezielle Soziologie: Arbeits- und Wirtschaftssoziologie  
Nicht nur in der Bundesrepublik, sondern weltweit stehen die staatlich organisierten sozialen Sicherungssysteme unter starkem Druck. Einerseits steigen die Problemlasten, sei es durch Arbeitslosigkeit, demographischen Wandel, Migration oder erhöhte Ansprüche an die Gesundheitssysteme. Andererseits werden selbst in wachsenden Nationalökonomien die Ressourcen für soziale Sicherung zunehmend verknappt. Staatlich organisierte Formen der Leistungs- und Güterzuweisung bzw. monetäre Transfers gelten als ineffizient oder - in Zeiten der Globalisierung - als Beeinträchtigung der internationalen Konkurrenzfähigkeit. Die Kritik gipfelt in dem neokonservativen Vorwurf, der Sozialstaat schaffe erst die Probleme, die er zu lösen vorgebe, etwa indem er die Funktionsfähigkeit von Arbeitsmärkten behindere oder die Entstehung einer „culture of dependency“ begünstige.  
Dem aktuellen Bild vom reformbedürftigen Sozialstaat, das in den Medien dominiert, soll in der Vorlesung bei Konzentration auf die Bundesrepublik eine Darstellung der tatsächlichen Entwicklung gegenübergestellt werden. Dabei geht es vor allem darum, die wirklichen Funktionsprobleme der sozialen Sicherungssysteme von solchen Problemen zu unterscheiden, die lediglich interessegeleitete Veränderungsforderungen plausibel machen sollen.

**28374 1. V: Ringvorlesung: Geschlecht global. Einflüsse ökonomischer, technologischer und kultureller Globalisierungsprozesse auf die Geschlechterverhältnisse (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)**

2. Helgard Kramer mit Christine Kulke (TU), Gertrud Pfister, Dagmar Schultz, Parto Teherani-Krönner (HU)
3. Mi 18-20 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 216; (21.10.)
4. Spezielle Soziologien: Entwicklungssoziologie, Politische Soziologie, Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Kulturosoziologie, Soziologie der Interaktion  
In dieser Ringvorlesung, an der Mitglieder des Sonderforschungsbereichs in Planung „Geschlechterarrangements im Zeitalter der Globalisierung“ aus ihrer Forschungsarbeit berichten, geht es - meist in einer Microperspektive - im Wechsel zwischen global und lokal um die Auswirkungen der Globalisierung auf Geschlechterordnungen, Geschlechterbeziehungen, um Veränderungen der Sichtweise des menschlichen Körpers, um neue Geschlechterfigurationen in virtuellen und realen Räumen und um den Arbeitsalltag und die weibliche Subsistenzarbeit.  
Fortsetzung vom SS 1998. Themen und ReferentInnen werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

**28366 1. HS: Blockseminar: Cyber - Polis (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)**

2. Manfred Faßler
3. Beginn: Fr 23.10., Raum siehe Aushang Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin; Blockseminar siehe Aushang
4. Spezielle Soziologien: Techniksoziologie, Politische Soziologie, Historische Anthropologie, Kulturosoziologie,  
Soziologie der Interaktion  
Produktions-, Lebens- Informations- und Kommunikationsstile rücken medientechnologischer immer näher. Schon längst wird von 'Cybersociet', von sich im Kleinen, im Alltag vollziehenden Veränderungen. Immer dringlicher wird die Frage nach den Verdichtungen, den Bedeutungsbildungen, nach Begründungen für soziale Konventionen und Anerkennung der Meinung und des Verhaltens des Anderen gefragt. Die Frage steht unter dem Druck, daß immer mehr Beziehungen zwischen Handelnden elektronisch-telepräsent werden. Der überliefert physikalische und kulturelle Raum der Stadt, das Urbane bildet sich nicht mehr. An dessen Stelle entwickeln sich urbane Verhaltensweisen, die nicht mehr auf eine Stadt zu beziehen sind. Netzstädte, virtuelle Nachbarschaften, virtuelle Marktplätze entstehen. Und dennoch: auch sie müssen in reales Leben übersetzt, in ihm genutzt werden. Um dieses Spannungsverhältnis zwischen realer und virtueller Stadt wird es im Seminar gehen.

- 28274 1. Ü: Aufbau eines Curriculums: Der Nationalsozialismus in Deutschland und seine Folgen (Sozialstruktur im internationalen und historischen Vergleich) (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Helgard Kramer  
3. Di 14-18 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 418; (20.10.)  
4. Spezielle Soziologien: Politische Soziologie, Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Soziologie der Interaktion  
In dieser Übung sollten StudienanfängerInnen, die ihre Fragen zum Nationalsozialismus im Rahmen ihres Studiums beantworten wollen und Studierende höherer Semester, für die die Beschäftigung mit dem NS einen Schwerpunkt ihres Studiums ausgemacht hat, zusammenkommen. Es soll zunächst eine Sammlung angelegt werden der umfangreichen wissenschaftlichen Literatur zum NS, von Filmdokumentationen des NS und von wichtigen Prozessen gegen NS-Täter, von Originaldokumenten, Interviews mit Überlebenden, der Studien der „Vergangenheitsbearbeitung“ in der BRD-West und in der DDR, und nach 1990 (etwa die Diskussion um ein Denkmal für die ermordeten Juden und die durch D. Goldhagens Buch angestoßene Debatte), sowie eine Liste der in und um Berlin zugänglichen Gedenkstätten, Ausstellungen und Museen. Zu einzelnen Themen werden Referent/inn/en eingeladen. Die Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es: 1. Kriterien zur Bewertung der Materialien im Hinblick auf ihren Informationsgehalt und Stellenwert im Interesse politischer Aufklärung zu entwickeln. 2. Eine Auswahl aus diesen Materialien/Möglichkeiten zu treffen. 3. Schließlich ein dauerhaft für Interessierte zugängliches Curriculum von Literatur, Dokumenten und Dokumentarfilmen als eine Art von Wegweiser bereitzustellen und einen Leitfaden, der die intensivere Weiterarbeit bzw. Forschung zu einzelnen Themenbereichen (bspw. Flucht und Exil, Frauen im NS) erleichtert. Begonnen wurde mit der Sichtung von Dokumentarfilmen und Erfahrungsberichten zum Frauenkonzentrationslager Ravensbrück und medizinischen Menschenexperimenten der SS-Ärzte.
- 28304 1. HS: Evaluations- und Wirkungsforschung (Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung) (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Helmut Kromrey  
3. Di 16-18 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 214; (20.10.)  
4. Spezielle Soziologie: Methodologie und sozialwiss. Methodenlehre  
Seminarthemen: A. Wirkungs-, Evaluations- und Begleitforschung: Begriffe und Konzepte B. Die konzeptionelle Erfassung und Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes C. Das methodische Instrumentarium der Evaluations- und Wirkungsforschung D. Experimentelle und quasi-experimentelle Vorgehensweisen E. Qualitative Ansätze in der Evaluations- und Wirkungsforschung F. Evaluationen auf der politisch-administrativen Ebene G. Spezielle Probleme bei der Begleitforschung von Modell- und Pilotprojekten  
Einführende Lektüre: Kromrey, H.: Evaluation. Empirische Konzepte zur Bewertung von Handlungsprogrammen und die Schwierigkeiten ihrer Realisierung. In: ZSE 15(1995)4, S. 313-336.  
Weitere Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekanntgegeben und in einem Handapparat zur Verfügung gestellt.
- 28343 1. HS: Globalisierung - Sozialstaat, Demokratie (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Friedhelm Neidhardt  
3. Mo 16-18 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 302; (19.10.)  
4. Spezielle Soziologien: Arbeits- und Wirtschaftssoziologie Politische Soziologie  
Globalisierung ist zu einem umstrittenen Sammelbegriff für internationale Entwicklungen geworden, die in nationalstaatliche Institutionengefüge nachhaltig eingreifen. Was heißt „Globalisierung“? Welche Bedingungen bestimmen ihre Dynamik? Welche Effekte ergeben sich auf die Strukturen sozialstaatlich verfaßter Demokratien? Welche Chancen stellen sich für Politik? - Im Seminar sollen dazu einschlägige Texte vorgestellt und diskutiert werden.
- 28321 1. HS: Neuere Theorien des sozialen Wandels (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)**
2. Wolfgang Zapf  
3. Mo 14-16 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 302; (19.10.)  
4. Spezielle Soziologie: Politische Soziologie  
In diesem Seminar soll anhand ausgewählter Texte diskutiert werden, wie die gegenwärtige Soziologie Probleme des sozialen Wandels behandelt. Nach einem kurzen Rückblick auf klassische Ansätze wird das Feld abgesteckt durch die Dimensionen Tempo, Tiefgang, Richtung und Steuerbarkeit des sozialen Wandels; durch die Ebenen Individuum, Gruppen, Gesellschaft, supranationale Einheiten; durch endogene versus exogene Ursachen. Ebenfalls werden Methoden und Indikatoren der empirischen Messung sozialen Wandels behandelt sowie aktuelle Probleme von Innovation, Modernisierung und Transformation. Teilnahmebedingungen sind regelmäßige Lektüre und die Übernahme eines Referates.

Einführende Literatur: Raymond Boudon, „Sozialer Wandel“, S. 505-510, in: Soziologische Stichworte - Ein Handbuch, Westdeutscher Verlag: Opladen 1992;  
Giddens, Antony „Sozialer Wandel - Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, in: A. Giddens, Soziologie, Nausner & Nausner: Graz 1995;  
Wolfgang Zapf, „Sozialer Wandel“, S. 11-22, in: W. Zapf, Modernisierung, Wohlfahrtsentwicklung und Transformation, Edition sigma: Berlin 1994.

## 2.2 Kultur/Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht

### 28381 1. LS: Georg Simmel: Psychologie der Geschichtsbilder (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)

2. Ronald Wiegand

3. Do 14-16 Uhr, Babelsberger Str. 14-16, 10175 Berlin, Raum 502; (22.10.)

4. Spezielle Soziologie: Kultursoziologie

Bitte beachten: zweite Sitzung am 5. November.

Simmels Studien über Geschichtsphilosophie gehen davon aus, daß sich die Frage nach Sinn und Bedeutung des geschichtlichen Prozesses im ganzen der Beweisbarkeit entzieht, weil jede Vergleichsmöglichkeit fehlt. Folglich beruhen die gegebenen oder gefundenen Antworten auf Glaubensannahmen. Deren psychologische und ästhetische Deutung soll lesend und diskutierend nachvollzogen werden.

### 28380 1. S: Heimat in philos.-anthropol. Sicht (Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)

2. Ronald Wiegand

3. Fr 11.00 s.t., Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 25/208; (23.10.)

4. Spezielle Soziologie: Kultursoziologie

Bitte beachten: zweite Sitzung am 6. November.

HEIMAT ist eine subjektive Glaubenserscheinung. Als gemeinschaftlich geteilte war sie oft Kampfbegriff, manchmal auch Friedensquelle. Seelisch vermag Heimat Halt zu bieten ebenso wie in 'Haft' zu nehmen. Es soll unterschieden werden zwischen der ersatzreligiösen oder aber nüchternen Verwendung des Begriffs, welche den Wechsel von Geborgenheit und Ichwerdung, Nähe und Welt betont.

## 2.3 Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfen

### (12076) 1. S: Abweichendes Verhalten in der Schule - Erscheinungsformen, Ursachen, Prävention (EWI, Soz; Studienbereiche 2, 3, 4)

2. Herbert Striebeck

3. Do 16.00-18.00, KL 25/134; 29.10.98

4. Zunehmend klagen die Lehrer über auffälliges Schülerverhalten von Disziplinlosigkeiten bis hin zu körperlicher Gewalt. Der Anteil "sozial verwahrloster" Schüler ist schon in der Grundschule erschreckend hoch. Erscheinungsformen und Ursachen abweichenden Verhaltens sollen dargestellt sowie Möglichkeiten der Prävention aufgezeigt und diskutiert werden. Dabei sollen "Praktiker" der Berliner Schule angehört und befragt werden.

## Grundschulpädagogik

### 1 Unterrichtspraktika

- 12420 1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht (semesterbegleitend)**  
2. Yvonne Dettmer
- 12421 1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von (Sach-)Unterricht in der Grundschule (nur für Teilnehmer mit unterrichtspraktischer Vorbereitung im Sachunterricht)(22.2.-19.3.)**  
2. Jürgen Liepe  
4. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch einer LV zur Unt.-Planung UND der lt. Studienordnung zum Praktikum gehörenden Vorbereitungsphase, zu der gesondert eingeladen wird. Dort werden u. a. die Grobplanungen für mindestens eine im Praktikum zu unterrichtende Unterrichtseinheit vorbereitet (mögl. Partner-Arbeit). Im Praktikum werden (mögl. Partnerarbeit) zwei größere Unterrichtseinheiten (davon eine für den Sachunterricht) und einige Einzelstunden zum Vorfachlichen Unterricht in Absprache mit dem/r Mentor/in geplant, durchgeführt und analysiert. Die Unterrichtsversuche erfolgen i.d.R. in Einzelarbeit; Analysen mit dem/r Mentor/in und dem betreuenden Didaktiker. Während des Praktikums findet wöchentlich eine Begleit-Sitzung statt (2-stdg.)
- 12422 1. UP: Unterrichtspraktikum: Lernbereich Deutsch (22.02.99-19.03.)**  
2. Hans Jörg Bettelhäuser  
4. Den Teilnehmern am UP wird empfohlen, im WS 98/99 am Seminar: Sprachspiele Mo 10 - 12, KL 23/221, Beginn am 19.10.98, teilzunehmen.
- 12423 1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht (Teil 2)**  
2. Detlef Erhardt  
4. Fortsetzung der Veranstaltung aus dem SoSe 98. Semesterbegleitendes Praktikum, vorzugsweise in Neuköllner Schulen.
- 12424 1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht**  
2. Dieter Hentschel\*\*

### 2 Grundschulpädagogische und lernbereichsintegrierende Veranstaltungen

- 12426 1. S: Projektseminar (2 SWS): Bewegte Schule-Gesunde Schule. Zur Problematik der Vernetzung von Bewegungs- und Gesundheitserziehungskonzepten. Übung (2 SWS): Stadtbegehung und Praxis im Bereich: Kleine Spiele/Pausensport**  
2. Jürgen Liepe, Stephan Riegger  
3. Mi 10.00-12.00, JK 26/201; 21.10.98  
4. In der LV sollen die ökologischen, sozialen, bewegungs- u.gesundheitsfördernden Ansätze zur Gestaltung von Schulräumen u. zur Gestaltung von Schulunterricht in einen ganzheitlichen Zusammenhang gestellt und diskutiert werden. Durch die Besichtigung von städtischen Spiel- u. Bewegungsräumen, Stadtplätzen, Parkanlagen, Wohnungsnahbereichen, Schulen u. a. Spiel-, Bewegungs- u. Aufenthaltsräumen von Kindern u. Jugendlichen (Stadtbegehungen) sollen die Studierenden durch eigene u. geleitete Beobachtungen einen persönl. Eindruck v. d. Problemstellung bekommen. Anhand d.besichtigten Beispiele werden Konzepte d. ökologischen Raumgestaltung (Grün macht Schule), Bewegungsraumkonzepte u. Programme zur Gesundheitserziehung diskutiert. Ziel ist es, in einer projektorientierten Arbeit zu einer inhaltl. und ggf.konzeptionellen Verknüpfung d. verschiedenen (bisher voneinander isolierten) Ansätze zu kommen (Gesundheit, Ernährung, Hygiene, Bewegung; Leiblich-sinnliche Erfahrungsbereiche). In der Übung werden Bewegungsspiele und Pausenhofangebote mit unterschiedlichen Themenstellungen angeboten und auf ihre Tauglichkeit für Unterrichtspausen u. außerunterrichtliche Bewegungsaktivitäten diskutiert. Die Ergebnisse sollen in eine projektorientierte Arbeit eingehen u. an einer Modellschule mit Lehrern und Schülern erprobt werden (s. LV Kleine Spiele/Pausensport). Termin Übung: n. V.

- 12427 1. S: Unterrichtsforschung**  
 2. Natalie Naujok  
 3. Di 08.00-10.00, KL 23/221; 20.10.98  
 4. Im Seminar sollen verschiedene Ansätze von Unterrichtsforschung kennengelernt und diskutiert werden. Dabei werden interpretative und rekonstruktive Arbeiten im Vordergrund stehen. Es soll versucht werden, Möglichkeiten und Grenzen von Unterrichtsforschung abzustecken. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen.
- 12428 1. S: Die Berliner Grundschule in Geschichte und Gegenwart**  
 2. Michael-Sören Schuppan  
 3. Mo 14.00-16.00, KL 24/234; 26.10.98
- 12429 1. S: Aktivierendes Kompetenztraining (A.C.T.)**  
 2. Norbert Bartsch  
 3. Vorbespr. 23.10., 16.00; Blockseminar 18.-21.12., 9.00-17.00, Vorraum der PW (JK 27/121)  
 4. Das A.C.T. (nach Hazard) zeigt neue Wege zur individuellen Gesundheitsförderung auf. Es vermittelt biopsychosoziale Gesundheit, Selbstwertgefühl und Lebensfreude durch Einüben von sozialer und emotionaler Kompetenz sowie Problemlösekompetenz und den kompetenten Umgang in und mit der Natur. Die Tn. üben diese "life-skills" im Sinne einer Verhaltensprävention gegen eine Überlastung im Lehrberuf. Reha-Klinik Hoher Fläming, Rosa-Luxemburg-Str. 32, 14806 Belzig (Übernachtung in der Jugendherberge, Selbstzahler)
- (12013) 1. S: Didaktisch-methodische Ansätze im integrativen Unterricht**  
 2. Heike Tiemann  
 3. Mo 14.00-16.00, TNU (JK 26/121a); 19.10.98  
 4. Didaktisch-methodische Ansätze, die besonders im integrativen Unterricht wichtig sind, werden vorgestellt und diskutiert. Expertengespräche sollen als wichtiger Bestandteil einbezogen werden.
- (12017) 1. S: Einführung in die Theorie und Praxis des gemeinsamen Lernens in Integrationsschulen, Teil I**  
 2. Hans Eberwein  
 3. Mi 14.00-16.00, KL 25/134; 28.10.98  
 4. Das zweisemestrige Seminar führt unter Beteiligung von Praktikern in Grundlagen der Integrationspädagogik ein. Folgende Themenbereiche sollen behandelt werden: Zum Behinderungsbegriff und zum Begriff Integration; Integration als Aufgabe der allgemeinen Pädagogik und Schule; Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von Integration; Integration im Vorschulbereich; integrative Schulmodelle; Integration in der Sekundarstufe I; integrative Entwicklung in anderen Bundesländern und im europäischen Ausland; zum Problem der Integration von Kindern mit speziellen Beeinträchtigungen; gemeinsames Lernen und innerpsychische Prozesse; Kind-Umfeld-Analyse, Arbeit von Förderausschüssen; Lernentwicklungsberichte; didaktisch-methodische Ansätze und Veränderungen im integrativen Unterricht; Teamarbeit; Veränderung der Lehrerrolle; außerschulische Integration; Eltern und Integration; integrationspädagogische Lehrerausbildung.

### 3 Lernbereich Deutsch

#### 3.1 Einführungsbereich

- 12439 1. S: Verbundener Sprachunterricht - Deutsch in der Grundschule. Möglichkeiten der Realisation in der Schule**  
 2. Gerda Bungenstock\*\*  
 3. Mo 16.00-18.00, JK 25/138; 19.10.98  
 4. Die Prinzipien eines Deutschunterrichts in der Grundschule als verbundener Sprachunterricht werden thematisiert und diskutiert und ihre Umsetzung anhand der Verwendung von Lehrwerken u.a. Arbeitsmitteln aufgezeigt.
- 12440 1. S: Einführung in den Lernbereich Deutsch**  
 2. Hans-Dieter List\*\*  
 3. Di 16.00-18.00, K 23/11; 20.10.98

- 12432 1. S: Planung von Unterrichtssequenzen im Rahmen eines handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts in der Grundschule (auch praktikumsvorbereitende Veranstaltung)**  
 2. Yvonne Dettmer  
 3. Di 08.00-10.00, JK 28/122; 27.10.98  
 4. An diesem Seminar können StudentInnen teilnehmen, die sowohl an einem Orientierungspraktikum als auch an einem Seminar zum Literaturunterricht teilgenommen haben und über Kenntnisse im Bereich des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts und des verbundenen Sprachunterrichts verfügen.
- 12433 1. S: Rechtschreiblernen in der Grundschule**  
 2. Yvonne Dettmer  
 3. Do 08.00-10.00, JK 28/122; 22.10.98
- 12434 1. S: Lyrik für Kinder in der Grundschule**  
 2. Yvonne Dettmer  
 3. Do 10.00-12.00, JK 26/101; 22.10.98
- 12435 1. S: Werkstatt: Lyrik für Kinder**  
 2. Yvonne Dettmer  
 3. Fr 23.10., 12.00-18.00, Sa 24.10., 9.00-14.00, Fr 30.10., 20.00-18.00, Sa 31.10., 9.00-14.00, PW (JK 27/121)  
 4. Im Rahmen dieses Kompaktseminars erhalten die Teilnehmer/innen Gelegenheit, im Sinne eines handlungs- und produktionsorientierten Lyrikunterrichts ihre eigenen kreativen Fähigkeiten gestaltend und schreibend festzustellen und diese im Hinblick auf die von ihnen bei ihrer späteren Lehrtätigkeit geforderte Kompetenz entsprechend zu erweitern.
- 12436 1. S: Die Darstellung des Todes in der Kinder- und Jugendliteratur**  
 2. Karin Kohtz  
 3. Mo 08.00-10.00, K 23/11; 19.10.98
- 12438 1. S: Kindersachbücher - Konzeption und Einbeziehung in den Unterricht**  
 2. Karin Kohtz  
 3. Mi 08.00-10.00, JK 26/140; 21.10.98

### 3.2 Vertiefungsbereich

- 12437 1. S: Kinder auf dem Weg zur Schrift (Schriftspracherwerb)**  
 2. Karin Kohtz  
 3. Do 08.00-10.00, JK 26/140; 22.10.98
- 12445 1. S/Ü: Integrativer Deutschunterricht**  
 2. Yvonne Dettmer  
 3. Di 10.00-12.00, TNU (JK 26/121a); 20.10.98  
 4. Am Beispiel der unterrichtlichen Aufbereitung eines Kinderbuches werden Zielsetzungen und diaktisch-methodische Aspekte des integrativen Deutschunterrichts thematisiert. Vorkenntnisse im Bereich des Literaturunterrichts, seiner Zielsetzungen und Verfahrensweisen sind Bedingung für die Teilnahme am Seminar.
- 12446 1. HS: Projekt: Lesen**  
 2. Karin Kohtz  
 3. Di 08.00-10.00, JK 26/140; 20.10.98
- 12447 1. S: Sprachspiele**  
 2. Hans Jörg Bettelhäuser  
 3. Mo 10.00-12.00, KL 23/221; 19.10.98  
 4. Die Betonung kognitiver Lernziele und das Zurückdrängen erlebnishafter, spielerischer Komponenten im Deutschunterricht haben Möglichkeiten sprachlichen Handelns und Lernens verstellt, deren Wiederentdeckung lohnt. Überlieferte Abzählverse, Reime, Buchstaben- und Lautspiele. Witze, Sprachrätsel etc. belegen, daß sich Kinder aktiv und schöpferisch der Sprache bemächtigen. Die Sprachspiele lassen sich in einem ersten Zugriff in Buchstaben- und Lautspiele, Spiele mit der Wortgestalt, Spiele mit Bedeutung

und Struktur, Spiele mit poetischen Formen und Spiele mit Texten ordnen. Im Seminar sollen Sprachspiele vorgestellt, klassifiziert und auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Deutschunterricht untersucht werden, so daß gegen Ende des Seminars jeder Seminarteilnehmer auch eine Materialsammlung zum Thema "Sprachspiele" oder sogar sein eigenes "Sprachspielbuch" erarbeitet hat.

- 12448**    **1. HS: Kind und Dichtung - Formen der Begegnung und Aneignung**
2. Gisela Puthz\*
  3. Mi 12.00-14.00, K 24/21; 21.10.98
  4. "Die Amsel fliegt auf. Der Zweig winkt ihr nach." (Arnfried Astel, Die Amsel) - in zwei Sätzen ist ein ganzer Lebenszusammenhang eingefangen. In einem literaturwissenschaftlichen Exkurs geht es um Dichtung und Wirklichkeit, poetische Sprache und Sachsprache, Alltagssprache, das Lyrische, Epische, Dramatische als jeweils spezifische dichterische Form, um literarische Tradition und Moderne, Literaturtheorien und Gesellschaft: letztlich all das, was zum Grundwissen auf diesem Gebiet gehört. Die Entscheidung, welche dichterischen Texte, Textsorten im Seminar bearbeitet und unterrichtlich aufbereitet werden sollen, hängt darüber hinaus auch von den Interessen der Seminarteilnehmer ab. Im Mittelpunkt aber sollte das Kind im Umgang mit Dichtung stehen, seine oft noch unbelastete souveräne Weise, sich Texte anzueignen, zu verwandeln, neu zu schreiben, wiedergegeben in Form von Unterrichtsaufzeichnungen, Stundenprotokollen und verschiedenen Kinderarbeiten.

## 4                    **Lernbereich Sachunterricht: Sozialwissenschaftlicher Schwerpunkt**

### 4.1                **Einführungsbereich**

- 12457**    **1. S: Umweltbildung im Sachunterricht der Grundschule**
2. Klaus-Dieter Preuß\*\*
  3. Mi 16.00-18.00, Raum siehe Aushang vor der Päd. Werkstatt; 21.10.98
- 12465**    **1. S: Alltagserfahrung und ihre Bearbeitung im TNU der Grundschule**
2. Ferdinand Hicke\*\*
  3. Blockveranst., Vorbespr. 2. Semesterwoche (Termin s. Aushang), TNU (JK 26/121a)
  4. Überall treffen Schüler/innen auf technische Geräte. Häufig sind sie, wie auch die Lehrer/innen nur noch 'Knopfdrücker', Geräte sind undurchschaubar und beschränken die natürliche Lust am Erkunden der Welt. Wir werden Phänomene des Alltags untersuchen. Das Spektrum reicht von der Frage: "Wie kommen die Streifen in die Zahnpasta?" bis zu Funktionsprinzipien von Haushaltsgeräten und Möglichkeiten außerschulischer Lernorte wie Museen und Baustellen. Experimentelle Verfahren für Grundschüler werden gemeinsam erprobt.
- 12452**    **1. S: Die Europäische Dimension in der Grundschule. Begegnung mit Fremdsprache in der GS (Trinationales Seminar III.2 mit Intensivwoche in Colmar, Nov.98 und Prag, Febr. 99)**
2. Jürgen Liepe
  3. Mo 16.00-20.00, TNU (JK 26/121a); 19.10.98
  4. Together with students of three other European nations we will learn about ideas, problems and solutions of the challenge of European Union and define a more specific focus during the progress of work. We will compare systems and methods as well as underlying belief (theory") for teaching about Europe in the Primary School. Few selected participants must dedicate one week full-time intensive work load during the seminar at another European University (chosen later). Participants may be appointed as Berlin representatives for the next multi-national Intensive Seminar (date & place to be determined). Limited availability of places. Please apply personally.
- 12453**    **1. S: Einführung in die Planung von Sachunterricht (praktikumsvorbereitende Veranstaltung für Studenten der Lernbereiche Sachunterricht = ab 3. Semester)**
2. Jürgen Liepe
  3. Fr 10.00-12.00, TNU (JK 26/121a); 23.10.98
  4. Anhand der Erläuterung des Didaktischen Modells der Berliner Schule und KLAFKIs Didaktischer Analyse - sowie mit einem Seitenblick auf Hilbert MEYERs Verlautbarungen - werden praktikable Planungsraster vorgestellt, die von den TeilnehmerInnen (bei Schein-Wunsch) durch eine eigene Unterrichtsplanung (in Einzel- oder ggf. auch Partner-Arbeit) in einen schriftlich zu fixierenden Unterrichtsentwurf - vorzugsweise für den Sachunterricht - umgesetzt wird. Rahmen-Daten zur Berücksichtigung des so. "Bedingungs-Feldes" werden aus dem Orientierungs-Praktikum herangezogen (Bezirk, Schule, Klasse etc.).

Eine Rückmeldung zu den Entwürfen findet ansatzweise im Seminar oder durch Besprechung in der Sprechstunde des Dozenten statt. LITERATUR wird im Seminar genannt.

- 12455 1. S: Grundbegriffe der Montessori-Pädagogik II und ihre Realisation in der Praxis (mit Hospitationen)**
2. Ingeborg Waldschmidt
  3. Fr 08.00-10.00, PW (JK 27/121); 23.10.98
  4. Die im Sommersemester 1998 erarbeitete Erziehungsphilosophie Maria Montessoris wird vertieft und um einige Aspekte (z.B. die Beobachtung) erweitert. Der Erziehungsalltag wird durch Hospitationen in verschiedenen Institutionen konkretisiert. - Hinweis: Der "Unterricht" beginnt um 8.00 Uhr (frühes Aufstehen!). Es sollte keine anschließende Lehrveranstaltung (von 10-12) belegt werden (Auswertungsgespräche und Fahrzeit).
- 12456 1. S: Was ist die Sache im Sachunterricht? (Nur für Erstsemester)**
2. Ingeborg Waldschmidt
  3. Di 08.00-10.00, PW (JK 27/121); 20.10.98
  4. Nach einer Einführung in den historischen Hintergrund des Sachunterrichts sollen die aktuellen Probleme, Tendenzen und Auffassungen anhand von speziellen Literaturvorgaben erarbeitet und diskutiert werden. Geplant sind Führungen und Arbeitsaufgaben für die EWi-Bibliothek und das Berliner Institut für Lehrerbildung (BiL).

## 4.2 Vertiefungsbereich

- 12454 1. S: Handlungsorientiertes Arbeiten im Sachunterricht**
2. Jürgen Liepe
  3. Do 16.00-18.00, PW (JK 27/121); 22.10.98
  4. Unterschiedliche Arbeitsweisen (oder auch -techniken) finden im Sachunterricht Anwendung. Nach (Mit-)Auswahl der StudentInnen sollen wesentliche, vor allem aber stark handlungs- und produktorientierte Arbeitsweisen im Seminar vorgestellt werden. Die Aufgabenstellung für die TeilnehmerInnen schließt ein: a) die didaktischen Erläuterungen der Vor- und Nachteile des Verfahrens aufgrund einschlägiger Literatur-Studien b) das Durchführen dieser Arbeitsweise mit den restlichen SeminarteilnehmerInnen (bei einer angemessenen Aufgabe). c) Schriftliche Zusammenfassung (unter Einschluß der Erfahrungen aus der Durchführung im Seminar). Ausgangs-LITERATUR im Seminar, ebenso Hinweise zur Beschaffung der benötigten Arbeitsmaterialien.
- 12460 1. HS: Historisches und geographisches Lernen im Sachunterricht**
2. Ingeborg Waldschmidt
  3. Do 08.00-12.00, PW (JK 27/121); 22.10.98
  4. Neben der theoretischen Aufarbeitung der Grundlagenliteratur (Piaget, Roth u.a.) zur Entwicklung des Raum- und Zeitbewußtseins beim Kind werden Themen (z.B. auch die des Rahmenplans Sachunterricht) didaktisch und methodisch-medial aufgearbeitet. Das Seminar wird einen ausgeprägten handlungsorientierten Ansatz verwirklichen, der breiten Raum läßt, verschiedene Arbeitsweisen zu planen und zu erproben. Gleichzeitig sollen die Seminarthemen mit der Erstellung von Unterrichtsmaterialien einhergehen. - Es ist ein Reader geplant. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt (evtl. Losentscheid).



## 5 Lernbereich Sachunterricht: Technisch-naturwissenschaftlicher Schwerpunkt

### 5.1 Einführungsbereich

#### (12465) 1. S: Alltagserfahrung und ihre Bearbeitung im TNU der Grundschule

2. Ferdinand Hicke\*\*
3. Blockveranst., Vorbespr. 2. Semesterwoche (Termin s. Aushang), TNU (JK 26/121a)
4. Überall treffen Schüler/innen auf technische Geräte. Häufig sind sie, wie auch die Lehrer/innen nur noch 'Knopfdrücker', Geräte sind undurchschaubar und beschränken die natürliche Lust am Erkunden der Welt. Wir werden Phänomene des Alltags untersuchen. Das Spektrum reicht von der Frage: "Wie kommen die Streifen in die Zahnpasta?" bis zu Funktionsprinzipien von Haushaltsgeräten und Möglichkeiten außerschulischer Lernorte wie Museen und Baustellen. Experimentelle Verfahren für Grundschüler werden gemeinsam erprobt.

#### (12453) 1. S: Einführung in die Planung von Sachunterricht (praktikumsvorbereitende Veranstaltung für Studenten der Lernbereiche Sachunterricht = ab 3. Semester)

2. Jürgen Liepe
3. Fr 10.00-12.00, TNU (JK 26/121a); 23.10.98
4. Anhand der Erläuterung des Didaktischen Modells der Berliner Schule und KLAFKIs Didaktischer Analyse - sowie mit einem Seitenblick auf Hilbert MEYERs Verlautbarungen - werden praktikable Planungsraster vorgestellt, die von den TeilnehmerInnen (bei Schein-Wunsch) durch eine eigene Unterrichtsplanung (in Einzel- oder ggf. auch Partner-Arbeit) in einen schriftlich zu fixierenden Unterrichtsentwurf - vorzugsweise für den Sachunterricht - umgesetzt wird. Rahmen-Daten zur Berücksichtigung des so. "Bedingungs-Feldes" werden aus dem Orientierungs-Praktikum herangezogen (Bezirk, Schule, Klasse etc.). Eine Rückmeldung zu den Entwürfen findet ansatzweise im Seminar oder durch Besprechung in der Sprechstunde des Dozenten statt. LITERATUR wird im Seminar genannt.

#### (12454) 1. S: Handlungsorientiertes Arbeiten im Sachunterricht

2. Jürgen Liepe
3. Do 16.00-18.00, PW (JK 27/121); 22.10.98
4. Unterschiedliche Arbeitsweisen (oder auch -techniken) finden im Sachunterricht Anwendung. Nach (Mit-)Auswahl der StudentInnen sollen wesentliche, vor allem aber stark handlungs- und produktorientierte Arbeitsweisen im Seminar vorgestellt werden. Die Aufgabenstellung für die TeilnehmerInnen schließt ein: a) die didaktischen Erläuterungen der Vor- und Nachteile des Verfahrens aufgrund einschlägiger Literatur-Studien b) das Durchführen dieser Arbeitsweise mit den restlichen SeminararteilnehmerInnen (bei einer angemessenen Aufgabe). c) Schriftliche Zusammenfassung (unter Einschluß der Erfahrungen aus der Durchführung im Seminar). Ausgangs-LITERATUR im Seminar, ebenso Hinweise zur Beschaffung der benötigten Arbeitsmaterialien.

### 5.2 Vertiefungsbereich

#### 12466 1. S: Entdeckendes Lernen als didaktische Form im Sachunterricht

2. Hans-Georg Opitz\*\*
3. Di 16.00-18.00, TNU (JK 26/121a); 20.10.98

## 6 Lernbereich Mathematik

### 6.1 Einführungsbereich

- 12470 1. V: Pädagogische Aspekte des Mathematikunterrichts in der Grundschule**  
 2. Götz Krummheuer  
 3. Di 18.00-20.00, KL 23/121a; 20.10.98  
 4. Es handelt sich um eine Vorlesung mit integrierten Übungsteilen, die mit einer Klausur abgeschlossen wird. Es werden grundlegende theoretische Sichtweisen auf den Schüler, den Unterricht und die Lehrperson im Rahmen mathematikdidaktischer Theoriebildung dargestellt.
- 12471 1. S: Psychologische Grundlagen des Mathematiklernens in der Grundschule.**  
 2. Eva Jablonka  
 3. Di 14.00-16.00, J 24/14; 20.10.98  
 4. Es wird ein Überblick psychologischer und entwicklungspsychologischer Theorieansätze und empirischer Befunde zum Mathematiklernen gegeben. Die Ansätze zur Erklärung sollen an konkreten Beispielen von Lernsituationen, an Protokollen von Unterrichtssequenzen, an Aufgabenlösungen von Schülern kritisch überprüft werden.
- 12472 1. S: Aus Fehlern lernen - zum Umgang mit Fehlern durch Schüler und Lehrer.**  
 2. Uwe Schneider\*\*  
 3. Do 16.00-18.00, TNU (JK 26/121a); 22.10.98  
 4. Typische Fehler von Schülern im Arithmetikunterricht sollen in diesem Seminar analysiert, der Sinn fehlerhafter Strategien für die Schüler erarbeitet und Möglichkeiten der Vermeidung und Aufarbeitung der Fehler und Fehlstrategien aufgezeigt werden.
- 12473 1. S: Mathematikunterricht und Curriculumspirale am Beispiel der Addition und Subtraktion in den Klassen 1 und 2.**  
 2. Angelika Seeburg\*\*  
 3. Mo 16.00-18.00, PW (JK 27/121); 26.10.98  
 4. Im Vordergrund dieses Seminars steht ein didaktisches Konzept, in dem sich die Schüler neue Lerninhalte unter Zuhilfenahme bereits erworbenen Wissens und Könnens selbständig erarbeiten.
- 12474 1. S/Ü: Einführung in den Lernbereich Mathematik.**  
 2. Detlef Erhardt  
 3. Do 10.00-14.00, TNU (JK 26/121a); 22.10.98  
 4. Diese Veranstaltung ist nur für Studierende des 1. Semesters zugänglich!
- 12475 1. S: Von Lagebeziehungen zu einem geometrischen Begriffssystem - Geometrie in der Berliner Grundschule**  
 2. Uwe Gellert  
 3. Fr 10.00-12.00, J 24/22; 23.10.98
- 12476 1. S: Mathematikunterricht versus Rechenunterricht: Konzeptionen für die Grundschule**  
 2. Uwe Gellert  
 3. Do 14.00-16.00, TNU (JK 26/121a); 22.10.98
- 12477 1. S: Mathematikverständnisse im Unterrichtalltag**  
 2. Birgit Brandt\*\*  
 3. Blockveranst., Vorbespr. Do 22.10., 16.00-18.00, Vorraum der PW (JK 27/121)

### 6.2 Vertiefungsbereich

- 12478 1. S: Qualitative Unterrichtsforschung in der Grundschule**  
 2. Götz Krummheuer  
 3. Di 16.00-18.00, KL 23/121a; 20.10.98  
 4. Neuere Forschungsarbeiten zur Unterrichtsorganisation und Strukturierung der Unterrichtsinteraktion in der Grundschule sollen erarbeitet und diskutiert werden. Themenschwerpunkte können zu Semesterbeginn noch teilweise verabredet werden. Basisliteratur ist: ERICKSON, F. (1986). Qualitative methods in

research on teaching. In: WITTROCH, M.C. (Hrsg.), Handbook of research on teaching, New York: Macmillan, third edition GIUMPLER, E./LUCHTENBERG, S. (Hrsg.)1997: Jahrbuch Grundschulforschung, Bd. 1, Weinheim, Beltz, Deutscher Studienverlag, insbesondere S. 152-310. KRUMMHEUER, G.(1997), Narrativität und Lernen.Mikrosoziologische Studien zur sozialen Konstitution schulischen Lernens, Weinheim, Deutscher Studienverlag.

- 12479 1. S: Sachaufgaben im Mathematikunterricht der Grundschule.**
2. Eva Jablonka
  3. Di 12.00-14.00, K 23/27; 20.10.98
  4. Ausgehend von Überlegungen zur individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung von Mathematik, werden Möglichkeiten und Funktionen des Realitätsbezugs thematisiert und systematisiert. Verschiedene Ansätze werden an Unterrichtsbeispielen verdeutlicht und kritisch bewertet. Die Überlegungen sollen in eigene Ideen und Unterrichtsvorschläge münden.
- 12480 1. S: Wenn Kinder nicht rechnen können!**
2. Detlef Erhardt
  3. Mo 12.00-14.00, TNU (JK 26/121a); 26.10.98
  4. In dieser Veranstaltung werden mögliche Ursachen für das Phänomen, nicht rechnen zu können, aufgezeigt. Das wissenschaftliche Verständnis der Teilleistungsstörung "Dyskalkulie" (Rechenschwäche, Arithmasthenie) wird kritisch beleuchtet, um in der Folge Möglichkeiten didaktischer Prophylaxe entwickeln zu können.
- 12482 1. HS: Projektseminar: Gesprächsanalyse im Unterricht**
2. Götz Krummheuer
  3. Mi 10.00-14.00, TNU (JK 26/121a); 21.10.98
  4. Dieses Seminar ist Bestandteil des Curriculums im Zusatzstudium "Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften", ist aber ganz allgemein für Studierende im Hauptstudium geöffnet. Mikrosoziologische Theorien zur Unterrichtsinteraktion und mikroethnographische Methoden zur Analyse von schulischen Prozessen werden im Rahmen des laufenden Forschungsprojekts "Entwicklung einer Interaktionstheorie schulischen Lernens" vorgestellt, angewendet und diskutiert. Besonderes Interesse gilt dabei den interaktionistischen Aushandlungen in Schülerkleingruppen.

## 7 Colloquien und sonstiges fakultatives Lehrangebot

- 12481 1. C: Prüfungscolloquium**
2. Gisela Puthz\*
  3. Fr 10.00-12.00, JK 26/101
  4. Das Colloquium konzentriert sich auf etwa folgende Schwerpunkte: Prüfungsanforderungen unter Berücksichtigung veränderter Prüfungs- und Studienordnungen, Umfang und Abfassung von Hausarbeiten und Klausuren, Ablauf der mündlichen Prüfung, Themenfindung und -formulierung, günstige Kombinationen von sog. Wahlgebiet und inhaltlichem Schwerpunkt, Eingrenzung und Akzentuierung des jeweiligen Themas, Hinweise zur Prüfungsvorbereitung, einschließlich Literaturangaben. Der Gesprächsablauf ergibt sich aus den Fragen der Beteiligten; Interessengruppen können sich bilden. Erfahrungsgemäß nutzen Studierende diese offene Situation, um sich mit Kommilitonen in vergleichbarer Lage auszutauschen. In den zurückliegenden Semestern hat sich außerdem gezeigt, daß ein großer Bedarf besteht, am Ende des Studiums, quasi als Entscheidungshilfe bei der Themenwahl, einen zusammenfassenden Überblick (von seiten der HL) über die Lernbereiche der Grundschule und grundlegende Modelle der Didaktik zu erhalten.
- (12093) 1. S: Musikalische Spiele mit Rhythmen und Klängen, Sprache und Begegnung in Integrationsklassen (Grundseminar). Diesem Grundseminar folgt im SS ein Aufbauseminar. Die Seminare sind nach Absprache auch als Kompaktseminare möglich.**
2. Detlev Cramer\*
  3. Mo 15.00-16.30, 14tägl., Helene-Häusle-Schule, Mendelssohnstraße, Berlin-Mitte; 19.10.98
  4. Dieses Grundseminar soll Studierenden auch ohne instrumentale Kenntnisse Mut machen, fächerübergreifend den Bewegungsdrang und das Spielbedürfnis der Kinder zu berücksichtigen und aus den Beispielen rhythmisch-musikalischer Elementarangebote eigene Weiterentwicklungen auszudenken.

# Sportwissenschaft für den Lehramts- und Magisterstudiengang

Lehrangebot Sportmedizin siehe Fachbereich Humanmedizin

Sport-Fachdidaktik siehe Zentralinstitut für Fachdidaktiken, Habelschwerdter Allee 45

## 1 Allgemeine Sportwissenschaft - Hauptstudium

### 12802 1. HS: Spezielle Probleme und neuere Literatur in der Sportwissenschaft

2. Ursula Vogt
3. Mi 16.00-18.00, K 25/11; 21.10.98

### (12810) 1. HS: Sport für alle - Entwicklungen und Konzepte im internationalen Vergleich

2. Gudrun Doll-Tepper
3. Do 12.00-14.00, KL 23/221; 22.10.98

### (12426) 1. HS: Projektseminar (2 SWS): Bewegte Schule-Gesunde Schule. Zur Problematik der Vernetzung von Bewegungs- und Gesundheitserziehungskonzepten. Übung (2 SWS): Stadtbegehung und Praxis im Bereich: Kleine Spiele/Pausensport

2. Jürgen Liepe, Stephan Riegger
3. Mi 10.00-12.00, JK 26/201; 21.10.98
4. In der LV sollen die ökologischen, sozialen, bewegungs- u.gesundheitsfördernden Ansätze zur Gestaltung von Schulräumen u. zur Gestaltung von Schulunterricht in einen ganzheitlichen Zusammenhang gestellt und diskutiert werden. Durch die Besichtigung von städtischen Spiel- u. Bewegungsräumen, Stadtplätzen, Parkanlagen, Wohnungsnahbereichen, Schulen u. a. Spiel-, Bewegungs- u. Aufenthaltstäumen von Kindern u. Jugendlichen (Stadtbegehungen) sollen die Studierenden durch eigene u. geleitete Beobachtungen einen persönl. Eindruck v. d. Problemstellung bekommen. Anhand d.besichtigten Beispiele werden Konzepte d. ökologischen Raumgestaltung (Grün macht Schule), Bewegungsraumkonzepte u. Programme zur Gesundheitserziehung diskutiert. Ziel ist es, in einer projektorientierten Arbeit zu einer inhaltl. und ggf.konzeptionellen Verknüpfung d. verschiedenen (bisher voneinander isolierten) Ansätze zu kommen (Gesundheit, Ernährung, Hygiene, Bewegung; Leiblich-sinnliche Erfahrungsbereiche). In der Übung werden Bewegungsspiele und Pausenhofangebote mit unterschiedlichen Themenstellungen angeboten und auf ihre Tauglichkeit für Unterrichtspausen u. außerunterrichtliche Bewegungsaktivitäten diskutiert. Die Ergebnisse sollen in eine projektorientierte Arbeit eingehen u. an einer Modellschule mit Lehrern und Schülern erprobt werden (s. LV Kleine Spiele/Pausensport). Termin Übung: n. V.

## 2 Sportpädagogik

### 2.1 Grundstudium

#### 12804 1. V: Einführung in die Grundlagen der Sportpädagogik und Sportpsychologie I

2. Gudrun Doll-Tepper, Rüdiger Heim, Detlef Kuhlmann
3. Mi 10.00-12.00, Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal D; 21.10.98

#### 12805 1. PS: Einführung in die Motodiagnostik und -pädagogik

2. Gudrun Doll-Tepper
3. Di 12.00-14.00, KL 23/221; 20.10.98

#### 12806 1. PS: Bewegung, Spiel und Sport für Kinder mit und ohne Behinderungen

2. Gudrun Doll-Tepper
3. Di 16.00-18.00, KL 23/221; 20.10.98

#### 12807 1. PS: Chancen und Grenzen sozialen Lernens im Sport

2. Rüdiger Heim
3. Di 10.00-12.00, K 25/11; 20.10.98

#### 12808 1. PS: Pädagogische und trainingswissenschaftliche Aspekte des Sports mit Kindern

2. Ursula Vogt

3. Mi 18.00-20.00, K 25/11; 21.10.98

## 2.2 Hauptstudium

**12810 1. HS: Sport für alle - Entwicklungen und Konzepte im internationalen Vergleich**

2. Gudrun Doll-Tepper

3. Do 12.00-14.00, KL 23/221; 22.10.98

**12811 1. HS: Aktuelle Entwicklungen im Lehr- und Forschungsbereich "Adapted Physical Activity"**

2. Gudrun Doll-Tepper

3. Do 10.00-12.00, KL 23/221; 22.10.98

**12813 1. HS: Gesundheitserziehung im Schulsport**

2. Detlef Kuhlmann

3. Mo 14.00-16.00, KL 23/233; 26.10.98

**12814 1. HS: Ansätze einer (post-)modernen Sportpädagogik**

2. Rüdiger Heim

3. Di 12.00-14.00, K 25/11; 20.10.98

## 3 Sportpsychologie

### 3.1 Grundstudium

**12817 1. PS: Einführung in die empirischen Methoden der Sportwissenschaft**

2. Hans-Gerhard Sack

3. Do 16.00-18.00, K 25/11; 22.10.98

**12818 1. PS: Gesundheitliche Effekte des Sports**

2. Hans-Gerhard Sack

3. Fr 08.00-10.00, K 25/11; 23.10.98

### 3.2 Hauptstudium

**(12084) 1. HS: Entwicklungspsychologische Perspektiven in den deutschen Jugendstudien der letzten zehn Jahre**

2. Hans-Gerhard Sack

3. Fr 10.00-12.00, K 25/11; 23.10.98

**12820 1. HS: Diskussion neuerer Veröffentlichungen in der Sportpädagogik und Sportpsychologie**

2. Hans-Gerhard Sack

3. Do 18.00-20.00, K 25/11; 22.10.98

**12821 1. HS: Vom Umgang mit Problemathleten**

2. Michael Kraus\*\*

3. Mo 16.00-18.00, JK 26/129; 19.10.98

## 4 Bewegungs- /Trainingswissenschaft

### 4.1 Grundstudium

**12822 1. V: Einführung in die Trainingswissenschaft**

2. Werner Kuhn

3. Mo 14.00-16.00, KL 23/221; 19.10.98

## **4.2           Hauptsudium**

**12824    1. HS: Spezielle Aspekte der Bewegungs- und Trainingswissenschaft**

2. Werner Kuhn

3. Mo 16.00-18.00, KL 23/221; 19.10.98

**12825    1. HS: Planung und Auswertung von bewegungs- und trainingswissenschaftlichen Untersuchungen**

2. Werner Kuhn

3. Di 10.00-12.00, JK 26/140; 20.10.98

**12826    1. HS: Technik- und Taktiktraining**

2. Sven Buttler\*\*

3. Fr 10.00-12.00, KL 24/222; 23.10.98

## **5               Sportsoziologie - Hauptstudium**

**12830    1. HS: Bilder des Sports**

2. Gunther Gebauer

3. Mo 16.00-18.00, K 25/11; 26.10.98

**12831    1. HS: Neue Arbeiten der Sportwissenschaft (für Examenskandidaten/auch für den Magisterstudiengang)**

2. Gunther Gebauer

3. Mo 18.00-19.30, K 25/11; 26.10.98

**12832    1. C: Doktoranden-Colloquium**

2. Gunther Gebauer

3. n.V.

**12833    1. HS: Tendenzen in der Entwicklung von Körper- und Bewegungskulturen**

2. Thomas Alkemeyer

3. Di 14.00-16.00, K 25/11; 20.10.98

**12834    1. HS: Sport - Spiel - Gesellschaft**

2. Thomas Alkemeyer

3. Di 16.00-18.00, K 25/11; 20.10.98

## 6 Sportgeschichte

### 6.1 Grundstudium

- 12836** 1. **PS: Turnen, Gymnastik, Sport - Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Abgrenzungen und Zusammenhänge**  
2. Gertrud Pfister  
3. Mo 18.00-20.00, KL 23/233; 19.10.98
- 12837** 1. **PS: Sport in der SBZ/DDR (1945-1989)**  
2. Toni Niewerth\*\*

### 6.2 Hauptstudium

- 12838** 1. **HS: Zur Entwicklung des Leistungssports in der DDR**  
2. Giselher Spitzer\*\*  
3. n.V.
- 12839** 1. **HS: Vom Männerturnen zum modernen Sport - Zum Wandel der Bewegungskultur an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert**  
2. Gertrud Pfister  
3. Di 18.00-20.00, KL 23/233; 20.10.98
- 12840** 1. **HS: Aktuelle Fragen und Probleme der Sportwissenschaft (für Examenskandidaten und -kandidatinnen)**  
2. Gertrud Pfister  
3. Di 16.00-18.00, K 24/21; 20.10.98
- 12841** 1. **HS: Vom Ausschluß zur Integration - Die Geschichte des Mädchen- und Frauenturnens und -sports**  
2. Gertrud Pfister  
3. n.V.
- 12842** 1. **HS: Körper und Körperkultur aus der Perspektive der Geschlechterforschung**  
2. Claudia Biskup\*\*

## Veranstaltungen der Erziehungswissenschaft für das Amt des Studienrats mit einer beruflichen Fachrichtung (Wirtschaftswissenschaft)

### Studienbereiche

#### **Arbeits-, Berufs- und wirtschaftspädagogisches Handeln und wissenschaftliche Theoriebildung**

- 12400**    **1. S: Wahrnehmung der Phänomene beruflichen Arbeitens und Lernens und ihre Erklärung in einer zeitgemäßen wirtschaftspädagogischen Theorie**
2. Walter Dürr
  3. Di 14.00-16.00, Arnimallee 9, R. 103; 20.10.98
  4. Berufliches Lernen und die hierauf bezogenen Vorgänge des Lehrens und des Lernens sollen als pädagogische Phänomene zunächst so beschrieben werden, wie es in der gegenwärtigen Zeit radikaler Veränderungen möglich ist. Einen präzisen Sinn erhalten die Begriffe sodann im Rahmen einer hier für geeigneten - möglichst umfassenden - Theorie. Erst dann können wir sagen, daß wir wissen, was wir meinen, wenn wir die thematisierten Begriffe verwenden und auf welche Möglichkeiten pädagogischen Handelns sie verweisen.
- 12401**    **1. S: Das Netz weiter werfen - Elemente einer neuen Kultur unternehmerischen Handelns ("Culture of Entrepreneurship")**
2. Günter Faltin
  3. Mi 10.00-12.00, Arnimallee 9, R. 104; 21.10.98
  4. Für eine breitere und offenere "culture of entrepreneurship" braucht es einen Brückenschlag, braucht es einen neuen Typ von Unternehmer, der, sei es als Wissenschaftler, als Künstler, als sozial engagierter Mensch, die Denkweisen und Möglichkeiten seines Gebiets einbringt in Ideen zur Verbesserung der Lebensqualität, für sinnvolle Dienstleistungen oder das bessere und haltbarere Produkt. Wir brauchen Entrepreneurs, die nicht ständig nur neue Bedürfnisse herauskitzeln, sondern auf vorhandene Probleme mit sozialer, ökonomischer, aber auch künstlerischer Phantasie antworten - Entrepreneurship als schöpferische Tätigkeit. Es ist dies ein Bereich, in dem das Bildungssystem durchaus nicht auf unbekanntem Terrain arbeiten müßte. Die spezifischen Fähigkeiten von Menschen zu erkennen und zu fördern, Eigenheiten zu verstehen und zu akzeptieren, sind eigentlich von jeher Anliegen der Pädagogik. Wenn wir unser Verständnis von Bildung ernst nehmen und uns nicht mit der faktischen zugewiesenen Rolle abfinden, dann ist Entrepreneurship die Chance, ein Stück konkreter Utopie zu verwirklichen und in die Praxis umzusetzen. Ökonomie mit einem Stück Utopie entsteht nicht im Betriebsalltag. Neue Ideen, Experimente brauchen Orte, die Offenheit, Spiel, Versuche ermöglichen.

### Betrieb und Schule als gesellschaftliche Institutionen

- 12402**    **1. S: Labor für Entrepreneurship**
2. Günter Faltin
  3. Di 18.00-20.00, Arnimallee 9, R. 104; 20.10.98
  4. Das "Labor" richtet sich an Studierende, die bereits eine Existenzgründung erwägen und die die unterschiedlichen Aspekte einer Unternehmensgründung kennenlernen wollen. Die Veranstaltung soll Studenten ermutigen, eigene Ideen darzustellen, zu diskutieren und weiterzuentwickeln.
- 12403**    **1. S: Berufsschulen und Wirtschaftsbetriebe im Dualen System der Berufsbildung. Methodenlehre zur Theorie der Selbstorganisation am Beispiel eines laufenden Evaluationsprojektes**
2. Walter Dürr
  3. Mi 10.00-12.00, Arnimallee 9, R. 103; 21.10.98
  4. Der Abbau von Ausbildungsplätzen und die Abnahme der Anzahl ausbildungsbereiter Betriebe läßt die Zahl derjenigen Auszubildenden ansteigen, die in außerbetrieblichen Einrichtungen ausgebildet werden. Die Evaluation solcher Einrichtungen liefert bisher nicht bekannte Befunde über den Zustand und die Entwicklungsmöglichkeit des Dualen Systems. Demonstriert werden soll das methodische Vorgehen im Rahmen der gewählten Theorie.



- 12404 1. S: Möglichkeiten sozialer und beruflicher Integration Jugendlicher in staatlich finanzierten Benachteiligtenprogrammen. Ergebnisse eines laufenden Evaluationsprojektes**
2. Petra Aisenbrey
  3. Di 16.00-18.00, Arnimallee 9, R. 205; 20.10.98
  4. Anhand erster Ergebnisse eines Forschungsprojektes, in welchem die außerbetriebliche Berufsausbildung in Hamburg qualitativ und quantitativ evaluiert wird, sollen in diesem Seminar einzelne Themenbereiche der sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen analysiert werden. Von besonderer Bedeutung sind hierbei neben der Darstellung der Zielgruppe und der pädagogischen Konzeption der Einrichtungen auch der sich verändernde Arbeitsmarkt als Rahmenbedingung.

## Berufliche Sozialisation und Berufserziehung

- 12405 1. S: Globalisierung der Wirtschaft als betriebspädagogisches Problem. Konsequenzen für die berufliche Aus- und Weiterbildung, für die Personal- und Organisationsentwicklung und für das Management-Training (Überblicksveranstaltung)**
2. Walter Dürr
  3. Mi 12.00-14.00, Arnimallee 9, R. 103; 21.10.98
  4. "Globalisierung" ist zum neuen Modewort zur Umschreibung von grundlegenden Wandlungen der Wirtschaft aufgestiegen. Als pädagogisch bedeutsames Phänomen soll es wahrgenommen und beschrieben, theoretisch erklärt und in seinen Konsequenzen für die künftigen wirtschaftspädagogischen Handlungsweisen befragt werden.

## Qualifikationsanforderungen und berufliche Bildung

- 12408 1. S: Lernen und Lehren in Schule und Erwachsenenbildung. Kennenlernen und Erproben neuer Formen und Techniken**
2. Joachim Dikau
  3. Mo 16.00-18.00, Arnimallee 9, R. 202; 19.10.98
  4. In diesem Seminar haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, ihre Fähigkeiten in der Unterweisung, Präsentation und Moderation in Lehrveranstaltungen zu erproben. Es werden vielfältige neue Formen des Lehrens und Lernens vorgestellt und "durchgespielt", die für den Unterricht in der Schule ebenso wesentlich und nützlich sind wie für die Aus- und Weiterbildung mit Jugendlichen und Erwachsenen: Handlungsorientierte Simulationsmethoden, Formen und Techniken der Geschäftsführung, Wissensvermittlung, Präsentation und Teilnehmeraktivierung. Entscheidend ist, daß die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereit sind, sich selbst an der aktiven Arbeit zu beteiligen. Die Teilnehmerzahl muß begrenzt werden, so daß es zweckmäßig ist, sich schon bald nach dem Ende des Sommersemesters 1998 anzumelden. Besondere Leistungsbestätigungen sind bei entsprechenden Arbeiten möglich.
- 12409 1. S: Didaktisches Handeln in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Teil II**
2. Andrea Großkopf
  3. Di 16.00-18.00, Arnimallee 9, R. 203; 20.10.98
  4. Das duale System der Berufsausbildung wird derzeit als Standortfaktor, als Exportschlager, aber auch als auslaufendes Modell und Modernisierungshemmnis gesehen. Entstanden aus der Handwerksausbildung in der Mitte des 19. Jhd's und rechtlich fixiert mit dem Berufsbildungsgesetz von 1969 hat sich die Grundstruktur, die Dualität der Lernorte bis heute nur unwesentlich verändert. Verändert haben sich aber die Anforderungen, die an eine moderne Berufsausbildung gestellt werden. Im Seminar soll diskutiert werden, inwieweit das duale System in der Lage ist, auf diese Anforderungen zu reagieren und welche Reformmöglichkeiten und -hemmnisse derzeit zur Debatte stehen.

## Information

### Grundlagen des Teilstudienganges Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft (Philosophie, Soziologie, Psychologie und Politologie)

Liebe Studentinnen und Studenten!

Am Anfang des Heftes wurde Ihnen das Lehrangebot für das kommende Semester unterbreitet. Grundsätzlich wird das Lehrangebot unterteilt in den Einführungs- und den Vertiefungsbereich. Der Einführungsbereich ist in einem Umfang von 12 Semesterwochenstunden (SWS) vornehmlich innerhalb der ersten vier Semester zu studieren. Daran schließt sich der Vertiefungsbereich mit mindestens 8 SWS an. Aus einem dritten Bereich, nämlich dem der interkulturellen Pädagogik, brauchen Sie einen Schein zur Prüfungsmeldung. Doch nun zum Einführungs- und Vertiefungsbereich.

#### Einführungsbereich

Der Einführungsbereich gliedert sich in fünf Schwerpunkte:

- 1.1 Gesellschaft, Erziehung, Schule;
- 1.2 Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung;
- 1.3 Entwicklung, Lernen, Sozialisation;
- 1.4 Orientierungspraktikum und
- 1.5 Wissenschaftliche Theoriebildung / Die wissenschaftliche Reflexion in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften.

Einführungen in die Erziehungswissenschaft bzw. in die anderen Sozialwissenschaften, wie Sie sie zur späteren Prüfungsmeldung vorweisen müssen, finden Sie unter 1.1 und 1.5. Deshalb ist es unabdingbar, mindestens 2 SWS aus dem Schwerpunkt 1.1 zu wählen. Insgesamt sollten aus den Schwerpunktbereichen 1.1, 1.2 und 1.3 sechs SWS gewählt werden, davon maximal vier aus einem der drei, allerdings - und hier wiederhole ich mich - zumindest zwei SWS aus 1.1. Aus diesen Schwerpunktbereichen 1.1, 1.2 und 1.3 müssen zwei Teilnahme­scheine erworben werden, die spätestens am Ende der Vorlesungszeit des Semesters vor Beginn des Orientierungspraktikums beim Praktikumsbüro vorgelegt werden müssen. Das Praktikum mit seiner vorbereitenden bzw. begleitenden Übung wird mit vier SWS berechnet, wobei zwei SWS auf das Praktikum selbst und zwei SWS auf den Bereich "Ergänzung oder Vertiefung" bei der späteren Prüfungsmeldung angerechnet werden. Der Einführungsbereich sollte mit einer Veranstaltung (2 SWS) aus dem Schwerpunkt 1.5 abgeschlossen werden, um dann in den Vertiefungsbereich zu wechseln.

#### Vertiefungsbereich

Aus dem Vertiefungsbereich sollten Sie mindestens 4 zweistündige Lehrveranstaltungen (also 8 SWS) bis zur Prüfungsmeldung gewählt haben. Der Vertiefungsbereich ist in drei Bereiche untergliedert, und zwar

- 2.1 Gesellschaft, Politik, Politische Bildung;
- 2.2 Kultur/Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht und
- 2.3 Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfen.

Aus zwei verschiedenen Veranstaltungen, die beide Seminarscharakter haben, muß auch jeweils ein Seminarschein erworben werden, wobei der eine der Erziehungswissenschaft, der andere der von Ihnen persönlich gewählten Sozialwissenschaft zugeordnet werden muß und kann.

Bei Ihrer späteren Prüfungsmeldung beim Landesamt für Lehramtsprüfungen müssen Sie die so erbrachten Studienleistungen entsprechend der Prüfungsordnung von 1982 umsordieren. Zur Erleichterung sind deshalb hinter den Lehrveranstaltungen die Studienbereiche und Wissenschaftsdisziplinen aufgeführt, für die diese Veranstaltung angerechnet werden kann.

#### Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnung (1982)

Die zur Zeit gültige Verordnung für die Ersten (Wissenschaftlichen und Künstlerisch-Wissenschaftlichen) Staatsprüfungen für die Lehrämter vom 18. August 1982 bestimmt, daß jeder, der sich in Berlin zur Prüfung meldet, unabhängig von dem angestrebten Lehramt neben den fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und gegebenenfalls grundschul- oder sonderpädagogischen Studien ein Studium in der Erziehungswissenschaft und in einer anderen Sozialwissenschaft (Philosophie, Politologie, Psychologie oder Soziologie) nachweisen muß.

Das Studienangebot für den Teilstudiengang "Erziehungswissenschaft und eine zu wählende Sozialwissenschaft" gliedert sich entsprechend der gültigen Studien- und Prüfungsordnung in fünf disziplinübergreifende Studienbereiche. In der nebenstehenden Übersicht sind die Studienbereiche markiert, zu denen laut Prüfungsordnung die Disziplinen Erziehungswissenschaft, Philosophie, Politologie, Psychologie und Soziologie ein Lehrangebot (Seminare und Vorlesungen) zur Verfügung stellen sollen.

wiss. Disziplinen Studienbereiche	Erziehungswissenschaft	Philosophie	Politologie	Psychologie	Soziologie
1. Pädagogisches Handeln und wissenschaftliche Theoriebildung	X	X			
2. Schule als gesellschaftliche Institution	X		X		X
3. Sozialisation und Erziehung	X	X	X	X	X
4. Curriculum und Unterricht	X	X	X	X	X
5. Diagnose, Beurteilung und schulische Erziehungshilfe	X			X	

Eine Übersicht über die Mindestanforderungen in Semesterstundenzahlen im EWS entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

Übersicht der Studienanforderungen in „Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft“			
Bereich	Erziehungswissenschaft	gewählte Sozialwissenschaft	insgesamt
Einführung in das erziehungs-/sozialwissenschaftliche Studium für Lehramtsstudenten	2	2	4
Vorbereitung und Auswertung eines betreuten Orientierungspraktikums	(2)	oder (2)	2
Studienschwerpunkt „Sozialisation und Erziehung“ oder „Curriculum und Unterricht“ vom ersten abw. Studienschwerpunkt	4		4
weiterer Studienschwerpunkt		4	4
Ergänzung oder Vertiefung	(2)	oder (2)	2
Semesterwochenstunden (SWS)	12	8	20

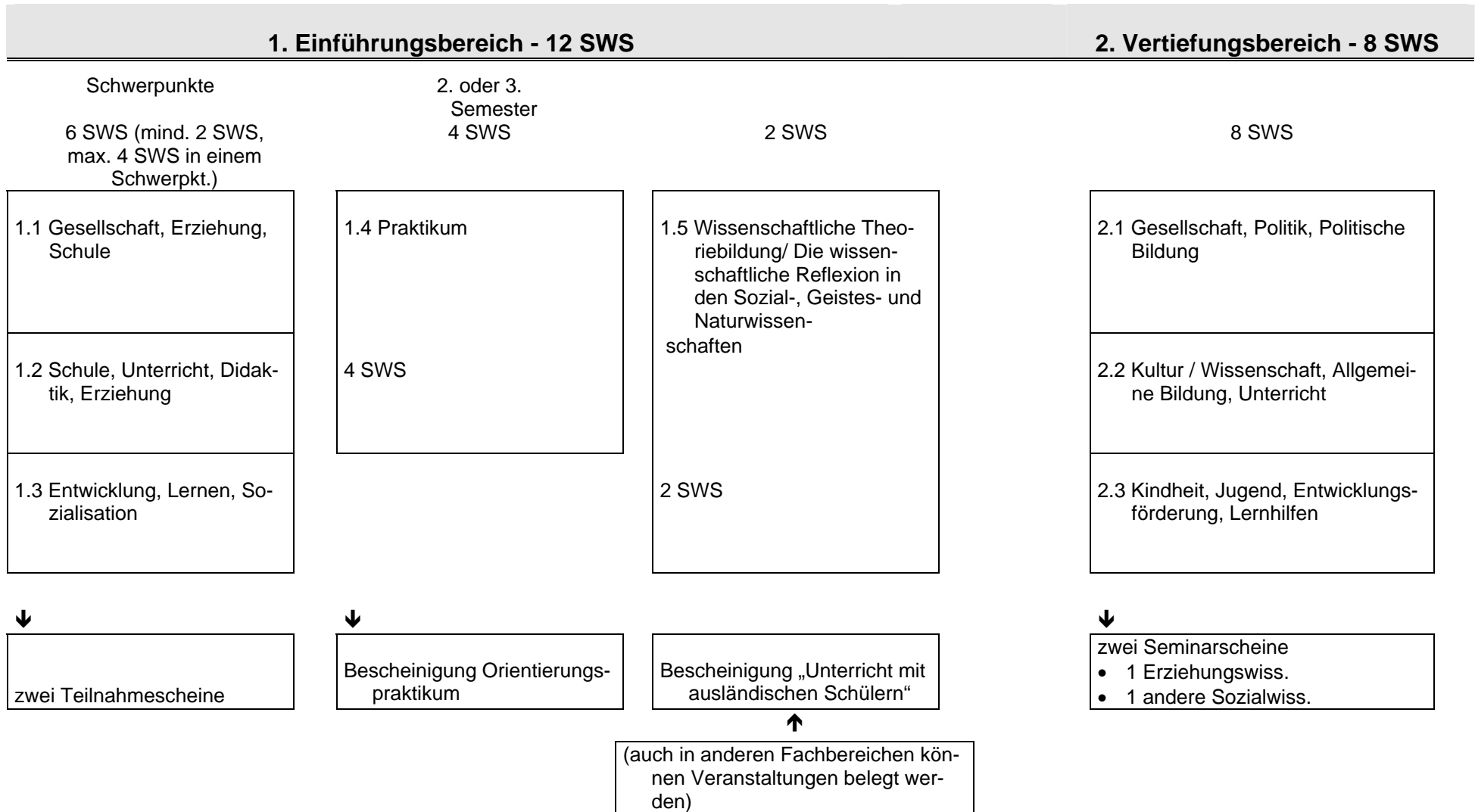
Zum Schluß ein Hinweis auf die regelmäßig stattfindende Informationsveranstaltung für alle Lehramtsstudenten am Montag in der ersten Vorlesungswoche im Semester. Diese Veranstaltung ist besonders für Erstsemester, Studiengangs- und -ortswechsler empfehlenswert, da in ihr Probleme der Organisation des Lehramtsstudiums erörtert und Anregungen für eine weitergehende, individuelle Studien- und Studienfachberatung gegeben werden.

Für Anregungen zur Verbesserung sind wir jederzeit dankbar und offen.

Tobias Rülcker

Michael-Sören Schuppan

# Merkblatt für Teilstudiengang Erziehungswissenschaft und eine andere Sozialwissenschaft



## Studienberatung und Informationsveranstaltungen

### Informationsveranstaltung für Erstsemester in den Lehramtsstudiengängen Erziehungswissenschaft, Grundschulpädagogik, Fachdidaktik

Montag, 19.10.1998, 16.00-18.00 Uhr, Ort: Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal D

### Studienberatung

- **ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, SOZIALWISSENSCHAFT, GRUND-  
SCHULPÄDAGOGIK, FACHDIDAKTIK**

Einzelberatung während der Einführungswoche und im Semester

Dr. Schuppan, Mo und Mi 9.00-12.00 Uhr, Habelschwerdter Allee 45, JK 24/229, Tel. 838-5782

### Studentische Studienberatung für alle Lehrämter

Mo 12.00-16.00, Di 12.00-18.00, Mi 12.00-14.00 und 16.00-18.00, Do 12.00-16.00, Fr 12.00-14.00

Pädagogische Werkstatt, Habelschwerdter Allee 45, JK 27/121

- **PHILOSOPHIE**

#### Studienberatung für Lehramtsstudierende

Frau Prof. Dr. Ursula Wolf, Habelschwerdter Allee 30, Termin s. Aushang - Tel. 838-2890

- **PSYCHOLOGIE**

#### Einzelberatung Nebenfachstudium einschließlich EwS-Anteil für Lehramtsstudierende

Dr. Gisela Ulmann, Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 25/221g, App. 5731, Mo 11.00-12.00

#### Studienberatung für Lehramt

Prof. Perlwitz - siehe Aushang Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 23/234 - Teilnehmerliste

Prof. Dr. Seelig - Mi 12.00-13.00, Habelschwerdter Allee 45, Raum K 23/22

## • POLITOLOGIE

### Studienberatung für Lehramtsstudierende

Dr. Peter Massing, Ihnestr. 21/22, Tel. 838-2344 od 2343

Sprechstunde: Mi 14.30-15.30, Ihnestr. 21/22, Zi 203;

Mi 17.00-18.00, Zi für Fachdidaktiken, Habelschwerdter Alle 45, Raum KL 23/122b

## • SOZIOLOGIE

### Einzelberatung in der Vorlesungszeit

Babelsberger Str. 14-16, 10715 Berlin

### Studienfachberatung für Lehramtsstudierende (EwS)

N.N. (siehe Aushang Babelsberger Str. 14-16)

## • SPORT

### Sportwissenschaft - Lehramt

Susanne Heinze-Drinda, Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-6686

Mo und Mi 10.00 - 12.00; Di und Do 14.00 - 16.00

### Sport - Fachdidaktik

Frau Scholten, Montag - Freitag: 9.00 - 13.00, Hagenstr. 56, Raum 202

Prof. Heymen, Mittwoch 9.00 - 11.00, Hagenstr. 56, Raum 207

## • ARBEITS- UND BERUFSPÄDAGOGIK (WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK)

Arnimallee 9, Tel. 838-5020/5021

Prof. Dr. Joachim Dikau

siehe Aushang

Prof. Dr. Walter Dürr

Do 12.00-14.00 Uhr

Prof. Dr. Günter Faltin

Mi 13.00-14.00 Uhr

## ADRESSEN

### Fachbereich Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft

<b>Dekan:</b>	<b>Kemper, Heinrich</b>	838-3475
<b>Prodekan:</b>	<b>Lenzen, Dieter</b>	838-5295

### Fachbereichsverwaltung

Kiebitzweg 19, 14195 Berlin

<b>Verwaltungsleiter:</b>	Detlef Genilke <i>E-Mail: dgenilke@zedat.fu-berlin.de</i>	838-4660 Fax: 838-4656
<b>Sekretariat:</b>	Ellen Sprenger Kerstin Voigt	838-4657 838-4657
<b>Generelle Angelegenheiten:</b>	Monika Oestreicher	838-5272
<b>Personelle Angelegenheiten, Wahlen:</b>	Ursula Frische	838-4581
<b>Lehrplan, Lehraufträge:</b>	Petra Gips (Königin-Luise-Str. 24-26) <i>E-Mail: gipsi@zedat.fu-berlin.de</i> Dagmar Schmitt <i>E-Mail: smitti@zedat.fu-berlin.de</i>	838-4658 Fax: 838-4565 838-5969
<b>Haushalt, Dienstreisen, Urlaub:</b>	Bettina Janke	838-6445

### Prüfungsbüros

- **Zwischenprüfungsbüro für Staatsexamen und Magister Sportwissenschaft**  
Schwendenerstr. 8, 14195 Berlin, Tel. 838-6686  
Susanne Heinze-Drinda  
Sprechzeiten: Mo, Mi, 10-12; Di, Do 14-16
- **Zwischenprüfungsbüro für Staatsexamen Grundschulpädagogik;  
Magister Erziehungswissenschaft und Magister NF Psychologie**  
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, KL 24/221 b, Tel. 838-5985  
Ursula Webers  
Sprechzeiten: Mo-Fr 7-12

### Landesamt für Lehramtsprüfungen Berlin

Bredtschneiderstr. 5, 14057 Berlin, Tel. 3065-3  
(U-Bahnhof Kaiserdamm, S-Bahnhof Witzleben)  
Sprechzeit: Di, Do 13.30-15.30  
Telefon. Anfragen: Mo-Fr 9.00-12.00 und Mo, Mi 13.30-15.00

#### Frauenbeauftragte des Fachbereichs

N.N. Kiebitzweg 19, 14195 Berlin, Raum 7 838-6006  
Sprechzeiten: Di 13.30-15 Uhr  
telefonisch nur während der Sprechstunde zu erreichen

#### Beauftragter für die Angelegenheiten des Lehramtsstudiums

Univ.-Prof. Dr. Tobias Rülcker, Habelschwerdter Allee 45, JK 24/222 b 838-5655

#### Beauftragter für das ERASMUS-Programm

Univ.-Prof. Dr. Christoph Wulf, Arnimallee 11 838-5701  
Univ.-Prof. Jürgen Liepe (Vertreter), Habelschwerdter Allee 45, JK 27/126 838-5984

#### Ausbildungskommission

Vorsitzende: Alexandra Eller

## Einrichtungen für Lehramtsstudierende

### Praktikumsbüro

Leiter: Dr. Hans Jörg Bettelhäuser, KL 24/210 838-5869

Fax 838-5867

### Orientierungs- und Unterrichtspraktika

Erika Thelen, Habelschwerdter Allee 45, KL 24/206

838-5866

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 12.00

*Anmeldetermine für Orientierungspraktika im SS 1999: 2.11.-13.11.98, Mo bis Fr 9.00-12.00*

Zur Anmeldung ist die Vorlage des Studentenausweises erforderlich und die Teilnahmebescheinigungen an zwei Veranstaltungen 1.1 - 1.3 des Einführungsbereichs.

### Unterrichts- und Orientierungspraktika

Sigrid Reimann, Habelschwerdter Allee 45, KL 24/208

838-5868

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 12.00

*Anmeldetermine für Unterrichtspraktika im SS 1999: 16.11.-27.11.98, Mo bis Fr 9.00-12.00 Uhr*

Bitte beachten Sie den Aushang im Schaukasten neben dem Raum KL 24/208 „Änderung des Verfahrens zur Anmeldung zum Unterrichtspraktikum“

Die Zulassungsvoraussetzungen zum Unterrichtspraktikum finden Sie nach Fachdidaktiken geordnet im Schaukasten neben dem Raum KL 24/208.

### Pädagogische Werkstatt

Habelschwerdter Allee 45 (JK 27/121)

Leiter:

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Zimmer

838-5777

Koordination:

Detlef Erhardt

838-3318

Studentische Koordination/Studienberatung:

Christina Falkt

Anne-Christine Mehles

Oliver Schultz

Annika Waldschmidt

Öffnungszeiten:

Mo 12.00-16.00

Di 12.00-18.00

Mi 12.00-14.00 und 16.00-18.00

Do 12.00-16.00

Fr 12.00-14.00

### Die Pädagogische Werkstatt stellt sich vor

Die Lernwerkstatt der FU Berlin ist in erster Linie ein Informations- und Kommunikationsort für Lehramtsstudierende - aber auch für Referendare, Lehrer und Lehrerinnen - in dem Studierende sich zum einen Anregungen für ihre zukünftige Tätigkeit als Lehrerinnen und Lehrer holen und sich zum anderen über Probleme im Studium austauschen können. Die Pädagogische Werkstatt (PW) ist als ideales Klassenzimmer eingerichtet, mit vielen Arbeitsbereichen und Materialien, mit denen handlungsorientiert und entdeckend gearbeitet wird. In Anlehnung an reformpädagogische Traditionen und neue Reformansätze wollen wir dazu anregen, Verantwortungsbereitschaft für den eigenen Lernprozeß zu entwickeln - das Lernen soll gelernt werden.

### Bereichsbibliothek Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Psychologie und Sportwissenschaft

Kiebitzweg 16, 14195 Berlin, Eingang nur über Habelschwerdter Allee 45, Fußgängerstraße L 25

Leiterin: Gabriele Ellendt

838-6381

Ausleihe:

838-6383

838-6393

Auskunft:

838-6384

Fax:

838-5842

E-MAIL-Adresse:

ewibib@zedat.fu-berlin.de

Öffnungszeiten (Information und Ausleihe): Mo bis Fr 9.00-19.00 Uhr



**Service-Einrichtung Erziehungswissenschaftlicher Fachinformationsservice**

(keine Studienberatung)

Arnimallee 10, 14195 Berlin

Fax: 838-5889

– Erziehungswissenschaftlicher Fachinformationsservice (SE EWIFIS)

– Arbeitsstelle Erziehungswissenschaftliche Nachschlagewerke

Leiter: Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen

838-5295

Akadem. Rat:

Dr. phil. Dipl.-Päd. Friedrich Rost

838-5888

Akad. Mitarbeiter:

Priv.-Doz. Dr. Udo Kuckartz

838-5539

Sachbearbeiterin:

Jutta Lehmann

838-2721

**Arbeitsstelle für Internationale Kooperation im Fachbereich**

Rüdesheimer Str. 1, 14197 Berlin

822 94 94

Fax: 822 26 39

Leiter: Dr. Günter Büchner

Sachbearbeiterin:

Monika Theobald

**Arbeitsstelle Hochschuldidaktische Fortbildung und Beratung**

Habelschwerdter Allee 34a, 14195 Berlin

838-3389

Leiterin:

Dr. Brigitte Berendt

Akademische Mitarbeiter:

Frank Marks

838-5228

Dr. Joachim Stary

838-3389

Sekretariat (tägl. von 9-13)

Ilona Yenäl

838-3389/-5228

Fax: 832 9096

**Arbeitsstelle Integrationspädagogik**

Habelschwerdter Allee 45, Raum JK 26/116, 14195 Berlin,

Fax: 838-6446

Leitung:

Univ.-Prof. Dr. Hans Eberwein

838-6447/6450

Akademische Mitarbeiterinnen:

Heike Tiemann

838-3022/6446

**Arbeitsstelle für Berliner Schulgeschichte**

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

Akademischer Mitarbeiter:

Dr. Michael-Sören Schuppan

838-5782

Sekretariat (KL 23/236):

Karin Grünewald (Mi-Fr)

838-5967

**Wassersportzentrum**

Badeweg 3, 14129 Berlin

803 4180

Leiter: Dr. Harald Binnewies

Stellv. Leiter:

Rudolf Rügemer

838-4590

Jörg Schiebel

838-1

## Prüfungsrecht besitzen

### ...zum Ersten Staatsexamen für alle Lehrämter in der Erziehungswissenschaft (Stand 2.1.98)

Univ.-Prof. Alex Baumgartner	Univ.-Prof. Dr. Ludwig J. Issing	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Raschert
Univ.-Prof. Dr. Peter Drewek	Univ.-Prof. Dr. Dorothea Kretschmer	Univ.-Prof. Dr. Klaus Riedel
Univ.-Prof. Dr. Hans-Ludwig Freese	Univ.-Prof. Dr. Götz Krummheuer	Univ.-Prof. Dr. Tobias Rülcker
Univ.-Prof. Dr. Dieter Geulen	Univ.-Prof. Dr. Uwe Lehnert	Univ.-Prof. Dr. Christoph Wulf
Univ.-Prof. Dr. Gerhard de Haan	Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Zimmer
Univ.-Prof. Gerd Hoff	Univ.-Prof. Dr. Hans Merkens	
Univ.-Prof. Dr. Peter Hübner	Univ.-Prof. Dr. Hansjörg Neubert	

### ... in der Philosophie (Stand WS 97/98)

Univ.-Prof. Dr. Peter Bieri (App. 5624)	Univ.-Prof. Dr. Milan Prucha (App. 2061)
Univ.-Prof. Dr. Dietrich Böhler (App. 5998)	Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann (App. 5510)
Univ.-Prof. Gunter Gebauer (App. 823 5024)	Priv.-Doz. Dr. Rudolf Schrastetter (App. 4083)
Univ.-Prof. Dr. Karlfried Gründer (em.)	Univ.-Prof. Dr. Holm Tetens (App. 5245)
Priv.-Doz. Dr. Horst Günther (App. 3197)	Univ.-Prof. Dr. Michael Theunissen (App. 2030)
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Fritz Haug (App. 6314)	Priv.-Doz. Dr. Günther Matthias Tripp
Priv.-Doz. Dr. Bernhard Heidtmann (App. 2000)	Univ.-Prof. Dr. Albrecht Wellmer (App. 4277)
Univ.-Prof. Dr. Sybille Krämer (App. 4020)	Priv.-Doz. Dr. Manfred Wetzel
Priv.-Doz. Prof. Dr. Wolfgang Lefèvre (App. 2000)	Priv.-Doz. Dr. Friedrich O. Wolf
Univ.-Prof. Dr. Reinhart Maurer (App. 2379)	Univ.-Prof. Dr. Ursula Wolf (App. 2890)

### ...zum Staatsexamen in Sozialkunde und Politologie im Rahmen der EWS-Prüfung (Stand 2.1.98)

(Telefonnummern und Dienst-Anschriften sind im Fachbereich Politologie, Ihnestr. 21/22, zu erfragen)

Albrecht, Altvater, Ashkensis, Bolle, Büttner, Diederich, Ebert, Funke, Göhler, Grottian, Haftendorn, Herzog, Huber, Jänicke, Kapferer Klingemann, Krippendorff, Löcherbach, Mayer, Mengel, Mielke, Narr, Naschold, Neusüss, Niedermayer, Riedmüller, Rabehl, Rytlewski, Schmid, Schroeder, Schwan, Sotelo, Steinbach, Stöss, Väth, Yenal, Zeuner.

### ... in der Psychologie (Stand 2.1.98)

Univ.-Prof. Dr. Anna Auckenthaler	PD Prof. Dr. Peter Keiler	PD Dr. Reiner Seidel
Univ.-Prof. Dr. Jarg Bergold	Univ.-Prof. Dr. Dieter Kleiber	Univ.-Prof. Dr. Irmgard Staeuble
Univ.-Prof. Dr. Rainer Bösel	Univ.-Prof. Dr. Detlev Liepmann	PD Dr. Gisela Ulmann
Univ.-Prof. Dr. Hubert Feger	Dr. Christiane Nevermann	Univ.-Prof. Dr. Peter Walschburger
Univ.-Prof. Dr. Martin Hildebrand-Nilshon	PD Dr. Ute Osterkamp	Univ.-Prof. Dr. Hans Westmeyer
PD Dr. Hans-Uwe Hohner	em. Univ.-Prof. Erich Perlwitz	Univ.-Prof. Dr. Manfred Zaumseil
Univ.-Prof. Dr. Ernst Hoff	Univ.-Prof. Dr. Hans-Gerhard Sack	
Univ.-Prof. Dr. Albrecht Iseler	Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schönpflug	
Univ.-Prof. Dr. Ludwig Issing	Univ.-Prof. Dr. Ralf Schwarzer	
	em. Univ.-Prof. Dr. Günther Seelig	

### ... in der Soziologie (Stand WS 95/96)

*diese Prüferliste wird z.Zt. aktualisiert, eine neuerer Stand kann evtl. im Institut für Soziologie, Babelsberger Str. 14-16, erfragt werden*

Priv.-Doz. Dr. Prof. Dr. Gabriele Althaus (App. 85002-255)	Univ.-Prof. Dr. Herbert Striebeck (App. 5999)
Univ.-Prof. Dr. Dietmar Kamper (App. 5579/80)	Univ.-Prof. Dr. Ronald Wiegand (App. 853 86 51)
Univ.-Prof. Dr. Martin Kohli (App. 6601)	

### ... in der Arbeits- und Berufspädagogik

Univ.-Prof. Dr. Joachim Dikau	Univ.-Prof. Dr. Walter Dürr	Univ.-Prof. Dr. Günter Faltin
-------------------------------	-----------------------------	-------------------------------

### ... in der Grundschulpädagogik

Dr. Ivonne Dettmer	Univ.-Prof. Karin Kohtz	Univ.-Prof. Horst Mitzkat
Priv.-Doz. Dr. Gregor Ebneith	Univ.-Prof. Dr. Götz Krummheuer	Univ.-Prof. Gisela Puthz
Univ.-Prof. Dr. Christine Keitel-Kreidt	Univ.-Prof. Jürgen Liepe	Univ.-Prof. Ingeborg Waldschmidt

### ... im Sport

Univ.-Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper	Univ.-Prof. Dr. Hans-Werner Kuhn	Univ.-Prof. Dr. Hans-Gerhard Sack
Univ.-Prof. Dr. Gunter Gebauer	Univ.-Prof. Dr. Gertrud Pfister	Univ.-Prof. Dr. Ursula Vogt

## Zentralinstitut für Fachdidaktiken

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Vorwort	60
Allgemeine Informationen (Studienberatung, Praktikum, Bibliothek)	62
Mitgliederverzeichnis (Kommissionen, Institute, Serviceeinrichtungen, Verwaltung)	63
<b>Lehrveranstaltungen</b>	
Für Lehramtsstudenten/innen aller Fächer	67
Abteilung Sprach- und Literaturdidaktik	71
Abteilung Didaktik geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer	89
Abteilung Didaktik der Mathematik und Informatik	94
Abteilung Didaktik der Naturwissenschaften	99
Abteilung Didaktik des Sports	111

---

### Schlüsselverzeichnis zu den Kommentaren

1. Art und Thema der Lehrveranstaltung
  2. Nachname des Dozenten
  3. Wochentag, Zeit, Ort und Beginn der Veranstaltung
  4. Lernziele, thematische Schwerpunkte
  5. Organisationsform, Arbeitsweise, Erfolgskontrolle
  6. Empfohlene Teilnahmevoraussetzungen
  7. Grundlegende Literatur
- 

Anmerkung: \*) vorbehaltlich der Finanzierung der Lehraufträge

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Habelschwerdter Allee 45 statt.

## Vorwort

Das Zentralinstitut für Fachdidaktiken wurde durch Beschluß des Kuratoriums der Freien Universität vom 28.11.1988 mit Wirkung vom 1.4.1989 eingerichtet und setzt die Arbeit der fachdidaktischen Institute des ehemaligen "Zentralinstituts für Unterrichtswissenschaften und Curriculumentwicklung" (1980 - 1989) fort. Es ist demnach zuständig für Lehre und Forschung in den Fachdidaktiken sowie für die fachdidaktischen Studienanteile der Lehrerbildung. Dieser Studienanteil macht nach den in Berlin geltenden Studien- und Prüfungsordnungen etwa 10 Prozent des jeweiligen Fachstudiums der künftigen Lehrer aus.

Das Zentralinstitut gliedert sich in folgende sechs Abteilungen:

- Abteilung Sprach- und Literaturdidaktik
- Abteilung Didaktik geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer
- Abteilung Didaktik der Mathematik und Informatik
- Abteilung Didaktik der Naturwissenschaften
- Abteilung Didaktik des Sports
- Abteilung Didaktik der beruflichen Bildung.

Weiterhin gehören zum Zentralinstitut einige Serviceeinrichtungen, die - ähnlich wie die Bereichsbibliothek Erziehungs- und Unterrichtswissenschaften - bestimmten Verwaltungsvereinbarungen zufolge auch für den Fachbereich Erziehungs- und Unterrichtswissenschaften zuständig sind, vor allem die Serviceeinrichtung (SE) für audiovisuelle Geräte und Medien, die SE Datenverarbeitung und das Praktikumsbüro.

Mit der Einrichtung des Zentralinstituts für Fachdidaktiken wird inhaltlich und institutionell eine Tradition der Berliner Lehrerbildung fortgesetzt, die der Fachdidaktik eine gewisse Eigenständigkeit zwischen der jeweiligen Fachwissenschaft einerseits und den Erziehungs- und Unterrichtswissenschaften andererseits zuweist, ohne daß die Fachdidaktik ihren gleich wichtigen Bezug zu einem dieser Bereiche verlieren oder von einem dieser Bereiche ganz vereinnahmt werden dürfte.

Wichtige Aufgaben jeder Fachdidaktik sind (nach einer Formulierung des Deutschen Bildungsrates):

1. festzustellen, welche Erkenntnisse, Denkweisen und Methoden der Fachwissenschaft Lernziele des Unterrichts werden sollen;
2. Modelle zum Inhalt, zur Methodik und Organisation des Unterrichts zu ermitteln, mit deren Hilfe möglichst viele Lernziele erreicht werden;
3. den Inhalt der Lehrpläne immer wieder daraufhin kritisch zu prüfen, ob er den neuesten Erkenntnissen fachwissenschaftlicher Forschung entspricht, und gegebenenfalls überholte Inhalte, Methoden und Techniken des Unterrichts zu eliminieren oder durch neue zu ersetzen.
4. erkenntnistheoretische Vertiefung anzuregen und fächerübergreifende Gehalte des Faches bzw. interdisziplinäre Gesichtspunkte zu kennzeichnen.

Das Lehrangebot der einzelnen Fachdidaktiken gliedert sich in 1. Einführungsbereich, 2. Unterrichtspraktikum und 3. Vertiefungsbereich. Das Lehrangebot orientiert sich an den Vorgaben geltender Gesetze, Studien- und Prüfungsordnungen; dazu gehören vor allem

Lehrerbildungsgesetz vom 13.2.1985, (GVBl. S. 434 und S. 948), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Februar 1997 (GVBl. S. 38),

Verordnung über die Ersten (wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen) Staatsprüfungen für die Lehrämter (1. LehrerPO 1982), geändert am 17.12.1984, zuletzt geändert am 26.10.1995 (GVBl. S. 700 f),  
Verordnung über die schulpraktische Ausbildung für ein Lehramt während des Studiums (Praktikumsordnung) vom 24.1.1983,

Studienordnung für die unterrichtswissenschaftlichen Teilstudiengänge Fachdidaktik und Grundschulpädagogik im Rahmen der Lehrerbildung an der Freien Universität Berlin vom 15.7.1985.

Inhaltliche Schwerpunkte der fachdidaktischen Lehrveranstaltungen sind z.B. bestimmte curriculare Konzeptionen, Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse (einschließlich ihrer praktischen Anwendung auf den Fachunterricht), Lehr- und Lernbedingungen des Fachunterrichts, Lehrpläne, Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Fachunterrichts, Probleme und Verfahren der Leistungsbeurteilung, die Geschichte des jeweiligen Schulfachs, seine Stellung im heutigen Lehrangebot der Schule, seine Legitimation, verschiedene fachdidaktische Positionen und Konzeptionen, fachübergreifende Bezüge der Schulfächer, das Verhältnis von

Schulfach und Fachwissenschaft(en), die Bedeutung von Erziehungswissenschaft, Philosophie, Psychologie, Soziologie und Politologie für die Didaktik des Schulfachs.

Die Unterrichtspraktika sind das Kernstück des fachdidaktischen Studiums. Sie erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule. Hier sollen die Studierenden ihre in den Fachwissenschaften, in den Erziehungs- und Unterrichtswissenschaften und in der Fachdidaktik erworbenen Kenntnisse auf eine konkrete Situation anwenden bzw. zu ihr in Beziehung setzen. Das Unterrichtspraktikum soll zur Analyse und Planung von Unterricht und zu eigenen Unterrichtsversuchen anleiten. Es dient dem Erwerb von didaktischen Fähigkeiten durch die Erprobung von Unterrichtsverfahren zur Verwirklichung von Lehrplänen und Lernzielen. Es soll aber nicht nur die Fähigkeit zu einer situationsgemäßen Durchführung von Unterricht, sondern vor allem auch die Fähigkeit zu seiner wissenschaftlichen Reflexion entwickeln.

Das Zentralinstitut versteht sich als Ort interdisziplinärer Zusammenarbeit. Es fördert die Zusammenarbeit der (unterschiedlichen Fachbereichen angehörenden) Fachdidaktiker untereinander und die Kooperation mit Vertretern der jeweiligen Fachwissenschaften und der Erziehungs- und Sozialwissenschaften, soweit diese an der Erforschung und Gestaltung des schulischen Fachunterrichts, seiner Bedingungen, Inhalte und Folgen interessiert sind. Die Zusammenarbeit vollzieht sich in Lehrveranstaltungen, Projekten und Publikationen. Über die Veröffentlichungen der am Zentralinstitut tätigen Wissenschaftler/innen berichtet die jährlich erscheinende Universitätsbibliographie. Die Bereichsbibliothek Erziehungs- und Unterrichtswissenschaften führt eine fortlaufende Kartei über die Publikationen der Dozentinnen und Dozenten.

Das Zentralinstitut für Fachdidaktiken entwickelt in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen der Universität, der Senatsverwaltung für Schulwesen, den Fachverbänden der Lehrerschaft und anderen Institutionen auch ein ergänzendes Lehrangebot für die Lehrerfort- und -weiterbildung und bietet hierzu Lehrveranstaltungen an.

Univ.-Prof. Bernd Wurl  
Vorsitzender des Institutsrats  
des Zentralinstituts für Fachdidaktiken

Allgemeine Informationen**Studienberatung**

Zu Beginn des Wintersemesters 1998/99 wird für alle, die mit einem der Lehramtsstudiengänge beginnen, gemeinsam vom Fachbereich Erziehungswissenschaft, Psychologie und Sportwissenschaft und vom Zentralinstitut für Fachdidaktiken eine integrierte Studienberatung durchgeführt. Sie betrifft die Studienanteile Grundschulpädagogik/Lernbereiche, Fachdidaktik, Erziehungswissenschaft und die andere zu wählende Sozialwissenschaft.

Zeit: 19.10.98 16-18 Uhr  
(jeweils Plenum und Gruppen)  
Ort: Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, Hörsaal D

Darüber hinaus steht eine ständige Studienberatung für Studierende aller Semester und Lehramtsstudiengänge zur Verfügung.

Ort: "Silberlaube"  
Dr. Michael-Sören Schuppan  
Raum: JK 24/229 (Tel.: 838 57 82)  
Zeit: Mo und Mi 9.00 - 12.00 Uhr

**Praktikumsbüro**

Leiter: Dr. Hans Jörg Bettelhäuser, KL 24/210 838-5869

Fax 838-5867

**Orientierungs- und Unterrichtspraktika**

Erika Thelen, Habelschwerdter Allee 45, KL 24/206

838-5866

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 12.00

Anmeldetermine für Orientierungspraktika im SS 1999: 2.11.-13.11.98, Mo bis Fr 9.00-12.00

Zur Anmeldung ist die Vorlage des Studentenausweises erforderlich und die Teilnahmebescheinigungen an zwei Veranstaltungen 1.1 - 1.3 des Einführungsbereichs.

**Unterrichts- und Orientierungspraktika**

Sigrid Reimann, Habelschwerdter Allee 45, KL 24/208

838-5868

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 12.00

Anmeldetermine für Unterrichtspraktika im SS 1999: 16.11.-27.11.98, Mo bis Fr 9.00-12.00 Uhr

Bitte beachten Sie den Aushang im Schaukasten neben dem Raum KL 24/208.

Die Zulassungsvoraussetzungen zum Unterrichtspraktikum finden Sie nach Fachdidaktiken geordnet ebenfalls im Schaukasten.

**Bereichsbibliothek Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Psychologie und Sportwissenschaft**

Kiebitzweg 16, 14195 Berlin, Eingang nur über Habelschwerdter Allee 45, Fußgängerstraße L 25

Leiterin: Gabriele Ellendt 838-6381

Ausleihe: 838-6383

838-6393

Auskunft: 838-6384

Fax: 838-5842

E-MAIL: ewibib@zedat.fu-berlin.de

Öffnungszeiten (Information und Ausleihe): Mo bis Fr 9.00-19.00 Uhr

ZENTRALINSTITUT FÜR FACHDIDAKTIKEN  
 Habelschwerdter Allee 45, 14195 B - Tel. 838- Fax. 838-5656

Vorsitzender des Institutsrats:

Prof. Bernd Wurl JK 24/214 App. 5785

Stellvertretender Vorsitzender:

Prof. Norbert Heymen App. 5968  
 Sekretariat: Ilona Woschnik JK 24/210 App. 5685/5785, Fax 838-3771

Verwaltung:

Leiter: Peter Freitag JK 24/216 App. 2940

Sachbearbeiterinnen:

Jutta Bergener JK 24/222a App. 5783

(Haushalt, Materialausgabe, Personal)

Ilona Woschnik App. 5685, Fax 838-3771

(Institutsrat, Lehrangebot, Lehrraumvergabe)

### **Mitglieder des Institutsrats:**

Professoren/innen

*Andreas Fritsch, Horst Gies, Norbert Heymen, Dieter Mindt, Gerhard Risch, Bernd Wurl, Wolfgang Zydati*

Akademische Mitarbeiter/innen

*Jens Fleischhut, Thomas Zabka*

Studierende:

*N.N.*

Sonstige Mitarbeiter/innen

*Peter Freitag, Gabriele Kohse*

### **Frauenbeauftragte:**

*Claudia Müller-Kallmeyer (beurlaubt) Vertreterin: Ilona Woschnik*

### **Kommissionen**

Haushalts- und Forschungskommission:

*Herr Prof. Dr. Gies, Herr Prof. Heymen, Herr Prof. Stampe, Frau Illner, Herr Kriesel*

Ausbildungskommission:

*Herr Prof. Fritsch, Frau Prof. Dr. Klewitz, Herr Prof. Dr. Zydati, Frau Patzelt*

Beirat der SE Audiovisuelle Geräte und Medien:

*Herr Prof. Leue, Herr Prof. Dr. Schiffler, Herr Dr. Zabka*

Beirat der SE Datenverarbeitung:

*Herr Prof. Dr. Fischler, Herr Prof. Dr. Lehnert, Frau Köhler-Krützfeldt*

Beauftragter für Promotions- und Habilitationsangelegenheiten:

*Herr Prof. Dr. Mindt*

### **Beauftragte**

Beauftragter für Studienfachberatung:

*Herr Prof. Wurl*

Beauftragter für Studienberatung:

*Herr Dr. Bettelhäuser, Herr Dr. Schuppan*

Beauftragter für Lehrerfort- und Weiterbildung:

*Herr Kretschmer*

Beauftragte für die Bereichsbibliothek:

*Frau Dr. Kocka*

### **Redaktion: brennpunkt lehrerbildung:**

*Herr Prof. Dr. Fischler, Herr Prof. Dr. Zydati, Frau Hahn, Herr Dr. Heursen, Herr Kretschmer*

**Abteilung Sprach- und Literaturdidaktik**

Sachbearbeiterin: N.N. (KL 24/132) App. 5960, Telefax 838-5424

**Didaktik der deutschen Sprache und Literatur**

Sekretariate:

N.N. (KL 24/135) App. 5954, Telefax 838-5955

Monika Sturm (L 23/15) App. 5857, Telefax 838-5424

Univ. Professoren

*Reinhard Dithmar (App. 5955)*

Akademische Mitarbeiter

*Katja Bergmann (App. 5409), Horst Kretschmer (App. 5953); Ulrike Müller-Hapke (App. 5958); Birgit Patzelt (App. 5409); Barbara Redzanowski (App. 5679); Thomas Zabka (App. 5956, Telefax 838-6723)*

**Didaktik der englischen Sprache und Literatur**

Sekretariat: Karin Perlmutter (KL 24/130) App. 5964, Telefax 838-5424

Univ. Professoren

*Dieter Mindt (App. 5963; E-mail: mindt@engdidakt.fu-berlin.de); Wolfgang Zydati (App. 5961)*

Akademische Mitarbeiter

*Brigitte Länger (App. 5679); Norbert Schlüter (App. 5951); Juliane Westphal (App. 5951)*

**Didaktik der französischen Sprache und Literatur**

Sekretariat: Reinhild Schlegel (KL 23/109) App. 5855, Telefax 838-5424

Univ. Professor

*Ludger Schiffler (App. 5859)*

Akademische Mitarbeiter

*Christiane Neveling (App. 5858); Lieselotte Steinbrügge (App. 5858)*

**Didaktik der spanischen Sprache und Literatur**

Sekretariat: Heidrun Lange (KL 23/108) App. 5860, Telefax 838-5424

Akademische Mitarbeiter

*Rainer Jahn (App. 5709)*

**Didaktik der Alten Sprachen (Latein/Griechisch)**

Sekretariat: N.N. (KL 24/132) App. 5960, Telefax 838-5424

Univ. Professor

*Andreas Fritsch (App. 5710)*

Akademische Mitarbeiter

*Stefan Kipf (App. 5952)*

Lehrmittelsammlung: Frauke Meiners (KL 24/112) App. 5711

**Sprecherziehung**

Sekretariat: Heidrun Lange (KL 23/108) App. 5860, Telefax 838-5424

Akademischer Mitarbeiter

*Peter Bitterle (App. 5979)*

**Abteilung Didaktik geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer****Didaktik der Geschichte**

Sekretariat: Hannelore Busch (JK 23/138) App. 5650, Telefax 838-4815

Professoren/innen

*Horst Gies (App. 5708); Marion Klewitz (App. 5653);*

Akademische Mitarbeiter/innen

*Urte Kocka (App. 5654); Michael Toepfer (App. 5299); Michele Barricelli (App. 6460)*

**Didaktik der Politik**

Sekretariat: Hannelore Busch (JK 23/138) App. 5650

Professor/in

*N.N. (App. 5706)*

Akademische/r Mitarbeiter/in

*N.N. (App. 5654)*

**Didaktik der Ev. Religionslehre**



Sekretariat: Hannelore Busch (JK 23/138) App. 5650  
 Professor/in  
 N.N.

### **Didaktik der Kath. Religionslehre**

Sekretariat: Hannelore Busch (JK 23/138) App. 5650  
 Professor/in  
 N.N.

### **Abteilung Didaktik der Mathematik und Informatik**

#### **Didaktik der Mathematik**

Sekretariat: Brigitte Tenczer (KL 23/335) App. 6327 Telefax 838-6456/4750  
 Univ. Professoren  
*Eckart Stampe (App. 5993), Bernd Wurl (App. 5995)*  
 Akademische Mitarbeiter  
*Martina Lenze-Voß (App 5996)*

#### **Informatik**

Sekretariat: Bettina Schmechel (KL 23/217) App. 6330  
 Univ. Professoren  
*Klaus-Dieter Graf (App.75 145); Uwe Lehnert (App. 6332)*  
 Akademische Mitarbeiter  
*Claudia Müller-Kallmeyer (beurlaubt) (App. 6342), Eva Kluge (App. 75146); Viola Vockrodt-Scholz (App. 6342)*  
 Beratungsraum: (KL 23 201)

#### **Arbeitsbereich Lehrerfort- und -weiterbildung Informatik**

Sekretariat: Brigitte Tenczer (KL 23/335) App. 6327, Telefax 838-4750  
 Akademische Mitarbeiter  
*Bernhard Husch (App. 6328); Ingo-Rüdiger Peters (App. 5926)*

### **Abteilung Didaktik der Naturwissenschaften**

Sachbearbeiterinnen:  
 Brigitte Gomolla (KL 24/315) App. 5965; Telefax 838-4029  
 Brigitte Odeh (Arnimallee 14, Raum 1.3.34) App. 5966; Telefax 838-6771  
 Christel Sand (Takustr. 3, Raum 22.04) App. 6708; Telefax 838-5919

#### **Didaktik der Biologie**

Sekretariat: Brigitte Gomolla (KL 24/315) App. 5965  
 Univ. Professoren  
*Friedrich Heinemann (App. 5965, 6707)*  
 Akademische Mitarbeiter  
*Renate Bösche (beurlaubt); Regine Illner (App. 6306, 5965); Susanne Meyfarth (App. 6707, 5965)*  
 Techn. Angestellte  
*Christine Arlott (App. 6714, 6707)*

#### **Didaktik der Chemie**

Takustr. 3, 14195 Berlin  
 Sekretariat: Christel Sand (Raum 22.04) App. 6708, Fax 838-5919  
 Univ. Professoren  
*N.N. (App. 5966, 6708)*  
 Akademische Mitarbeiter  
*Angela Köhler-Krützfeldt (App. 6343)*  
 Chemielaborantin  
*Anke Ayvasky (App. 4505)*

**Didaktik der Geographie**

Grunewaldstr. 35, 12165 Berlin

Sekretariat: Christiane Reuter, Brita Onasch App. 4985/4986

Univ. Professoren

*Dorothea Freising (App. 6012, 4985); Gero Körber (App. 6011, 4985)*

Akademische Mitarbeiter

*Gertrude Rohwer (App. 4831); Gabriela Hahn (App. 6208)*

**Didaktik der Physik**

Arnimallee 14, 14195 Berlin, Raum 1.3.34

Sekretariat: Brigitte Odeh

App. 5966, Fax 6771

Univ. Professor

*Helmut Fischler (App. 6712)*

Akademische Mitarbeiter

*M. Beatriz Fagundes (DAAD) (App. 6772); Peter Kriesel (App. 6711); Jochen Peuckert (App. 6713); Silke Seifert (App. 6772)*

Techn. Assistent

*Dieter Jacob (App. 6710)*

**Abteilung Didaktik des Sports**

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Tel. 838- Fax 838-5988

Sachbearbeiterin/Sekretariat:

Dagmar Scholten (Raum JK 24/233)

App. 6301

Sekretariat: N.N. (Raum JK 24/235)

App. 2913

Univ. Professoren

*Norbert Heymen (Raum JK 24/236) (App. 5968); Winfried Leue (Raum JK 24/234) (App. 5788); Gerhard Risch (JK 24/232) (App. 5789);*

Akademische Mitarbeiter

*N.N. (Raum JK 24/231) (App. 6185)*

Lehrmittelsammlung: J 23/24

**Abteilung Didaktik der beruflichen Bildung**

Arnimallee 9, 14195 Berlin

Univ. Professoren

*Joachim Dikau (App. 5020, 6185); Walter Dürr (App. 5021)*

**SERVICEEINRICHTUNGEN****Station für audiovisuelle Geräte und Medien (SE 2)**

Leiter: Claus-H. Korth (App. 5265)

Techniker: Manfred Steinbiß (App. 5862)

**Datenverarbeitung (SE 3)**

Leiter: Bernhard Koerber

App. 6338

Sekretariat: Elke Rubas (KL 23/206)

App. 6335, Telefax 838-6722

Akademische Mitarbeiter

*Jens Fleischhut (App. 6337); René Marschall (App. 6333)*

Sonstige Mitarbeiter

*Jean Hoffmann (App. 6341); Gabriele Kohse (App. 6339); Wolfgang Lange; (App. 6340); Wolfgang Radtke (App. 5652)*

**PC-Raum 1:**

Personalcomputer mit NOVELL-NetWare und Internet-Anschluß (App. 4913) - (K 23/21)

**PC-Raum 2:**

Schulrechnersystem (UNIX/DOS/Windows) (App. 5297) (KL 23/139-139a)

Rechnerraum: UNIX-System (App. 5652) (KL 23/124)

**PC-Raum 3:**

Internet-Arbeitsraum (KL 23/226; im Aufbau)

## Für Lehramtsstudenten/innen aller Fächer

37 000	1.	<b>Ü: Einführung in die Grundlagen der Sprecherziehung</b>		
	2.	Bitterle		
	3.	Mo 12-14	KL 23/140	26.10.98
	4.	<p>"Angesichts der Vorgaben von Lehrplänen und pädagogischen Zielsetzungen sollten die stimmlichen Ausdrucksfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gestärkt, in ihrer Wirkungsbreite differenziert und auch bewußt gemacht werden...</p> <p>... Stimmbildung mit Lehrkräften impliziert besonders eine prophylaktische und eine pädagogische Komponente, da zum einen der Sprechberuf hohe Anforderungen stellt und stimmlichen Verschleiß nach sich ziehen kann, zum anderen die Stimme nach wie vor das 'pädagogische Instrument' schlechthin ist." (R. Langhammer)</p> <p>Um dieses Instrument besser kennen und gebrauchen zu lernen, wollen wir, aufbauend auf einigen grundlegenden Entspannungs- und Tonisierungsübungen und nach der Einzelarbeit an Atemsicherheit, Stimmsitz und Lautformung die Praxis des physiologisch "stimmigen" Sprechens erproben, vor allem mit gesprochenen Texten aus Literatur sowie Berufs- oder Studienalltag. Dabei werden auch einige Fragen des lebendigeren Sprechausdrucks eine wichtige Rolle spielen (Satzgliederung, Betonung, Sprechmelodie und andere Ausdrucksmerkmale). Dazu gehört natürlich ebenso kommunikative Sicherheit und Offenheit im Ansprechen wie im Zuhören. Auch sie entwickelt sich auf der Basis einer besseren Atem- und Stimmtechnik sehr viel leichter als ohne diese Unterstützung. Ruhige Atmung und unbehinderter Stimmklang bilden entscheidende physische Grundlagen einer guten psychischen Verfassung in allen Sprechsituationen, besonders im streßreichen Berufsalltag an Schulen.</p>		
	5.	Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.		
	6.	keine		
37 001	1.	<b>Ü: Sprecherzieherische Übungen für Teilnehmer mit besonderen Schwierigkeiten</b>		
	2.	Bitterle		
	3.	Mo 16-18	KL 23/140	26.10.98
	4.	In dieser Übung sollen spezielle Probleme behandelt werden, die eine intensivere Betreuung der Teilnehmer benötigen. Weitere Stunden nach Vereinbarung.		
	5.	Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.		
	6.	keine		
37 002	1.	<b>Ü: Einführung in die Grundlagen der Sprecherziehung</b>		
	2.	Bitterle		
	3.	Di 12-14	KL 23/240	20.10.98
	4.	<p>"Angesichts der Vorgaben von Lehrplänen und pädagogischen Zielsetzungen sollten die stimmlichen Ausdrucksfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gestärkt, in ihrer Wirkungsbreite differenziert und auch bewußt gemacht werden...</p> <p>... Stimmbildung mit Lehrkräften impliziert besonders eine prophylaktische und eine pädagogische Komponente, da zum einen der Sprechberuf hohe Anforderungen stellt und stimmlichen Verschleiß nach sich ziehen kann, zum anderen die Stimme nach wie vor das 'pädagogische Instrument' schlechthin ist." (R. Langhammer)</p> <p>Um dieses Instrument besser kennen und gebrauchen zu lernen, wollen wir, aufbauend auf einigen grundlegenden Entspannungs- und Tonisierungsübungen und nach der Einzelarbeit an Atemsicherheit, Stimmsitz und Lautformung die Praxis des physiologisch "stimmigen" Sprechens erproben, vor allem mit gesprochenen Texten aus Literatur sowie Berufs- oder Studienalltag. Dabei wer-</p>		
	5.			
	6.			

den auch einige Fragen des lebendigeren Sprechausdrucks eine wichtige Rolle spielen (Satzgliederung, Betonung, Sprechmelodie und andere Ausdrucksmerkmale). Dazu gehört natürlich ebenso kommunikative Sicherheit und Offenheit im Ansprechen wie im Zuhören. Auch sie entwickelt sich auf der Basis einer besseren Atem- und Stimmtechnik sehr viel leichter als ohne diese Unterstützung. Ruhige Atmung und unbehinderter Stimmklang bilden entscheidende physische Grundlagen einer guten psychischen Verfassung in allen Sprechsituationen, besonders im streßreichen Berufsalltag an Schulen.

5. Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.
6. keine

**37 003****1. Ü: Textsprechen**

2. Bitterle

3. Di 16-18 JK 25/132 20.10.98

4. In der Staatsexamensordnung für das Lehramt Deutsch wird vom Kandidaten unter den "Allg. Prüfungsinhalten" auch "die Fähigkeit ... zum sinnentsprechenden Vortrag von Texten" erwartet. (Sie ist natürlich ebenso in allen anderen Schulfachphilologien ein sehr wichtiges Sacherfordernis). Praktische Übung hierin und die Bekanntschaft mit den entscheidenden Kriterien des Sprechausdrucks (sicherer Phrasierung, überzeugender Intonation, farbiger Modulation und variabler Dynamik) sind für einen guten Sprach- und Literaturunterricht keine überflüssige Nebensache. Sie vertiefen das Verständnis für Dichtung, sie motivieren zu aktiver Beschäftigung mit ihr und fördern damit auch die Entwicklung des eigenen Sprach- und Sprechgefühls. Die Grundlage für diese Arbeit bildet zunächst ein strukturell genaueres Lesen und Aufnehmen des Textes. So entwickelte Sicherheit im Erfassen sowie im sinngerechten und hörerbezo-genen Vermitteln von Dichtung durch das Sprechen von Texten ist eine wichtige praktische Lehr- und Lernhilfe im Literatur- und Sprachunterricht.

5. Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.
6. keine

**37 004****1. Ü: Aussprachekorrekturen und Übungen zur Standardlautung der deutschen Aussprache für ausländische Studierende**

2. Bitterle

3. Mi 10-12 KL 23/140 21.10.98

4. Neben der kurzen Darstellung und Erörterung einiger Grundregeln der deutschen Aussprache, verbunden mit jeweils geeigneten Lautübungen, soll die individuelle Einzelkorrektur der Aussprache und Intonation anhand vorbereiteter Textbeispiele im Vordergrund der Übung stehen.

5. Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.
6. keine

**37 005****1. Ü: Sprecherzieherische Übungen für Teilnehmer mit besonderen Schwierigkeiten**

2. Bitterle

3. Mi 14-16 KL 23/140 21.10.98

4. In dieser Übung sollen spezielle Probleme behandelt werden, die eine intensivere Betreuung der Teilnehmer benötigen. Weitere Stunden nach Vereinbarung.

5. Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.
6. keine

**37 006****1. Ü: Gesamtkörperliche Entspannungs- und Atemübungen**

---

	2.	Bitterle		
	3.	Fr 12-14	K 23/27	23.10.98
	4.	Hierzu sind geplant: Spezielle Übungen zur sprechgerechten Tiefatmung (Atemelastizität, Atemstütze), Entspannungs- und Lockerungsübungen sowie Hilfen zur Haltungskorrektur als wichtige Voraussetzungen für kommunikative Offenheit und persönliche Sicherheit in allen berufsspezifischen Sprechsituationen.		
	5.	Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.		
	6.	keine		

---

<b>37 007</b>	1.	<b>Ü: Gesamtkörperliche Entspannungs- und Atemübungen</b>		
	2.	Bitterle		
	3.	Fr 14-16	KL 23/140	23.10.98
	4.	Hierzu sind geplant: Spezielle Übungen zur sprechgerechten Tiefatmung (Atemelastizität, Atemstütze), Entspannungs- und Lockerungsübungen sowie Hilfen zur Haltungskorrektur als wichtige Voraussetzungen für kommunikative Offenheit und persönliche Sicherheit in allen berufsspezifischen Sprechsituationen.		
	5.	Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.		
	6.	keine		

---

<b>37 008</b>	1.	<b>Ü: Aufbaukurs für fortgeschrittene Studierende</b>		
	2.	Bitterle		
	3.	Fr 16-18	KL 23/140	23.10.98
	4.	Das im Grundkurs Erlernte soll in dieser Übung durch Wiederholung und Erweiterung gefestigt und den individuellen Bedürfnissen oder Wünschen gemäß variiert und spezialisiert werden. Evtl. weitere Stunden nach Vereinbarung.		
	5.	Gruppe mit max. 12 Teilnehmern. Die Übung richtet sich an Lehramtsstudenten/innen aller Fächer, ist aber auch offen für Studierende anderer Studiengänge.		
	6.	keine		

---

<b>37 009</b>	1.	<b>C: Informationstechnische Grundbildung für Lehramtsstudenten: Einsatz des Computers in verschiedenen Fächern</b>		
	2.	Wurl, Fleischhut, Koerber, Peters		
	3.	Mi 14-16	KL 23/123	21.10.98
	4.	Im Rahmen des Kolloquiums sollen Konzepte, Methoden und Möglichkeiten untersucht werden, wie der Computer in verschiedenen Fächern eingesetzt werden kann. Hierzu sind alle Interessierten eingeladen, aus ihren Disziplinen zu berichten. Es besteht die Möglichkeit, Multimedia-Anwendungen, Internet- Projekte und andere Einsatzformen moderner Informations- und Kommunikationstechniken im Fachunterricht vorzustellen und zu diskutieren. Im Anschluß an das Kolloquium soll ein Curriculum entstehen, das im Rahmen einer „Informationstechnischen Grundbildung für Lehramtsstudenten“ umgesetzt werden kann.		
	5.	Das Kolloquium findet mit Nutzungsmöglichkeiten von Informations- und Kommunikationstechniken statt.		
	6.	Vorkenntnisse: keine		
	7.	Koerber, B; Peters, I.-R. (Hrsg.): Informatische Bildung in Deutschland. Perspektiven für das 21. Jahrhundert. Berlin (LOG IN Verlag) 1998.		













<b>37 116</b>	<b>1. UP: Planung, Durchführung und Analyse von Deutschunterricht (Unterrichtspraktikum 26.10.98 - 19.02.99)</b>		
	2. Bruske*		
	4. Vorberechnung: Die Studierenden werden benachrichtigt.		
	6. Zwei Leistungsnachweise im Grundstudium		
<b>37 121</b>	<b>1. HS: Lyrik im Unterricht der Sekundarstufe I und II</b>		
	2. Gey*		
	3. Di 16-18	K 23/11	20.10.98
	5. Referat/Hausarbeit		
	6. Für die Studierenden, die einen Seminarschein erwerben wollen, ist das Unterrichtspraktikum in Deutsch Voraussetzung		
	7. Literaturliste und Vorschläge in der 1. Sitzung.		
<b>37 123</b>	<b>1. HS: Romane und Erzählungen des 20. Jahrhunderts im Deutschunterricht</b>		
	2. Oft		
	3. Mi 10-12	K 23/11	21.10.98
	4. Romane und andere erzählende Texte der Vor-, Zwischen- und Nachkriegszeit aus dem deutschsprachigen Raum, aber auch fremdsprachige Werke der Weltliteratur, werden unter dem Gesichtspunkt der besonderen Eignung für den Unterricht zusammengestellt. Sie sollen im Hinblick auf eine anzugebende eigene Zielsetzung für den Unterricht fachwissenschaftlich und fachdidaktisch erarbeitet werden.		
	5. Schriftlich ausgearbeitetes Referat mit Unterrichtsentwurf		
	6. Für die Studierenden, die einen Seminarschein erwerben wollen, ist das Unterrichtspraktikum in Deutsch Voraussetzung.		
	7. Ein Literaturüberblick wird in der 1. Sitzung gegeben.		
<b>37 124</b>	<b>1. HS: Die Theorie des Deutschaufsatzes und ihre unterrichtspraktische Umsetzung</b>		
	2. Schmitz*		
	3. Mo 16-18	JK 26/140	19.10.98
	4. Das Seminar ist 3-stufig konzipiert. Zunächst wird es um die Geschichte, Programmatik und Methodik des deutschen Aufsatzes vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart gehen. Es folgt eine Phase der praktischen Umsetzung in Form von Unterrichtshospitationen und/oder eigenständigem Unterricht. Die hier gesammelten Erfahrungen werden dann im 3. Block analysiert und ausgewertet.		
	5. Referat/Hausarbeit		
	6. Für die Studierenden, die einen Seminarschein erwerben wollen, ist das Unterrichtspraktikum in Deutsch Voraussetzung.		
<b>37 125</b>	<b>1. C: Examenscolloquium</b>		
	2. Bark*		
	3. Di 14-16	KL 24/138	n.V.



- objectives and principles (TEFL),
- textbook analysis and evaluation,
- developing receptive and productive communicative skills,
- literature and cultural studies (= 'Literatur- und Landeskundendidaktik'),
- from practice to production (= 'Übungsgeschehen'),
- use of visual and audiovisual materials.

5. Termingerechter Vortrag von Kurzreferaten in englischer Sprache (!) zu einigen der unter 4) genannten Themen sowie schriftliche fristgerechte Ausarbeitung dieses Themas (bis Mitte März 1999), Lektüre ausgeteilter Skripten, Plenumsdiskussion in englischer Sprache.
6. Für Studenten im Grundstudium, am besten im 3. Semester.
7. K.-R. Bausch u.a. (Hg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Francke/UTB, Tübingen 1994. U. Multhaupt: Psycholinguistik und fremdsprachliches Lernen. Hueber, Englischunterricht. Francke/UTB, Tübingen 1995 (Neubearbeitung).

---

<b>37 129</b>	1.	<b>PS: Anleitung zur Planung von Englischunterricht (Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum)</b>		
	2.	Länger		
	3.	Di 16-18	KL 23/233	20.10.98
	4.	Einführung in elementare Planungstechniken des Englischunterrichts und Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum: Bedingungsfeldanalyse, Sachanalyse, didaktische Analyse; Fertigkeiten, Phasen, Medien, Einsprachigkeit/Zweisprachigkeit, Leistungsmessung. Planung von Unterrichtseinheiten zu: Wortschatz, Grammatik, Textarbeit, Phonologie, Sprachfunktionen.		
	5.	Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, termingerechtes mündliches Referat anhand eines Thesenpapiers und individuelle schriftliche Ausarbeitung einer Unterrichtsplanung zu einem festgelegten Abgabetermin.		
	6.	Studierende, die ein einführendes Proseminar "Einführung in die Fachdidaktik Englisch" mit Erfolg absolviert haben und die möglichst unmittelbar vor dem Unterrichtspraktikum stehen; außerdem ist ein erfolgreiches Bestehen der sprachpraktischen Zwischenprüfung erwünscht. Zahl der Teilnehmer: max. 20 Studierende.		
	7.	Mindt, Dieter: Unterrichtsplanung Englisch für die Sekundarstufe I, Neubearbeitung, Klett Verlag, Stuttgart 1995.		

---

<b>37 130</b>	1.	<b>PS: Anleitung zur Planung von Englischunterricht (Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum)</b>		
	2.	Westphal		
	3.	Di 10-12	KL 23/233	20.10.98
	4.	Einführung in elementare Planungstechniken des Englischunterrichts und Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum: Bedingungsfeldanalyse, Sachanalyse, didaktische Analyse; Fertigkeiten, Phasen, Medien, Einsprachigkeit/Zweisprachigkeit, Leistungsmessung. Planung von Unterrichtseinheiten zu: Wortschatz, Grammatik, Textarbeit, Phonologie, Sprachfunktionen.		
	5.	Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, termingerechtes mündliches Referat anhand eines Thesenpapiers und individuelle schriftliche Ausarbeitung einer Unterrichtsplanung zu einem festgelegten Abgabetermin.		
	6.	Studierende, die ein einführendes Proseminar "Einführung in die Fachdidaktik Englisch" mit Erfolg absolviert haben und die möglichst unmittelbar vor dem Unterrichtspraktikum stehen. Zahl der Teilnehmer: max. 20 Studierende.		
	7.	Mindt, Dieter: Unterrichtsplanung Englisch für die Sekundarstufe I, Neubearb. Unter Mitarbeit von Eva Grabowski, Jürgen Heidrich, Sabine Herfurt und Felicitas Tesch. Stuttgart, Dresden: Klett, 1995.		

- 
- 37 131**
1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von Englischunterricht (Blockpraktikum vom 26.10.98-19.2.99)**
  2. Länger
  3. Blockveranstaltung in Schulen (s. Aushang im Zentralinstitut, Fachdidaktik Englisch, Gang KL 24)
  4. Das Unterrichtspraktikum befaßt sich mit Planung, Durchführung und Analyse von Englischunterricht in ausgewählten Berliner Schulen. Die wichtigste Aufgabe der Teilnehmer besteht darin, in ausgewählten Klassen Englischunterricht fachdidaktisch begründet zu planen und durchzuführen. Die Analyse des selbst durchgeführten Unterrichts erfolgt in Besprechungen mit dem Mentor sowie in Besprechungen mit dem Kursleiter.
  - a) Organisation Für die Teilnehmer des Praktikums findet am 29.9., 15.00-17.00 Uhr (Raum s. Anschlag), eine Vorbesprechung statt. Die Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist unbedingte Voraussetzung für die Zulassung zum Praktikum. Die Studenten werden während des Praktikums im Unterricht besucht. Auf die Unterrichtsbesuche folgen Besprechungen der Unterrichtsstunden.
  - b) Leistungsnachweis Regelmäßige und pünktliche Teilnahme, regelmäßige Durchführung von selbst geplantem Englischunterricht (mindestens 8 Stunden), Hospitationsstunden nach Übereinkunft mit der Schulleitung und dem Mentor und termingerechte Abgabe einer Ausarbeitung, die ein zusammenhängendes und selbst durchgeführtes Unterrichtsvorhaben im Praktikum in schriftlicher Form dokumentiert. Abgabetermin dieser Ausarbeitung: sechs Wochen nach Ende des Praktikums (genauer Termin wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben).
  5. Teilnahmevoraussetzungen Das Praktikum kann nur besucht werden, wenn zuvor mindestens zwei einführende Lehrveranstaltungen zur englischen Fachdidaktik mit den Bezeichnungen "Einführung in die Fachdidaktik Englisch" und "Anleitung zur Planung von Englischunterricht" bzw. die früheren Äquivalente für diese Lehrveranstaltungen mit Erfolg absolviert worden sind. Für die Zulassung zum Unterrichtspraktikum ist daneben der Nachweis des erfolgreichen Abschlusses des sprachpraktischen Grundstudiums erforderlich sowie das erfolgreich absolvierte Orientierungspraktikum.
- 
- 37 132**
1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von Englischunterricht (Blockpraktikum vom 22.2.-19.3.99)**
  2. Mindt
  3. Blockveranstaltung in Schulen
  4. Das Unterrichtspraktikum befaßt sich mit Planung, Durchführung und Analyse von Englischunterricht in ausgewählten Berliner Schulen. Die wichtigste Aufgabe der Teilnehmer besteht darin, in ausgewählten Klassen Englischunterricht fachdidaktisch begründet zu planen und durchzuführen. Die Analyse des selbst durchgeführten Unterrichts erfolgt in Besprechungen mit dem Mentor sowie in Besprechungen mit dem Kursleiter.
  - a) Organisation Für die Teilnehmer des Praktikums findet am Di, 2.2.99, 14 Uhr c.t., Raum s. Anschlag, eine Vorbesprechung statt. Die Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist unbedingte Voraussetzung für die Zulassung zum Praktikum. Die Studenten werden während des Praktikums im Unterricht besucht. Auf die Unterrichtsbesuche folgen Besprechungen der Unterrichtsstunden.
  - b) Leistungsnachweis Regelmäßige und pünktliche Teilnahme, regelmäßige Durchführung von selbst geplantem Englischunterricht (mindestens 8 Stunden), Hospitationsstunden nach Übereinkunft mit der Schulleitung und dem Mentor und termingerechte Abgabe einer Ausarbeitung, die ein zusammenhängendes und selbst durchgeführtes Unterrichtsvorhaben im Praktikum in schriftlicher Form dokumentiert. Abgabetermin dieser Ausarbeitung: sechs Wochen nach Ende des Praktikums (genauer Termin wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben).
  5. Teilnahmevoraussetzungen Das Praktikum kann nur besucht werden, wenn zuvor mindestens zwei einführende Lehrveranstaltungen zur englischen Fachdidaktik mit den Bezeichnungen "Einführung in die Fachdidaktik Englisch" und "Anleitung zur Planung von Englischunterricht" bzw. die früheren Äquivalente für diese Lehrveranstaltungen mit Erfolg absolviert worden sind. Für die Zulassung zum Unterrichtspraktikum ist daneben der Nachweis des erfolgreichen Abschlusses des sprachpraktischen Grundstudiums erforderlich sowie das erfolgreich absolvierte Orientierungspraktikum.
- 
- 37 133**
1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von Englischunterricht (Unterrichtspraktikum als Blockpraktikum 22.02 - 19.03.1999)**



5. Arbeitsweise: Übernahme einer Sitzung im Seminar, Unterrichtsbeobachtungen bzw. Sprachstandsanalysen zu ausgewählten Versuchsklassen, Entwicklung eines Unterrichtsmoduls zu bestimmten Vorhaben.
6. Teilnahmevoraussetzungen: Studierende nach dem Unterrichtspraktikum Englisch, weitergehender Gebrauch des Englischen als Arbeitssprache im Seminar.
7. Literatur: D. Vale & A. Feunteun: *Teaching Children English*. OUP 1995. F. Genese: *Learning Through Two Languages*. Newbury House 1987.. H. Wode: *Lernen in der Fremdsprache*. Hueber 1995.

- 37 136**
1. **C: Brennpunkte der Didaktik des Englischen**
  2. Mindt
  3. Do 14-16                      KL 23/221    22.10.98
  4. Das Colloquium wird sich mit drei Komplexen beschäftigen: 1. Themen und Fragestellungen des Ersten Staatsexamens. Hier werden mögliche Themen in ihrem Umfang besprochen. Es werden Hilfestellungen bei der Auswahl und Erarbeitung der Themen geboten, Techniken der Vorbereitung von Examensprüfungen werden dargestellt. 2. Darstellung und Diskussion neuer Forschungsergebnisse der Fachdidaktik Englisch. Innerhalb dieses Komplexes werden neue Ansätze und Fragestellungen der Fachdidaktik Englisch präsentiert und erörtert. 3. Aktuelle Forschungsarbeiten (*work in progress*) der Fachdidaktik Englisch. Innerhalb dieses Komplexes werden neueste Forschungsvorhaben zur Didaktik des Englischen sowie neue Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.
  5. Arbeitsweise: Referate der Teilnehmer.
  6. Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium, Examenskandidaten und Studierende, die sich auf weiterführende Arbeiten der Fachdidaktik Englisch vorbereiten.

- 37 137**
1. **C: Brennpunkte des Englischunterrichts**
  2. ZydatiB
  3. Mo 12-14 Uhr                      KL 23/233    19.10.98
  4. Das Colloquium bezieht sich auf 3 Themenkreise: a) Wahlgebiete für mündliche Prüfungen und Klausuren im Ersten Staatsexamen (Fachdidaktik Englisch): Hinweise für Auswahl, Erarbeitung und Strukturierung der Themen; Hilfen für die Vorbereitung der Prüfungen; Literaturhinweise. b) Klärung und Erarbeitung möglicher Themenstellungen für die wissenschaftliche Hausarbeit in der Fachdidaktik Englisch; methodische Zugriffe auf bestimmte Fragestellungen; Literaturhinweise. c) Präsentation aktueller Untersuchungen in der Fachdidaktik Englisch (*work in progress*), wie sie sich aus der Bearbeitung wissenschaftlicher Hausarbeiten und konkreter Forschungsvorhaben in Berlin ergeben.
  5. Arbeitsweise: Präsentationen und Referate der Teilnehmer
  6. Teilnehmervoraussetzungen: Für Studierende im Hauptstudium; insbesondere Examenskandidaten und Studentinnen/Studenten die die wissenschaftliche Hausarbeit in der Fachdidaktik Englisch schreiben (wollen).





- 
- 37 141**
1. **PS: "The Conflict in Northern Ireland" als Thema eines Leistungskurses Englisch**
  2. Kuhlmeier\*
  3. Do 16-18                      KL 24/222    22.10.98
  4. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Planung und Erstellung eines LK Englisch mit o.g. Thema. In Anbetracht der Aktualität des Konfliktes sollen vor allen Dingen Texte aus Printmedien und zeitgenössischer Literatur sowie themenbezogene Filme als Unterrichtsmaterialien untersucht werden. Die Vermittlung angemessener, speziell kreativer Textverarbeitungsverfahren nimmt dabei einen besonderen Platz ein.
  5. Teilnehmer des Seminars erhalten die Möglichkeit, gemeinsam entwickelte Stundenentwürfe in einem Grund- oder Leistungskurs an einem Berliner Gymnasium zu erproben.
  6. Keine
  7. Eine Leseliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt.
- 
- 37 142**
1. **PS: Introduction à la didactique du français**
  2. Schiffler
  3. Mo 14-16                      KL 24/222    26.10.98
  4. Objectifs: Introduction aux problèmes de la didactique de la langue française.
  5. Méthodes de travail:
    - Observation et analyse de cours enregistrés sur vidéo.
    - Lecture de textes de base ayant trait à la méthodologie de cours pour débutants.
    - Organisation de travaux de groupe par les participants.
    - Travail sur table.
  6. Remarques: La participation est obligatoire pour les étudiants désirant faire leur stage (Unterrichtspraktikum). Nous conseillons la participation pendant le semestre ou les deux semestres qui précèdent le stage du français.
  7. Bibliographie: Veuillez vous procurer ou consulter: L. Schiffler: „Pour un enseignement interactif des langues étrangères“, Paris: Hatier 1984/“Interaktiver Fremdsprachenunterricht - handlungsorientiert und partnerorientiert mit und ohne Lehrbuch“, Ismaning: Hueber 1998.
- 
- 37 143**
1. **S: Elaboration d'une unité didactique (Vorpraktikum)**
  2. Schiffler/Neveling
  3. Mi 14-16                      KL 24/222    21.10.98
  4. Objectifs
    - Comment élaborer le plan d'une unité didactique?
    - Quelles approches méthodologiques choisir?
  5. Méthodes de travail:
    - Nous discuterons les différentes analyses didactique et méthodologiques.
    - Nous élaborerons une unité didactique ensemble.
    - Travail sur table au milieu du semestre.
    - Après le travail sur table, les participants élaboreront des unités didactiques en groupes.
  6. Remarques:
    - Un certificat sera délivré aux étudiant(e)s ayant proposé le plan d'une unité didactique et participé régulièrement aux réunions.
    - Cours obligatoire pour l'inscription au stage.
  7. Bibliographie: Le livre: L. Schiffler: "Planung des Französisch-Anfangsunterrichts", Stuttgart: Klett 1995, sera indispensable. Pour l'obtenir, consultez le secrétariat KL 23/109, le matin sauf le jeudi et le „Seminarapparat“.











6. Für Studierende der lateinischen oder griechischen Philologie, die noch eine ergänzende fachdidaktische Lehrveranstaltung besuchen wollen. Die Teilnahme am Unterrichtspraktikum ist nicht Voraussetzung. Für Studierende, die das Praktikum noch vor sich haben, ist die Teilnahme zur noch intensiveren Praktikumsvorbereitung besonders empfohlen.
7. Literaturhinweise: Frings, Udo/Keulen, Hermann/Nickel, Rainer: Lexikon zum Lateinunterricht, Freiburg i. Br. 1981, s. v. „Übersetzungsmethoden“, 275 f. Glücklich, Hans-Joachim: Lateinunterricht. Didaktik und Methodik, Göttingen 1978, 57-76 Glücklich, Hans-Joachim/Nickel, Rainer/Petersen, Peter: Interpretatio. Neue lateinische Textgrammatik, Freiburg i. Br. 1980, 238-280 Meincke, Werner: Handreichungen zur Satz- und Texterschließung im Lateinunterricht, AU 1993/4+5, 69-84

37 159

1. **S: Theorie und Praxis der Unterrichtsplanung im Fach Griechisch**

2. Kipf

3. Fr 8.30-10 L 23/25 23.10.98

4. a) Überblick über die geltenden Rahmenpläne, die wichtigsten Unterrichtswerke und Textausgaben zum Griechischunterricht. b) Kenntnis der wichtigsten didaktisch-methodischen Standardwerke zum Griechischunterricht. c) Kenntnis der im Seminar behandelten Literatur - hier werden Arbeiten aus der Allgemeinen Didaktik und Fachdidaktik verwendet - zur Curriculumentwicklung und Unterrichtsplanung. d) Fähigkeit zur Beobachtung und Analyse von Griechischunterricht. e) Fähigkeit zur Planung einer Unterrichtseinheit und einzelner Unterrichtsstunden im Fach Griechisch.

5. Einführende Referate des Dozenten mit Aussprache; Studium der einschlägigen Literatur und der ausgegebenen Arbeitspapiere; mündlicher Vortrag schriftlich ausgearbeiteter Seminarbeiträge ( je einer Unterrichtsplanung zum Sprach- und Lektüreunterricht) mit Diskussion; regelmäßige, aktive Teilnahme.

6. Für Griechischstudenten, die bereits am Einführungskurs zur Fachdidaktik Griechisch mit Erfolg teilgenommen haben. Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Unterrichtspraktikum Griechisch.

7. Im Einführungskurs wurde bereits die maßgebliche Literatur zu Fragen des griechischen Anfangsunterrichts behandelt. Zur einführenden Lektüre in Fragen der Unterrichtsplanung sei hier folgende Literatur empfohlen: Neben den entsprechenden Artikeln im Lexikon zum Lateinunterricht, hg. v. Frings, Keulen, Nickel; Freiburg, Würzburg 1981 (Griechischunterricht, Lernziel, Curriculum, Curricularer Lehrplan, Unterrichtsmodell, Unterrichtsplanung, Unterrichtsvorbereitung); Jens Godber Hansen: Vorschläge zur Strukturierung von Unterricht, Anr. 26, 1980, 16-22

(37 158)

1. **Ü: Texterschließungs- und Übersetzungsmethoden im altsprachlichen Unterricht**

2. Kipf

3. Do 12-14 L 23/25 22.10.98

4. Das Übersetzen ist das „zentrale fachspezifische Verfahren der Auseinandersetzung“ mit lateinischen und griechischen Texten im altsprachlichen Unterricht. Für viele Schüler bleiben jedoch die lateinischen und griechischen Texte ein nur schwer entwirrbares Dickicht, deren sprachliche Phänomene sich einer systematischen und festen Regeln folgenden Entschlüsselung zu entziehen scheinen. „Phantasievolles Raten“, nicht methodisch zielgerichtetes Vorgehen erscheint somit als das entscheidende Charakteristikum des Übersetzens. Tatsächlich setzt jedoch erfolgreiches Übersetzen methodisch zielgerichtetes Handeln voraus. Folglich muß der Lernende im Unterricht eine methodisch abgesicherte, in der Praxis leicht anwendbare Handlungsanweisung zur Übersetzung lateinischer und griechischer Texte erwerben können, die über das bloße Heraussuchen von Subjekt, Prädikat und Objekt hinausgeht. In dieser Übung sollen deshalb die wichtigsten Texterschließungs- und Übersetzungsmethoden (z.B. Konstruktionsmethode; Lineares Dekodieren; Dreischritt-Methode; natürliches Lesen; Thema-Rhema) vorgestellt, diskutiert und an ausgewählten Textbeispielen erprobt werden.

5. Einführende Referate des Dozenten mit Aussprache; Studium der einschlägigen Literatur und der ausgegebenen Arbeitspapiere; mündlicher Vortrag von (ggf. schriftlich ausgearbeiteten) Seminarbeiträgen mit Diskussion; regelmäßige, aktive Teilnahme.





- 
- 37 202**
1. **PS: Planung von Geschichtsunterricht zum Thema: Deutschland von den 'Befreiungskriegen' bis zur Revolution 1848/49**
  2. Michele Barricelli
  3. Do 12-14 L 23/25 20.10.98
  4. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Lehrveranstaltung sollen lernen, Geschichtsunterricht unter Anwendung ihres theoretischen Wissens aus dem ersten PS zu planen und zu analysieren. Das komplexe Handlungsfeld Unterricht wird mit Hilfe von Planungskonzepten und Analysemodellen in seine Bedingungsfaktoren zergliedert, um zu begründeten Entscheidungen bei der Auswahl der Sachinhalte, Aktionsformen, Medien, Impulse u.a.m. zu gelangen. Auch die Anfertigung eines schriftlichen Unterrichtsentwurfs wird geübt. Zur Vereinheitlichung des Kenntnisstandes konzentrieren wir uns auf den Unterrichtsinhalt „Deutschland 1813-1849“, also die Zeit von „Restauration“, „Vormärz“ und schließlich jener Revolution, deren in diesem Jahr anlässlich des 150. Jahrestages besonders gedacht wird. Die Anfertigung einer Planung zu einer Unterrichtseinheit und einer Einzelstunde wird erwartet; beides wird im Seminar zur Diskussion gestellt.
  5. Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Besuch eines PS „Einführung in die Didaktik der Geschichte“.
  6. Leistungsnachweis: Planung einer Einzelstunde und deren Diskussion im Seminar; dazu schriftlicher Stundenentwurf unter Einbeziehung der Diskussionsergebnisse.
  7. H. Gies: Repetitorium Fachdidaktik Geschichte, Bad Heilbrunn 1981. R. Hachtmann, Berlin 1848 – Eine Politik- und Gesellschaftsgeschichte der Revolution, Bonn 1997. Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5. Aufl. 1997. W. Hardtwig, Vormärz. Der monarchische Staat und das Bürgertum, München 1985. W. Siemann, Die deutsche Revolution von 1848/9, Frankfurt/Main 1985
- 
- 37 203**
1. **PS: Planung von Geschichtsunterricht zum Thema: Revolutionen in der Geschichte**
  2. Urte Kocka
  3. Di 16-18 JK 26/101 20.10.98
  4. Die Veranstaltung soll zeigen, wie Geschichtsunterricht zu planen und zu analysieren ist. Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts werden vorgestellt. Das Seminar bereitet direkt auf das Unterrichtspraktikum vor. Gemeinsam werden unterschiedliche Konzepte analysiert und zur Diskussion gestellt.
  5. Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Besuch eines PS „Einführung in die Didaktik der Geschichte“.
  6. Leistungsnachweis: die Anfertigung eines schriftlichen Stundenentwurfes wird erwartet.
  7. Literaturempfehlung: H. Meyer, Leitfaden für Unterrichtsvorbereitung. Königstein 1980. J. Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik. Göttingen 1986.
- 
- 37 204**
1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von Geschichtsunterricht (Unterrichtspraktikum vom 22.2. - 19.3.99)**
  2. Horst Gies
  3. n.V. in Schulen s.A.
  4. Das Unterrichtspraktikum ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden sollen in der Schule durch problemorientierte Beobachtung und Analyse (Hospitation), vor allem aber durch Planung und Durchführung von eigenem Geschichtsunterricht ihre fachdidaktischen Kenntnisse erproben und Handlungserfahrungen gewinnen.
  5. In der Vorlaufphase (zwei Wochen vor dem Praktikum) wird die vorgesehene Unterrichtseinheit in ihrer Gesamtplanung vorbereitet. Die Analyse des im Praktikum selbst durchgeführten Unterrichts erfolgt in Besprechungen mit dem Mentor und dem Hochschullehrer. Es wird erwartet, daß mindestens acht Unterrichtsstunden geplant und realisiert werden. Ein Praktikumsbericht, in dem u. a. die zusammenhängende und selbst durchgeführte Unterrichtseinheit dokumentiert wird, ist spätestens zwei Monate nach Ende des Praktikums vorzulegen.

- 
6. Das Praktikum kann nur besucht werden, wenn vorher mindestens zwei Proseminare zur Fachdidaktik Geschichte ("Einführung ..." und "Einführung in die Planung ...") mit Erfolg absolviert worden sind.
7. Literaturhinweise erfolgen individuell.
- 
- 37 205**
1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von Geschichtsunterricht (Unterrichtspraktikum vom 26.10.98 - 29.1.99 – semesterbegleitend)**
2. Urte Kocka
3. n.V. in Schulen s.A.
4. Das Unterrichtspraktikum ermöglicht unmittelbare Erfahrungen mit den Gegebenheiten der Schule. Die Studierenden sollten in der Schule durch problemorientierte Beobachtungen und Analyse (Hospitation), vor allem aber durch Planung und Durchführung von eigenem Geschichtsunterricht ihre fachdidaktischen Kenntnisse erproben und Handlungserfahrungen gewinnen.
5. In der Vorlaufphase (zwei Wochen vor dem Praktikum) wird die vorgesehene Unterrichtseinheit in ihrer Gesamtplanung vorbereitet. Die Analyse des im Praktikum selbst durchgeführten Unterrichts erfolgt in Besprechungen mit dem Mentor und dem Hochschullehrer. Es wird erwartet, daß mindestens acht Unterrichtsstunden geplant und realisiert werden. Ein Praktikumsbericht, in dem u. a. die zusammenhängende und selbst durchgeführte Unterrichtseinheit dokumentiert wird, ist spätestens zwei Monate nach Ende des Praktikums vorzulegen.
6. Das Praktikum kann nur besucht werden, wenn vorher mindestens zwei Proseminare zur Fachdidaktik Geschichte ("Einführung ..." und "Einführung in die Planung ...") mit Erfolg absolviert worden sind.
7. Literaturhinweise erfolgen individuell.
- 
- 37 206**
1. **HS: Erzählen im Geschichtsunterricht – von der Lehrererzählung zur Förderung narrativer Kompetenz bei Schülerinnen und Schülern**
2. Horst Gies/Michele Barricelli
3. Do 16-18 K 23/27 22.10.98
4. Das Erzählen im Geschichtsunterricht blickt auf eine lange Tradition und eine ebenso bewegte fachdidaktische Diskussion um das Für und Wider dieser Methode zurück. Vor dem Hintergrund des von Wissenschaftstheoretikern behaupteten „narrativen Prinzips der Geschichte“ (*history tells stories*) sollen im HS Chancen und Grenzen der Geschichts(lehrer)erzählung im heutigen problemorientierten, quellengestützten und diskursiv angelegten Geschichtsunterricht untersucht werden. Der aktuelle Ansatz der „Schülererzählung“, der den Schülerinnen und Schülern *das Wort gibt* (Entwicklung sogen. „narrativer Kompetenz“), findet besonders Berücksichtigung. Beispiele von Geschichtserzählungen entnehmen wir alten und neuen Sammlungen für den Schulgebrauch. Möglich ist – nach Festlegung eines didaktisch fundierten Kriterienkataloges – auch der Entwurf und die Diskussion eigener Texte.
5. Voraussetzung für den HS-Schein ist – neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme – eine schriftliche Hausarbeit.
6. Voraussetzung zur Teilnahme ist das erfolgreich absolvierte Unterrichtspraktikum.
7. Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, 48(1997), Heft 12 H.-J. Pandel, Historisches Erzählen, in: Geschichte lernen, H. 2/1988, S. 8-13. S. Quandt u.a. (Hrsg.), Historisches Erzählen. Formen und Funktionen, Göttingen 1982.



- 
- 37 213**
1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse politisch- gesellschaftskundlichen Unterrichts (Unterrichtspraktikum vom 22.2.-19.3.99)**
  2. Hans van Melis\*
  3. n. Vereinbarung in Schulen s.A.
  4. Im Mittelpunkt des Unterrichtspraktikums stehen Beobachtung und Analyse von Unterricht und die Realisierung und Auswertung einer vom Praktikanten/ der Praktikantin geplanten Unterrichtseinheit. Vorbereitungen, obligatorisch für alle Teilnehmer/Teilnehmerinnen, Termin s. Anschlag am Sekretariat JK 23/138. Vorherige Anmeldung im Praktikumsbüro (KL 24/208) unter Beachtung der Termine ist erforderlich.
  5. Die Einzelheiten der Organisation werden in der o.g. Vorbereitungen festgelegt. Leistungsnachweis: Ordnungsgemäße Teilnahme, Anfertigung eines Praktikumsberichtes.
  6. Teilnahmevoraussetzung: Mit Erfolg abgeschlossene Teilnahme an einer LV "Einführung in die Didaktik der politischen Bildung" und an einer LV "Einführung in die Planung von Politikunterricht".
- 
- 37214**
1. **HS: Theoretische Grundlagen und praktische Probleme handlungsorientierten Politikunterrichts**
  2. Peter Massing
  3. Mi 14-16 JK 26/101 21.10.98
  4. Handlungsorientierung als fachdidaktisches Prinzip ist in jüngster Zeit immer mehr zum Kennzeichen von modernem, motivierendem Unterricht geworden. Dabei wird der Handlungsbegriff von vielen Didaktikern und Unterrichtspraktikern in einem emphatisch-naiven Sinne verstanden – so als ob die Benutzung dieser Formel bereits die Qualität des didaktischen Konzepts garantiere. Die lange Tradition und die historischen Wurzeln des Begriffs, die in der deutschen Reformpädagogik und in der amerikanischen Pädagogik des Pragmatismus liegen, werden ebensowenig aufgegriffen wie politikwissenschaftliche Diskussionen zum Bürgerbegriff oder zur Demokratietheorie. Im Hauptseminar sollen diese pädagogischen und politikwissenschaftlichen Grundlagen des fachdidaktischen Prinzips „Handlungsorientierung“ aufgearbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus werden an Hand von Unterrichtsvideos Praxisprobleme eines handlungsorientierten Politikunterrichts herausgearbeitet und erörtert, aber auch Chancen aufgezeichnet über einen solchen Unterricht Einsichten in das Politische zu gewinnen.
  7. Eine Literaturliste wird zum Beginn des Semesters verteilt.
- 
- 37215**
1. **PK: Projektkurs: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland und seine Behandlung im Politikunterricht (Teil I)**
  2. Kurt Lach\*/Peter Massing
  3. Do 16-20 Otto-Suhr-Institut Garystr. 55 22.10.98
  4. Das politische System der Bundesrepublik Deutschland ist nicht nur inhaltlicher Schwerpunkt von Rahmenrichtlinien und Lehrplänen für das Schulfach Sozialkunde, Politische Weltkunde (oder wie die entsprechenden Fächer in den einzelnen Bundesländern heißen), es ist auch der zentrale Inhalt der universitären Ausbildung von Sozialkundelehrerinnen und -lehrern in Berlin. Nun hat die empirische Unterrichtsforschung gezeigt, daß Lehrerinnen und Lehrer zwar das „politisch-demokratische System“ im Politikunterricht für besonders wichtig halten, daß es ihnen aber schwer fällt, es zu unterrichten. Vor allem erscheint es ihnen zu komplex und zu kompliziert und von dem unmittelbaren Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler zu weit entfernt. Die Behandlung des politischen Systems gerät ihnen dann oft zu einer Auflistung von Staatsorganen und zur Darstellung der formalen Aspekte des Willensbildungsprozesses in legislativen Organen, zur bloßen „Institutionenkunde“ eben. Die zentrale Frage, um die es in diesem Projektkurs geht, lautet: wie kann das politische System der Bundesrepublik Deutschland zum Gegenstand und zum Ausgangspunkt von politischen Lernprozessen gemacht werden?
  5. In dem zweisemestrigen Projektkurs soll folgendes geleistet werden: An aktuellen Problemen und Konflikten werden zentrale Strukturen, Institutionen und Prozesse des politischen Systems, politischer Willensbildung und Entscheidung herausgearbeitet. Die Ergebnisse dieser „Sachanalysen“ werden in eine mehrstündige Unterrichtseinheit umgesetzt. Die Unterrichtseinheit wird an einer Ber-





## DIDAKTIK DER INFORMATIK/EDV

### 1. Lehramt Informatik

#### *Einführungsbereich*

- 
- 37 305**
1. **V: Einführung in die Didaktik der Informatik (Didaktik der Informatik I)**
  2. Graf
  3. Mi 10-12, Takusstr. 9 21.10.98
  4. Die Veranstaltung wird die Variablen von Unterricht im Falle des Fachs Informatik darstellen. Es werden also Inhalte, Ziele, Medien und Methoden des Informatikunterrichts ebenso wie die dabei zu berücksichtigenden anthropologischen und soziokulturellen Bedingungen analysiert. Die Berliner Gegebenheiten (Lehrpläne, Schulformen) werden berücksichtigt.
  5. Die Teilnehmer sollen regelmäßig und aktiv, z.B. durch Kurzreferate, schriftliche Bearbeitung von Übungsaufgaben etc. an der Veranstaltung teilnehmen. Diese schließt ggf. Hospitationen in Informatikunterricht ein. Sie erhalten dafür einen Leistungsnachweis, der Voraussetzung für die Aufnahme in die praktikumsvorbereitende zweite didaktische Pflichtveranstaltung ist.
  6. Voraussetzung sind mindestens zwei Semester im fachwissenschaftlichen Studienanteil des Lehramtsstudiengangs Informatik.
  7. Literatur: R. Baumann: Didaktik der Informatik, Klett 1996 (2.Aufl.) E. Modrow: Zur Didaktik des Informatik-Unterrichts, 1 und 2 Dümmler 1991 und 1992. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

#### *Vertiefungsbereich*

- 
- 37 306**
1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von Informatikunterricht (Unterrichtspraktikum)**
  2. Graf
  3. 26.10.98 - 19.02.99 (semesterbegleitendes Praktikum)
  4. Achtung: Eine frühzeitige Abstimmung u.a. über Lerngruppe, Unterrichtsthema und Geräteausstattung mit dem Mentor an der Praktikumsschule ist erforderlich. Praktikanten haben in den beiden dem Praktikum vorausgehenden Wochen mit dem Hochschullehrer und dem Mentor wesentliche Planungsarbeit zu leisten. Der Termin des Beginns der Vorbereitung wird in der Vorbesprechung (siehe Anschlag an Raum KL 23/217 sowie im Institut für Informatik, Takustr. 9, R. 154) festgelegt. Inhalt: Durch selbständige Planung und Gestaltung von Informatikunterricht, durch Hospitationen bei Kommilitonen und Lehrkräften der Praktikumsschulen sowie durch Analysegespräche mit dem Mentor und dem Hochschuldozenten sollen die Studierenden erste Handlungskompetenzen als Lehrende erwerben und die Fähigkeiten entwickeln, Fachunterricht unter Berücksichtigung der Implikationszusammenhänge von Planungs- und Gestaltungselementen zu analysieren.
  5. Dauer: 13 Wochen in der Schule, jeweils an einem festen Wochentag, vorher 2 Wochen Vorbereitung in Zusammenarbeit mit dem Hochschullehrer und dem Mentor. Nach anfänglichen Hospitationen werden eigene Unterrichtsversuche im Umfang von mindestens 8 Unterrichtsstunden sowie weitere Hospitationen im Umfang von mindestens 24 Unterrichtsstunden und die Teilnahme an weiteren schulischen Veranstaltungen je nach Möglichkeiten (Konferenzen, Wandertag, Exkursionen u.ä.) erwartet. Praktikumsbericht: Spätestens 2 Monate nach Abschluß des Praktikums sind ein Überblick über alle Aktivitäten an der Schule und die gesammelten Unterrichtsplanungen sowie Reflexionen vorzulegen. Nähere Hinweise enthält ein Umdruck, der in der Abteilung Didaktik der Mathematik und Informatik, Fachrichtung Informatik, Silberlaube, Raum KL 23/217, Mo-Do 9.30 - 13.30 Uhr, und im Sekretariat des Instituts für Informatik, R. 135, erhältlich ist.







---

**ABTEILUNG DIDAKTIK DER NATURWISSENSCHAFTEN**

- 37 400**
1. **V/C: Fachdidaktik Biologie - Einführung in theoretische Grundlagen - (Biologiediaktik I)**
  2. Heinemann
  3. Fr 10.01-11.30      K 24/21 19.10.98
  4. Unterschiedliche Vorstellungen zum Didaktikbegriff, Theorien und Modelle der Didaktik („klassische Modelle“, Neuentwicklung), Curriculumtheorie, Theorie der Lernziele, Geschichte des abendländischen Bildungswesens (Überblick), Geschichte der Biologie (Abriß), Abriß der Geschichte der Didaktik des Biologieunterrichts, Biologieunterricht heute. (Didaktische Konzepte für den Biologieunterricht in der reformierten gymnasialen Oberstufe - Sekundarstufe II). Strukturierungsansätze in der Didaktik des Biologieunterrichts in der Sekundarstufe I. Didaktische Konzepte für den Sachunterricht/Lernbereich/Sachkunde in der Grundschule: biologischer Aspekt). Die 10 didaktischen Theorien werden auf ihre Brauchbarkeit hin überprüft.
  5. Abschlußklausur
  6. Für den Studienanfänger auch ab 1. Semester.
  7. siehe Einführungsveranstaltung
- 

- 37 401**
1. **Ü: Begleitübung zur Lehrveranstaltung 37 400 (Einführung in die Fachdidaktik Biologie)**
  2. Heinemann
  3. Fr 11.45-12.30      K 24/21 19.10.98
  4. Ergänzung und Vertiefung zur Lehrveranstaltung 37 400.
  5. Seminardiskussion
  6. Besuch der Veranstaltung 37 400
  7. siehe 37 400
- 

- 37 402**
1. **S: Planung von Biologieunterricht (Biologiedidaktik II)**
  2. Meyfarth
  3. Mo 14-16      Schwendenerstr. 1, Raum 215 19.10.98
  4. Dieses Seminar dient zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Planung von Biologieunterricht am konkreten Projekt (einer Unterrichtseinheit). Schwerpunkte sind hierbei die Unterrichtsprinzipien des forschendentwickelnden Unterrichts und der Problemorientierung im Biologieunterricht. Die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten von Lernprozessen werden diskutiert. Verschiedene Kategorien zur Beschreibung von Unterricht werden vorgestellt und zur Strukturierung des geplanten Unterrichtsverlaufs angewendet.
  5. Vorträge der Dozentin, Diskussion der Vorträge, thematisch eng begrenzte Einzel- bzw. Gruppenreferate.
  6. Didaktik der Biologie I
  7. Eine Liste fachdidaktischer Literatur wird bei Veranstaltungsbeginn ausgegeben.



---

		- Realisation und kritische Beobachtung von Unterricht	
		- Analyse und Besprechung von konkreten Unterrichtsgegenständen	
		- Sammeln von eigenen Unterrichtserfahrungen	
		- Reflexion über Unterrichtspraxis auf fach- und grundwissenschaftlichem Hintergrund	
5.		Diskussion, Kleingruppenarbeit, Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche, Erstellung von Unterrichtsentwürfen, Vor- und Nachbereitung von durchgeführtem Unterricht, Unterrichtsversuche unter Beobachtung von Mentor und Hochschullehrer.	
6.		Didaktik der Biologie I und II.	
7.		Kann nicht angegeben werden, richtet sich nach konkreten Unterrichtsinhalten.	

---

<b>37 407</b>	<b>1.</b>	<b>UP: Planung, Durchführung und Analyse von Biologieunterricht (Unterrichtspraktikum)</b>	
	2.	Illner	
	3.	22.2.-19.3.99	
	4.	- detaillierte Planung von Biologieunterricht	
		- Realisation und kritische Beobachtung von Unterricht	
		- Analyse und Besprechung von konkreten Unterrichtsgegenständen	
		- Sammeln von eigenen Unterrichtserfahrungen	
		- Reflexion über Unterrichtspraxis auf fachund grundwissenschaftlichem Hintergrund	
5.		Diskussion, Kleingruppenarbeit, Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche, Erstellung von Unterrichtsentwürfen, Vor- und Nachbereitung von durchgeführtem Unterricht, Unterrichtsversuche unter Beobachtung von Mentor und Hochschullehrer.	
6.		Didaktik der Biologie I und II.	
7.		Kann nicht angegeben werden, richtet sich nach konkreten Unterrichtsinhalten.	

---

<b>37 408</b>	<b>1.</b>	<b>HS: Molekulargenetik im Biologieunterricht der Sek. I und II</b>	
	2.	Heinemann	
	3.	Do 8-10 Schwendenerstr. 1, Raum 215	22.10.98
	4.	Die einzelnen Schwerpunkte des Kursplanes für Grund- und Leistungskurs Molekulargenetik sollen in Einzelbeiträgen detailliert geplant werden.	
	5.	Referate (Einzel- bzw. Gruppenreferate).	
	6.	Erfolgreiche Absolvierung des UP, Anmeldung und Themenvergabe im Vorsemester.	
	7.	Bei Veranstaltungsbeginn.	

---

<b>37 409</b>	<b>1.</b>	<b>HS: Allgemeine (klassische, Formal-, MENDEL-) und Cytogenetik im Biologieunterricht der Sek. I und II</b>	
	2.	Heinemann	
	3.	Do 10-12 Schwendenerstr. 1, Raum 215	22.10.98
	4.	Die einzelnen Schwerpunkte des Kursplanes für Grund- und Leistungskurs Vererbung sollen in Einzelbeiträgen detailliert geplant werden.	
	5.	Referate (Einzel- bzw. Gruppenreferate).	
	6.	Erfolgreiche Absolvierung des UP, Anmeldung und Themenvergabe im Vorsemester.	
	7.	Bei Veranstaltungsbeginn.	

- 
- 37 410**
1. **S: Spiele im Biologieunterricht**
  2. Meyfarth
  3. Do. 14-16 Schwendenerstr. 1, Raum 215 18.10.98
  4. Kennenlernen von für das Fach Biologie relevanten Lernspielen, Erprobung und Bewertung von Spielen, Erarbeitung theoretischer Grundlagen (Klassifikation und Analyse von Spielformen, didaktische Kriterien, motivationale Aspekte, soziale Faktoren etc.), Entwicklung von neuen Spielen
  5. Referate, Einzel- und Gruppenarbeit
  6. Begrenzung auf 20 Teilnehmer
  7. Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.
- 
- 37 411**
1. **S: Sexualkunde - wichtiges Unterrichtsthema aller Schulstufen**
  2. Illner
  3. Mi. 10-12 Schwendenerstr. 1, Raum 215 21.10.98
  4. Unter Berücksichtigung didaktischer Gesichtspunkte sollen allgemeine Themen, wie psychophysische Entwicklung oder Verhütung sowie speziellere Themen, wie sexueller Mißbrauch oder Sexualkunde in der multikulturellen Gesellschaft behandelt werden.
  5. Aktuelle Unterrichtsmaterialien können diskutiert und eigene Konzepte entwickelt werden.
  6. keine
  7. Auf Literatur wird in der Veranstaltung verwiesen.
- 
- 37 413**
1. **V: Einführung in die Fachdidaktik Chemie**
  2. Köhler-Krützfeldt, Angela
  3. Di 12-14 Takustr. 3, Raum 23.03 20.10.98
  4. Nach einer allgemeinen Standortbestimmung der Fachdidaktik im Verhältnis zur Allgemeinen Didaktik wie zur Fachwissenschaft Chemie sollen chemiedidaktische Positionen gekennzeichnet sowie grundsätzliche und übergreifende Fragen zur didaktischen Aufbereitung fachwissenschaftlicher Inhalte und Methoden erörtert werden. Als wesentliche Bestimmungsstücke des didaktischen Begründungszusammenhangs sollen die Voraussetzungen der Lernenden, die Ziele des Chemieunterrichts sowie Möglichkeiten der Organisation und Strukturierung von Chemieunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Experiments und des Modelldenkens erarbeitet werden.
  5. Nach einem systematischen Überblick sollen Referate zu ausgewählten fachdidaktischen Problemen übernommen werden.
  6. keine
  7. Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.
- 
- 37 414**
1. **S: Eigener Chemieunterricht - Beobachtung und Veränderung**
  2. Pastille, Reinhard
  3. Do 10-12 Takustr. 3, Raum 26.02 22.10.98
  4. Die verschiedenen Medien und ihre Rolle in unterschiedlichen Ansätzen von Chemieunterricht werden vorgestellt, analysiert und diskutiert. Schwerpunkt ist dabei das chemische Experiment.
  5. Es wird eine schriftliche Ausarbeitung zu einem Teilaspekt der Thematik erwartet.
  6. Ergänzende Veranstaltung.
  7. Literatur während der Veranstaltung.

- 
- 37 415**
1. **S: Schülerorientiertes Experimentieren in der Chemie**
  2. Richter, Bernd
  3. Mi 14-16 Takustr. 3, Raum 26.02 21.10.98
  4. Exemplarisch sollen Experimente aus allen Gebieten der Chemie vorgestellt, durchgeführt und reflektiert werden. Insbesondere wird Wert auf inhaltlich-systematische, curriculare und erkenntnistheoretische Einordnung in den unterrichtlichen Gesamtzusammenhang gelegt. Das Erkennen möglicher Probleme bei scheinbar "einfachen" Versuchen soll geschult werden. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist durch den Umgang mit der Gefahrstoffverordnung gegeben.
  5. Es sollen Experimente ausgewählt, didaktisch-methodisch analysiert und in einen unterrichtlichen Zusammenhang eingebettet werden. Die so resultierenden Experimentalvorträge werden gemeinsam, u. a. mittels Videoaufnahme, reflektiert.
  6. Grundlegende Kenntnisse in Anorganischer und Organischer Chemie sowie erfolgreicher Abschluß der Veranstaltung "Einführung in die Fachdidaktik".
  7. Wird in der 1. Sitzung bekanntgegeben.
- 
- 37 416**
1. **S: Übungen zur Planung von Chemieunterricht**
  2. Bialke, Johanna
  3. Mo 16-18 Takustr. 3, Raum 23.03 26.10.98
  4. Die Veranstaltung bereitet auf das Unterrichtspraktikum vor. Die in der Vorlesung "Einführung ..." allgemein erarbeiteten Bestimmungsstücke des didaktischen Begründungszusammenhangs sollen nunmehr verstärkt praxisorientiert und im Hinblick auf konkrete Unterrichtssituationen unter besonderer Berücksichtigung des Experiments und des Modelldenkens umgesetzt werden.
  5. Ein Unterrichtsentwurf soll erstellt werden (in Gruppen).
  6. Vorlesung "Einführung in die Chemiedidaktik".
  7. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
- 
- 37 417**
1. **S: Neue Medien im Chemieunterricht - Schwerpunkt Computer**
  2. Köhler-Krützfeldt, Angela
  3. Mo 14-16 Takustr. 3, Raum 26.02 26.10.98
  4. Typische Anwendungsbeispiele, mögliche Lernerfolge, didaktische Kriterien und konkrete Beispiele für den Unterricht:
    - Simulationen
    - Computer als Meßwerkzeug / Videoanalyse
    - Modellbildungssysteme
    - Multimediale/hypermediale Lernumgebungen
    - Computer zur Beschaffung und Strukturierung von Information (Internet; Mind Tools)
    - Visualisierungstechniken (Präsentationssoftware/Beamer; Flexcam)

Das Seminar wird gemeinsam mit der Physikdidaktik gestaltet. Es werden keine Computerkenntnisse vorausgesetzt.
  5. Gruppenarbeit, Diskussion, Referate
  6. Einführung in die Fachdidaktik
  7. Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

- 
- 37 418**
1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von Chemieunterricht**
  2. Pastille, Reinhard
  3. Mo - Sa in Schulen n. V.  
Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit 22.02.1999 - 19.03.1999
  4. Studenten hospitieren im Fachunterricht ihres Mentors. Eigenen Unterrichtsversuchen liegen schriftliche Planungsüberlegungen zugrunde. Sie sind Grundlage für die Analyse. Die Beschäftigung mit einem fachdidaktischen Zusammenhang soll die "Problematik" in dem gewählten Bereich vertiefen helfen
  5. Es werden 8 - 10 Entwürfe erstellt. Über die Erfahrungen im gewählten Zusammenhang wird ein Bericht angefertigt (ca. 5 - 10 Seiten).
  6. Einführung in die Chemiedidaktik, Planung von Chemieunterricht, Unterrichtsversuche unter fachdidaktischen Aspekten, fachwissenschaftliche Grundlagenkenntnisse.
  7. Literatur zu Beginn der Veranstaltung.
- 
- 37 419**
1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von Chemieunterricht**
  2. Köhler-Krützfeldt, Angela
  3. Mo - Sa in Schulen n. V.  
Semesterbegleitendes Praktikum 26.10.1998 - 29.01.1999
  4. Studenten hospitieren im Fachunterricht ihres Mentors. Eigenen Unterrichtsversuchen liegen schriftliche Planungsüberlegungen zugrunde. Sie sind Grundlage für die Analyse. Die Beschäftigung mit einem fachdidaktischen Zusammenhang soll die "Problematik" in dem gewählten Bereich vertiefen helfen
  5. Es werden 8 - 10 Entwürfe erstellt. Über die Erfahrungen im gewählten Zusammenhang wird ein Bericht angefertigt (ca. 5 - 10 Seiten).
  6. Einführung in die Chemiedidaktik, Planung von Chemieunterricht, Unterrichtsversuche unter fachdidaktischen Aspekten, fachwissenschaftliche Grundlagenkenntnisse.
  7. Literatur zu Beginn der Veranstaltung.
- 
- 37 420**
1. **HS: Kooperative Arbeitsformen für den Chemieunterricht**
  2. Köhler-Krützfeldt, Angela
  3. Di 10-12 Takustr. 3, Raum 23.03 20.10.98
  4. Kooperatives Lernen unterstützt den Aufbau sozialer Kompetenzen und auch fachlicher Lernprozesse. Die inhaltlichen Besonderheiten des Chemieunterrichts erfordern fachspezifische Skripts für soziale Arbeitsformen. Im Rahmen des Seminars sollen Teile davon entwickelt und erprobt werden.
  5. Es werden Referate und schriftliche Ausarbeitungen zu den o.g. Fragestellungen erwartet.
  6. Abgeschlossenes Unterrichtspraktikum.
  7. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars gegeben.



- 
- 24 601**
1. **US/PS: Fachdidaktische Übung zum Erdkundeunterricht (Sek. II) - Profilkurs Erdkunde - mit einem thematischem Schwerpunkt: Raumanalysen (Unterrichtsbesuche)**
  2. Seewald, Ulrich
  3. Mi. 16-18 Malteserstr. 74-100, G 111 21.10.98
  4. Sinnvolle Hospitationen in einem Leistungskurs Erdkunde mit einem thematischen Schwerpunkt: Raumanalysen.
  5. Erarbeiten der unterrichtlichen Rahmenbedingungen (inhaltlich, organisatorisch) und didaktischer Kernfragen im Unterseminar als Vorlauf und Auswertung der Hospitationen als kritische Bilanz.
  6. begrenzte Teilnehmerzahl: 8
- 
- 24 602**
1. **US/PS: Analyse von Erdkundeunterricht in Verbindung mit Unterrichtsbesuchen (Hauptschule)**
  2. Trinte, Joachim
  3. Breitscheid-Oberschule 10559 Berlin, Turmstr. 86, s. A.
  4. Die Studenten sollen erste Eindrücke über Unterricht erhalten. Hierbei entsteht eine Teilung während des Verlaufs eines Semesters. Nach einer allgemeinen Einführung in Grundzüge von Unterrichtsplanungen im Fach Erdkunde und Vorführstunden durch den Veranstalter planen die Teilnehmer im Rahmen von Unterrichtseinheiten selbständig Einzelstunden, die auch von ihnen durchgeführt werden. Hierbei soll auch die Vielfalt der Medien berücksichtigt werden. Hauptanliegen der Veranstaltung ist es, Studenten einen unmittelbaren Eindruck in die Unterrichtsplanung, aber auch Einsichten in die Probleme der Hauptschularbeit zu vermitteln.
  5. Die Unterrichtsinhalte orientieren sich am Berliner Rahmenplan.
  6. Keine Voraussetzungen, jedoch für die ersten Semester empfohlen. Begrenzte Teilnehmerzahl (höchstens 8-10).
  7. Grundlegende Literaturkenntnisse sind erforderlich.
- 
- 37 423**
1. **US/PS: „Vielfältige Informationen aus der Umwelt sinnvoll aufnehmen und auswerten“ als Ziel des Erdkundeunterrichts.**
  2. Körber, Gero
  3. Mi 16-18 Malteserstr. 74-100, G 110 21.10.98
  4. Das so vom Rahmenplan (AV7., S. 1) formulierte Ziel bildet den Ausgangspunkt für vielfältige Fragen nach den Schülern zugänglichen Informationsquellen und nach Methoden ihrer Nutzung für den Erdkundeunterricht. Eingeschlossen sind die Aspekte Auswahl, Bearbeitung und Einsatz im Unterricht, so daß sich eine Fülle mögliche Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Seminars ergibt; die Produkte der Seminararbeit können entsprechend variieren..
  5. Für die Teilnehmer folgt aus dieser Offenheit die Notwendigkeit, schon vor dem Beginn des Seminars über ihre Interessen nachzudenken und diese zu konkretisieren, damit in der ersten Sitzung ein fundiertes Planungsgespräch möglich ist.
  6. Für Anfänger geeignet
  7. Zur ersten Orientierung geeignete Literatur: Brucker, Ambros (Hrsg.): Medien im Geographieunterricht. Düsseldorf 1986. Fraedrich, Wolfgang: Arbeitstechniken im Geographieunterricht. Köln 1986. Haubrich, Hartwig u.a.: Didaktik der Geographie Konkret. 3. Neubearbeitung. München 1997, bes. Kap. 7 und 8. Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden II: Praxisband. Frankfurt am Main 1998, Lektion 9.2. und 15.

- 
- 37 424**
1. **US/PS: Spiele im Erdkundeunterricht**
  2. Rohwer, Gertrude
  3. Do. 14-16 Malteserstr. 74-100, G 110 22.10.98
  4. Das Spiel als Unterrichtsmethode im Erdkundeunterricht
  5. Erprobung und Bewertung von Spielen. Einzel- und Gruppenarbeit
  7. Meyer, H.: Unterrichtsmethoden. Frankfurt. 1988
- 
- 37 425**
1. **US/PS: Kommunikationsstrukturen des Erdkundeunterrichts**
  2. Hahn, Gabriela
  3. Fr. 10-12 Malteserstr. 74-100, G 110 23.10.98
  4. Der (Erdkunde-) Unterricht stellt ein komplexes Geflecht sozialer Beziehungen und sprachlicher Kommunikation dar, in dem Lehrer und Schüler kooperieren sollten/müssen, um gemeinsam den Lernprozeß zu gestalten. Für die Planung und Durchführung jeglichen Unterrichts ist deshalb die Kommunikationsstruktur von grundlegender Bedeutung.
  5. Im Seminar sollen Grundbegriffe unterrichtlicher Kommunikation nicht nur theoretisch erarbeitet, sondern auch praktisch umgesetzt werden.
  6. Für Anfänger geeignet. Aktive Teilnahme am Seminar, Bereitschaft zur Übernahme der Gesprächs-/Diskussionsleitung.
  7. Literatur wird im Rahmen des Seminars ausgewählt und beschafft.
- 
- 37 426**
1. **V: Einführung in die Didaktik der Geographie kombiniert mit**
- 37 427**
1. **MS/S: Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum**
  2. Körber, Gero
  3. V: Mo., 8.30-10 Malteserstr. 74-100, G 110 26.10.98
  - MS/S: Do., 8.30-10 Malteserstr. 74-100, G 110 22.10.98
  4. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die Teilnehmer mit den wichtigen Fragen der Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsdurchführung und Analyse zu konfrontieren und dies nach Möglichkeit durch Hospitationen im Schulunterricht zu Berliner Schule sollen Unterrichtsplanungen für unterschiedliche Klassenstufen erstellt und diskutiert werden.
  5. Aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltung, die eine breite häusliche Vorbereitung bedingt. Erstellung von mindestens zwei praktikablen Unterrichtsplanungen.
  6. Erfolgreiche Teilnahme an einem fachdidaktischen US (für Lehrer, Lehrer mit zwei Fächern und StR mit 1. Fach Geographie).
  7. Die notwendige Basisliteratur für einzelne Fragestellungen soll von den Teilnehmern im Verlauf der Lehrveranstaltung selbst zusammengestellt werden. Erwünscht ist die Vertrautheit mit einer der gängigen Fachdidaktiken, z. B.: Birkenhauer, J.: Erdkunde - eine Didaktik für die Sekundarstufe I., Teil 1+2, 5. Aufl., Düsseldorf 1976. Ebinger, H.: Einführung in die Didaktik der Geographie, 3. Aufl., Freiburg 1976. Haubrich, H. u.a.: Didaktik der Geographie konkret. München 1988. Kreuzer, G. (Hrsg.): Didaktik des Geographieunterrichtes. Hannover 1980. Köck, H. (Hrsg.): Handbuch des Geographieunterrichts, Band 1: Grundlagen. Köln 1986.



Möglichkeit (Fach-, Gesamt-, Schul-, Zensurenkonferenz, Wandertag, Exkursion) 9. - 12. Woche: Nach den Weihnachtsferien kann eine weitere Unterrichtseinheit geplant und durchgeführt werden. Empfohlen wird die Teilnahme an Projekten zum Ende des Schulhalbjahres und an weiteren schulischen Veranstaltungen. An drei Unterrichtsversuchen nimmt die betreuende Dozentin teil, um sie anschließend mit dem Praktikanten ausführlich zu analysieren und diesen zu beraten.

5. Ordnungsgemäße Teilnahme, von der Schule bestätigt; Anfertigung einer Ausarbeitung nach Abschluß des Praktikums, die im folgenden Semester besprochen wird.
6. Abschluß des Grundstudiums im Fach (ggf. Zeugnis), Nachweise über die erfolgreiche Teilnahme an den je nach Studiengang vorgeschriebenen fachdidaktischen Lehrveranstaltungen, einschließlich von 6 Hospitationen.

- 
- 37 432**
1. **UP: Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit Planung, Durchführung und Analyse von Erdkundeunterricht einschl. einer vorbereitenden und begleitenden Übung**
  2. Freising, Dorothea
  3. 22.02.1998-19.3.1999 vorbereitende und begleitende Übung:  
1.Sitzung: Do., 04.02.1999, 12-14, Malteserstr. 74-100,  
Praktikum: Do., 16-18, 12249 Berlin, Malteserstr. 74-100, G 111
  4. Die vorbereitende und begleitende Übung dient der Klärung organisatorischer Fragen, der Planung des Unterrichts und der vertiefenden Auswertung von im Unterricht aufgetretenen Didaktischen Problemen. Das Blockpraktikum gliedert sich - in eine Hospitationswoche, in der vorwiegend Voraussetzungen für den durchzuführenden Unterricht ermittelt werden und ein Konzept für die eigenen Unterrichtsversuche entwickelt wird (Grobplanung) - sowie in drei Wochen, in denen - eigene Unterrichtsversuche schriftlich geplant, durchgeführt und ausgewertet werden; - weiter hospitiert wird, um auch in anderen Unterrichtsfächern Beobachtungen und Erfahrungen zu sammeln. An drei Unterrichtsversuchen nimmt der betreuende Hochschullehrer teil, um sie anschließend mit dem Praktikanten ausführlich zu analysieren und diesen zu beraten.
  5. Leistungsnachweise: (Orientierungspraktikumsschein) Ordnungsgemäße Teilnahme, Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung nach Abschluß des Praktikums, die im folgenden Semester besprochen wird.
  6. Abschluß des Grundstudiums im Fach (ggf. Zwischenprüfungszeugnis), Nachweise über die erfolgreiche Teilnahme an den je nach Studiengang vorgeschriebenen fachdidaktischen Lehrveranstaltungen. Teilnehmerzahl: 6 Studenten

- 
- 37 433**
1. **UP: Blockpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit Planung, Durchführung und Analyse von Erdkundeunterricht einschl. einer vorbereitenden und begleitenden Übung**
  2. Rohwer, Gertrude
  3. 22.02.199-19.3.1999 vorbereitende und begleitende Übung:  
1.Sitzung: Do., 04.02.1999, 12-14, Malteserstr. 74-100, G 110  
Praktikum: Mi., 16-18, Malteserstr. 74-100
  4. Die vorbereitende und begleitende Übung dient der Klärung organisatorischer Fragen, der Planung des Unterrichts und der vertiefenden Auswertung von im Unterricht aufgetretenen didaktischen Problemen. Das Blockpraktikum gliedert sich - in eine Hospitationswoche, in der vorwiegend Voraussetzungen für den durchzuführenden Unterricht ermittelt werden und ein Konzept für die eigenen Unterrichtsversuche entwickelt wird (Grobplanung) - sowie in drei Wochen, in denen - eigene Unterrichtsversuche schriftlich geplant, durchgeführt und ausgewertet werden; - weiter hospitiert wird, um auch in anderen Unterrichtsfächern Beobachtungen und Erfahrungen zu sammeln. An drei Unterrichtsversuchen nimmt die betreuende Dozentin teil, um sie anschließend mit dem Praktikanten ausführlich zu analysieren und diesen zu beraten.





<b>37 441</b>	<b>1. HS: Fachdidaktik und Unterrichtspraxis - Ausgewählte Themen</b>		
	2. Fischler, Helmut		
	3. Mo 8.30-10	Arnimallee 14, Raum 1.3.30/31	19.10.98
	4. Im Mittelpunkt des Hauptseminars steht die Frage: Welche Handlungsrelevanz haben fachdidaktische Forschungsergebnisse? An ausgewählten Beispielen werden Forschungsergebnisse zusammengetragen und bezüglich ihrer Bedeutung für die Planung und Durchführung von Physikunterricht untersucht.		
	5. Seminarvorträge der Studenten, Diskussionen.		
	6. Unterrichtspraktikum.		
	7. Literaturhinweise werden zu den einzelnen Veranstaltungen gegeben.		
<b>37 443</b>	<b>1. S: Neue Medien im Physikunterricht - Schwerpunkt Computer (gemeinsam mit der Chemiedidaktik)</b>		
	2. Seifert, Silke; Fischler, Helmut; Peuckert, Jochen		
	3. Mo 14-16	Arnimallee 14, Raum 1.3.30/31	26.10.98
	4. Typische Anwendungsbeispiele, mögliche Lernerfolge, didaktische Kriterien und konkrete Beispiele für den Unterricht:		
	• Simulationen		
	• Computer als Messwerkzeug/Videoanalyse		
	• Modellbildungssysteme		
• Multimediale/hypermediale Lernumgebungen			
• Computer zur Beschaffung und Strukturierung von Information (Internet; Mind Tools)			
• Visualisierungstechniken (Präsentationssoftware/ Beamer; Flexcam) Computerkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.			
5. Gruppenarbeit, Diskussion, Referate.			
6. Einführung in die Fachdidaktik.			
7. Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.			

## ABTEILUNG DIDAKTIK DES SPORTS

<b>37 500</b>	<b>1. V/S: Einführung in die Sportdidaktik</b>		
	2. Risch		
	3. Di 9-10	KL 24/222	20.10.98
	4. - Überblick über die Struktur des didaktischen Feldes als Voraussetzung für das Studium der Sportdidaktik		
	- Erkennen von spezifischen Problemen des Sportunterrichts		
	5. Vorlesung, Diskussion Leistungsnachweis = Klausur		
	7. Größing, Stefan: Einführung in die Sportdidaktik. Wiesbaden 1988 Heymen, N./Leue, W.: Planung von Sportunterricht. Baltmannsweiler 1992		
<b>37 501</b>	<b>1. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht I</b>		
	2. Heymen		
	3. Mo 8 - 10	KL 24/222	26.10.98
	Anmeldung: 19.10., 10-12, JK 24 233		
4. - Kenntnisse über Strukturen und Details der Unterrichtsplanung - Fertigkeiten im Planen von Lehreinheiten und im Erstellen differenzierter Unterrichtsplanungen			

- 
5. Referate, Diskussionen, Gruppen- und Einzelarbeit Erfolgskontrolle:
- Erstellung einer detaillierten Unterrichtsplanung
  - Referate zu speziellen Themen
  - Prüfungsgespräch zu den Inhalten des Seminars
6. Einführung in die Sportdidaktik
7. Größing, Stefan: Einführung in die Sportdidaktik. 5. Aufl., Wiesbaden 1988 Heimann/Otto/Schulz: Unterricht. Hannover 1965  
Heymen, Norbert/Leue, Winfried: Planung von Sportunterricht. Baltmannsweiler 1992
- 
- 37 502** 1. **PS: Planung und Analyse von Sportunterricht II -**
- 37 503** 2. Heymen, Risch
3. Blockveranstaltung - siehe Anschlag
4. Analysieren von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Lehrerverhalten und Unterrichtsorganisation
5. Einzelarbeit, Gruppenarbeit Erfolgskontrolle:
- Erstellen einer detaillierten Unterrichtsplanung
  - Analysieren von Unterrichtsstunden
6. Planung und Analyse von Sportunterricht I; persönliche Anmeldung
7. Vgl. PS: Planung und Analyse von Sportunterricht I
- 
- 37 504** 1. **PS: Sport in der Primarstufe**
2. Risch
3. Fr 8-10 Sporthalle König.-Luise-Straße 23.10.98  
(Teilnahme nur nach Anmeldung im Sekretariat Didaktik des Sports)
4. Rahmenbedingungen für den Schulsport im Primarbereich:
- entwicklungspsychologische Voraussetzungen
  - didaktisch/methodische Entscheidungen
  - organisatorische Grundlagen
5. Diskussion theoretischer Aspekte und Analyse praktischer Unterrichtsbeispiele Regelmäßige aktive Teilnahme an den theoretischen und praktischen Veranstaltungen (Sportkleidung ist mitzubringen)
6. Anfangssemester
7. Literatur wird in der 1. Veranstaltung bekanntgegeben
- 
- 37 505** 1. **UP: Planung, Durchführung und Analyse von Sportunterricht (Unterrichtspraktikum)**
- 37 506** 2. Heymen, Risch
3. 1. Gruppe: 22.02. - 19.03. in Schulen - s.A.
4. - Planen und Realisieren von Lehreinheiten  
- Sammeln von Unterrichts- und allgemeinen schulorganisatorischen Erfahrungen  
- Reflektieren fach- und grundwissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Hintergrund der Unterrichtspraxis
5. Einzel- und/oder Partnerarbeit Erfolgskontrolle  
- Didaktische Akte  
- Unterrichtsversuche unter Beobachtung von Mentor und Hochschullehrer
6. Planung und Analyse von Sportunterricht I und II; persönliche Anmeldung
7. Senator für Schulwesen (Hrsg.): Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule vgl. Planung und Analyse von Sportunterricht I





## Namensverzeichnis

<b>A</b>		<b>G</b>	
Aisenbrey, Petra	49	Ganßmann, Heiner	33
Akpınar, Ünal	17	Gebauer, Gunter	58
Alkemeyer, Thomas	46	Gebauer, Gunther	46
Althaus, Gabriele	58	Gehrmann, Axel	4; 7
Auckenthaler, Anna	58	Gellert, Uwe	42
<b>B</b>		Genilke, Detlef	<b>55</b>
Bark, Karin	75	Geulen, Dieter	16; 58
Barricelli, Michele	90; 91	Gey, Thomas	75
Bartsch, Norbert	19; 37	Gies, Horst	63; 64; 89; 90; 91; 92
Baumert, Jürgen	7	Gips, Petra	<b>55</b>
Baumgartner, Alex	7; 9; 58	Göhler, Gerhard	23
Benrath, Ruth	72	Görlitz, Dietmar	25
Benrath, Ruth Johanna	74	Gottberg, Joachim von	26
Berendt, Brigitte	<b>57</b>	Graf, Klaus-Dieter	65; 96
Bergener, Jutta	63	Gronke, Hors	20
Bergmann, Dieter	23	Großkopf, Andrea	49
Bergmann, Katja	71	Gründer, Karlfried	58
Beschorner, Joachim	17	Grünewald, Karin	<b>57</b>
Bettelhäuser, Hans Jörg	9; 36; 38; <b>56; 62</b>	Günther, Horst	58
Bialke, Johanna	103	Gutmann, Michael	13
Bieri, Peter	20	<b>H</b>	
Binnewies, Harald	<b>57</b>	Hager, Frithjof	30
Biskup, Claudia	47	Hahn, Gabriela	63; 66; 106; 107
Bitterle, Peter	64; 67; 68; 69	Harder, Gerhard	17
Böhler, Dietrich	58	Harenberg, Dorothee	15
Böhmer, Elisabeth	8	Haug, Wolfgang Fritz	58
Brandt, Birgit	42	Heidtmann, Bernhard	58
Brockmann, Reiner	28	Heim, Nikolaus	28
Bruder, Klaus-Jürgen	29	Heim, Rüdiger	44; 45
Bruske, Anke	72; 75	Heinemann, Friedrich	65; 99; 100; 101
Büchner, Günter	<b>57</b>	Heinze-Drinda, Susanne	<b>54; 55</b>
Bungenstock, Gerda	37	Oft 75	
Buttler, Sven	46	Hentschel, Dieter	36
<b>C</b>		Hesse, Jens Joachim	23
Cramer, Detlev	19; 43	Heursen, Gerd	5; 9; 14
<b>D</b>		Heymen 54	
de Haan, Gerhard	14; 58	Heymen, Norbert	63; 66; 111; 112; 113
Dettmer, Yvonne	36; 38; 58	Hicke, Ferdinand	39; 41
Diederich, Nils	22	Hildebrand, Bodo	15
Dikau, Joachim	49; 58	Hildebrand-Nilshon, Martin	27; 58
Doll-Tepper, Gudrun	44; 45; 58	Hoff, Ernst	58
Drewek, Peter	4; 12; 58	Hoff, Ernst H.	27; 28
Dürr, Walter	48; 49; 58	Hoff, Gerd	58
<b>E</b>		Hoff, Gerd R.	18
Eberwein, Hans	6; 9; 37; <b>57</b>	Hofmeister, Arnd	27
Ebneth, Gregor	58	Hübner, Peter	12; 13; 30; 58
Ehrenspeck, Yvonne	8	<b>I</b>	
Ellendt, Gabriele	<b>56; 62</b>	Ibaidi, Said	17
Eller, Alexandra	<b>55</b>	Illner, Regine	63; 65; 101; 102
Erhardt, Detlef	36; 42; 43; <b>56</b>	Issing, Ludwig	26; 29; 58
<b>F</b>		<b>J</b>	
Falkt, Christina	56	Jablonka, Eva	42; 43
Faltin, Günter	15; 48; 58	Jahn, Rainer	64; 84; 85
Faßler, Manfred	10; 31; 33	Janke, Bettina	<b>55</b>
Fischler, Helmut	63; 66; 110; 111	Jung, Otmar	23; 24
Fleischhut, Jens	19; 63; 66; 69; 70	Jüttemann, Sigrid	16
Freese, Hans-Ludwig	5; 6; 8; 58	<b>K</b>	
Freising, Dorothea	66; 107; 108; 109	Kamper, Dietmar	58
Freitag, Peter	54; 63	Keitel-Kreidt, Christine	58
Frische, Ursula	<b>55</b>	Keller, Monika	28
Fritsch, Andreas	63; 64; 86; 87	Kemper, Heinrich	4; 8; 55
		Kipf, Stefan	64; 87; 88
		Kleiber, Dieter	58
		Knapp, Gabriele	22

## Namensverzeichnis

- |                                  |                            |  |
|----------------------------------|----------------------------|--|
| Knäuper, Bärbel                  | 29                         |  |
| Kocka, Urte                      | 64; 89; 90; 91             |  |
| Koerber, Bernhard                | 66; 69; 70                 |  |
| Köhler-Krützfeldt, Angela        | 63; 65; 102; 103; 104      |  |
| Kohli, Martin                    | 58                         |  |
| Kohtz, Karin                     | 38; 58                     |  |
| Körber, Gero                     | 19; 66; 105; 106; 109      |  |
| Korth, Claus                     | 9                          |  |
| Korth, Claus-Hartmann            | 70                         |  |
| Kramer, Helgard                  | 11; 32; 33; 34             |  |
| Krämer, Sybille                  | 58                         |  |
| Kraus, Michael                   | 45                         |  |
| Kreppner, Kurt                   | 25                         |  |
| Kretschmer, Dorothea             | 8; 14; 16; 18; 58          |  |
| Kretschmer, Horst                | 63; 64; 71; 72; 74         |  |
| Kriesel, Peter                   | 63; 66; 110                |  |
| Kromrey, Helmut                  | 11; 31; 32; 34             |  |
| Krummheuer, Götz                 | 42; 43; 58                 |  |
| Kuckartz, Udo                    | <b>57</b>                  |  |
| Kuhlmann, Detlef                 | 44; 45                     |  |
| Kuhlmeyer, Torsten               | 82                         |  |
| Kuhn, Hans-Werner                | 58                         |  |
| Kuhn, Werner                     | 46                         |  |
| Kulke, Christine                 | 33                         |  |
| <b>L</b>                         |                            |  |
| Lach, Kurt                       | 24; 93                     |  |
| Länger, Brigitte                 | 64; 77; 78; 81             |  |
| Lefèvre, Wolfgang                | 58                         |  |
| Lehmann, Jutta                   | <b>57</b>                  |  |
| Lehnert, Uwe                     | 58; 97; 98                 |  |
| Lenzen, Dieter                   | 3; 55; 57; 58              |  |
| Lenze-Voß, Martina               | 65; 94; 95                 |  |
| Liepe, Jürgen                    | 6; 36; 39; 40; 41; 44; 58  |  |
| Liepmann, Detlev                 | 58                         |  |
| List, Hans-Dieter                | 37                         |  |
| Löcherbach, Dieter               | 10; 22                     |  |
| Ludwig, Manfred                  | 94                         |  |
| <b>M</b>                         |                            |  |
| Marks, Frank                     | <b>57</b>                  |  |
| Massing, Peter                   | 24; <b>54</b> ; 92; 93     |  |
| Mattes, Hans Peter               | 29                         |  |
| Maurer, Reinhard                 | 58                         |  |
| Mehles, Anne-Christine           | 56                         |  |
| Merkens, Hans                    | 58                         |  |
| Meyfarth, Susanne                | 65; 99; 100; 102           |  |
| Mindt, Dieter                    | 63; 64; 76; 77; 78; 79; 80 |  |
| Mitzkat, Horst                   | 58                         |  |
| Moritz, Petra                    | 92                         |  |
| <b>N</b>                         |                            |  |
| Naujok, Natalie                  | 37                         |  |
| Neidhardt, Friedhelm             | 34                         |  |
| Neubert, Hansjörg                | 5; 16; 58                  |  |
| Neveling, Christiane             | 64; 82; 83                 |  |
| Nevermann, Christiane            | 26                         |  |
| Niewerth, Toni                   | 47                         |  |
| Nohl, Arnd-Michael               | 18                         |  |
| <b>O</b>                         |                            |  |
| Oestreicher, Monika              | <b>55</b>                  |  |
| Oettingen, Gabriele              | 27                         |  |
| Opitz, Hans-Georg                | 41                         |  |
| Orthmann, Claudia                | 25                         |  |
| <b>P</b>                         |                            |  |
| Pastille, Reinhard               | 102; 104                   |  |
| Perlwitz, Erich                  | 28; 53; 58                 |  |
| Peters, Ingo-Rüdiger             | 19; 65; 69; 70             |  |
| Peuckert, Jochen                 | 66; 111                    |  |
| Pfister, Gertrud                 | 33; 47; 58                 |  |
| Preuß, Klaus-Dieter              | 39                         |  |
| Puthz, Gisela                    | 39; 43; 58                 |  |
| <b>R</b>                         |                            |  |
| Raschert, Jürgen                 | 4; 10; 12; 13; 58          |  |
| Redzanowski, Barbara             | 64; 73                     |  |
| Reimann, Sigrid                  | <b>56; 62</b>              |  |
| Richter, Bernd                   | 12; 30; 103                |  |
| Riedel, Klaus                    | 58                         |  |
| Riedel, Rainer                   | 6                          |  |
| Riedmüller, Barbara              | 22                         |  |
| Riegger, Stephan                 | 6; 36; 44                  |  |
| Risch, Gerhard                   | 63; 66; 111; 112; 113      |  |
| Rohwer, Gertrude                 | 66; 106; 107; 108; 109     |  |
| Rost, Friedrich                  | <b>57</b>                  |  |
| Rother, Beate                    | 81                         |  |
| Rügemer, Rolf                    | <b>57</b>                  |  |
| Rülcker, Tobias                  | 13; 55; 58                 |  |
| <b>S</b>                         |                            |  |
| Sack, Hans-Gerhard               | 26; 45; 58                 |  |
| Schäfer, Johannes                | 70                         |  |
| Scherer, Christane               | 21                         |  |
| Schiebel, Jörg                   | 57                         |  |
| Schiffler, Ludger                | 63; 64; 82; 83             |  |
| Schlüter, Norbert                | 81                         |  |
| Schmidt-Biggemann, Wilhelm       | 20; 58                     |  |
| Schmitt, Dagmar                  | <b>55</b>                  |  |
| Schmitz, Wolfgang                | 75                         |  |
| Schneider, Uwe                   | 42                         |  |
| Scholten, Dagmar                 | 54                         |  |
| Schrastetter, Rudolf             | 20; 58                     |  |
| Schübel, Adelbert                | 73                         |  |
| Schultz, Dagmar                  | 33                         |  |
| Schultz, Oliver                  | 56                         |  |
| Schuppan, Michael-Sören          | 3; 4; 8; 13; 14; 37; 57    |  |
| Schwan, Gesine                   | 10; 22                     |  |
| Schwarzer, Ralf                  | 58                         |  |
| Seeburg, Angelika                | 42                         |  |
| Seelig, Günther                  | 25; 53                     |  |
| Seewald, Ulrich                  | 105                        |  |
| Seifert, Silke                   | 66; 111                    |  |
| Spitzer, Giselher                | 47                         |  |
| Sprenger, Ellen                  | <b>55</b>                  |  |
| Sprung, Lothar                   | 27                         |  |
| Stary, Joachim                   | <b>57</b>                  |  |
| Staudinger, Ursula M.            | 28                         |  |
| Steinbrügge, Lieselotte          | 83                         |  |
| Striebeck, Herbert               | 7; 8; 16; 31; 35; 58       |  |
| Strzebkowski, Robert             | 29                         |  |
| <b>T</b>                         |                            |  |
| Tanneberger, Lilia               | 76                         |  |
| Teherani-Krönner, Parto          | 33                         |  |
| Thelen, Erika                    | <b>56; 62</b>              |  |
| Theobald, Monika                 | <b>57</b>                  |  |
| Theunissen, Michael              | 58                         |  |
| Tiemann, Heike                   | 5; 15; 37; <b>57</b>       |  |
| Trinte, Joachim                  | 105                        |  |
| <b>U</b>                         |                            |  |
| Ulmann, Gisela                   | 25                         |  |
| <b>V</b>                         |                            |  |
| van Melis, Hans                  | 93                         |  |
| Vassiliadis-Jereczek, Georgia-Ma | 16                         |  |
| Veidt, Almut                     | 14                         |  |
| Veith, Hermann                   | 7                          |  |
| Vogler, Hans-Joachim             | 5                          |  |
| Vogt, Ursula                     | 44; 45; 58                 |  |
| Voigt, Kerstin                   | <b>55</b>                  |  |
| von Salisch, Maria               | 16                         |  |
| <b>W</b>                         |                            |  |
| Waldschmidt, Annika              | 56                         |  |
| Waldschmidt, Ingeborg            | 40; 58                     |  |
| Webers, Ursula                   | <b>55</b>                  |  |

---

Werner, Jobst	13	Y	
Weßels, Bernhard	23		
Westphal, Juliane	77	Yenal, Ilona	<b>57</b>
Wetzel, Manfred	58	Z	
Wiegand, Ronald	11; 31; 32; 35; 58		
Wolf, Friedrich O.	58	Zabka, Thomas	63; 64; 71; 74
Wolf, Ursula	58	Zapf, Wolfgang	34; 35
Woschnik, Ilona	63	Zeuner, Bodo	10; 22
Wulf, Christoph	14; 55; 58	Zimmer, Jürgen	56; 58
Wurl, Bernd	19; 61; 63; 65; 69; 94; 95	Zydatið, Wolfgang	63; 64; 76; 79; 80